

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Bittmann Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Einban, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Kammich u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Bernstr. 1567. Reaktionen und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3, Bernstr. für Redaktion 1794, für Druckerei 981.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen Vierteljährlich 2.00 Mk., monatlich 70 Pf., 2 ct. den Abonnenten 5.25 zgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Anzeigengebühren: die 7spaltige Kolonnenzeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Westfälischen 20 Pf. Zeitungspostgebühr 20 Pf.

Nr. 105.

Magdeburg, Sonnabend den 7. Mai 1910.

21. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten. Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 19 bei.

## Parteigenossen!

Im Baugewerbe ist ein großer Kampf ausgebrochen. Die Unternehmer verlangen von den Arbeiterorganisationen die Anerkennung eines Arbeitsvertragsmusters, das künftig deren Einfluß auf den Arbeitsvertrag unmöglich machen soll.

Seit Mitte April sind die organisierten Arbeiter der Bauberufe ausgesperrt, weil sie die Annahme dieses Vertrags abgelehnt haben. Es handelt sich also um einen Kampf für die Grundrechte aller Arbeiter.

Mit Rücksicht auf den großen Umfang und die Schwere des Kampfes hat die Generalkommission der Gewerkschaften in Ausführung eines Beschlusses des außerordentlichen Gewerkschaftskongresses die organisierten Arbeiter zu Sammlungen für die ausgesperrten Bauarbeiter aufgefordert.

Wir verweisen auf den Aufruf der Generalkommission und fordern die Parteigenossen auf, sich nach Kräften an dieser Sammlung zu beteiligen.

Berlin, den 2. Mai 1910.

Mit Parteigrüß!

Der Parteivorstand.

## Preussische Parlaments sitten.

„Se Du, es gibt einen Vater zu ermorden!“ So schreit Schweizer in den „Mäubern“ der toten Kanaille Franz in die Ohren. Der aber bleibt ruhig liegen; er freut sich nicht, und jetzt erst weiß Schweizer, daß Franz wirklich mausetot ist.

„Se du, es gibt eine parlamentarische Freiheit zu erwürgen,“ so rief das regierende Zunkerium am Mittwoch im Abgeordnetenhaus dem totesagten Schwarzblauen Bloche zu, und sofort sprang der Scheintote hurtig wieder auf die Füße. Diese Kanaille ist also einstweilen noch lebendig.

Es war ein regelrechter Ueberfall, als Herr von Kröcher am Abend vor Himmelfahrt dem Abgeordnetenhaus eröffnete, daß auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am Freitag die Beschlußfassung über den berüchtigten Hausknechtsparagrafen gesetzt werden solle. Nach den Beschlüssen des Seniorenkongresses war eine Beratung der von der Geschäftsordnungskommission gestellten Anträge erst nach Pfingsten zu erwarten. Das wurde von den Rednern der Mehrheit zugegeben, aber deutlich ließ man durchblicken, daß Beschlüsse des Seniorenkongresses wie die ganze Ordnung des Hauses nur dazu da sind, die Minderheit zu binden, während die Mehrheit an Ordnung und Treu und Glauben ebensowenig gebunden ist wie die preussische Polizeiverwaltung an das Reichsvereinsgesetz.

Nun, auf eine Unanständigkeit mehr oder weniger kommt es den Herren der preussischen Landstube nicht mehr an. Praktisch ist es ganz gut, daß das Hausknechtsproblem, diese Vorfrage der Wahlreform, so rasch wie möglich zur Entscheidung gelangt.

Das von der Regierung und dem Herrenhaus hinausgeworfene Zentrum hatte sich sofort nach seinem Dinauswurf daran erinnert, welche starken PreSSIONsmittel gegen die Rechte ihm durch die gegenwärtige Situation im Abgeordnetenhaus in die Hände gegeben sind. In engster Verbindung mit der schwarzblauen Wahlreform steht ja jener läumpliche Blockpakt, durch den sich das Zentrum verpflichtete, den Hausknechtsparagrafen, die Erdrosselung der parlamentarischen Freiheit durch den Schuhmann, nach den Wünschen der Junker zu genehmigen. Kaum machte die Rechte Miene, sich unter Ausschaltung des Zentrums mit den sogenannten „Mittelparteien“ zu verbinden, als das Zentrum auch schon den Hausknechtsvertrag für aufgelöst erklärte. Die Ablehnung des Hausknechtsparagrafen würde unter den gegebenen Umständen für die Rechte und ihren Präsidenten Jordan Kröcher eine schwere Niederlage bedeuten. Darum haben auch die Konservativen des Abgeordnetenhauses alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Ablage des Zentrums wieder rückgängig zu machen, und das scheint ihnen einstweilen bis zu einem gewissen Grade gelungen zu sein. Welche Haltung das

Zentrum am Freitag einnehmen wird, das hängt durchaus nicht von der Sache selbst, sondern davon ab, was daneben und darüber hinaus zwischen ihnen und den Junkern gehandelt wird.

Die Annahme des Hausknechtsparagrafen durch das Zentrum würde bedeuten, daß die Konservativen des Abgeordnetenhauses am schwarzblauen Blockpakt festhalten und die Beschlüsse des Herrenhauses nicht akzeptieren wollen. Eine abermalige Veränderung der Vorlage durch das Abgeordnetenhaus hat aber die Folge, daß es zu einer Aenderung des Wahlgesetzes in absehbarer Zeit überhaupt nicht kommt. Das Endergebnis der schwarzblauen Blocktaktik würde dann sein: keine Wahlreform, aber gewaltsame Entfernung der Wahlrechtsforderer aus dem Parlament mit Hilfe der Schugmannsjaßel!

Der christliche Arbeiter, der dem Zentrum dann noch glaubt, es trete für das Reichstagswahlrecht in Preußen ein, kommt ausgestopft in das Panoptikum! Dann muß doch jeder zugeben, daß Herr von Kröcher keine schwarzen Freunde kennt und daß er sie ganz treffend kennzeichnete, als er sie voll Verachtung „diese infamigen Jesuiten“ nannte.

Das Zunkerium verachtet jede Partei, die sich aus Feigheit, Rücksichtsträgerei oder Gewinnjucht dazu erniedrigt, ihm zu dienen. „Anständige Leute schreiben nicht für mich“, sagte Bismarck, „anständige Leute stimmen nicht mit mir“, dürfte Herr von Heydebrand sagen. Wer sich mit den Junkern einläßt, er sei Zentrumsmann, Nationalliberaler oder Freisinniger — man denke bloß an die Blockzeit und an den Sprachenparagrafen! —, der wird genötigt, unanständige Handlungen zu begehen und kriegt bei Gelegenheit doch den verdienten Fußtritt.

Die große Volksbewegung, die die Befreiung Preußens von der Gewalt Herrschaft der Junker fordert, wird durch faktische Quer- und Winkszüge nicht zum Stillstand gebracht werden. Ob Kröcher ein Fiasko erleidet, oder ob es ihm mit Zentrums Hilfe gelingt, den uniformierten Hausknecht zur stehenden symbolischen Figur preussischer Freiheit zu machen — das eine wie das andre kann nur dazu dienen, den Wahlrechtskampf zu verschärfen. Die „Kuhle“, die die „Germania“ dem angeblich „verhehten Land“ und der eignen arg ins Gedränge geratenen Partei so dringend wünscht, wird sie auf keinen Fall bekommen.

## Zentrum, Nationalliberale und Sozialdemokraten.

Zu den widerwärtigsten Völkern, die aus dem Sumpfe der national-ultramontanen Schmutzkonzurrenz emporsteigen, gehören die fortwährenden gegenseitigen Demagogationen, daß die andre Partei bei dieser oder jener Gelegenheit, bei einer parlamentarischen Abstimmung oder bei dieser oder jener Stichwahl mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache gemacht habe. Dieses gegenseitige Zibauschwärzen bei den „Gutgefünften“ wirkt um so erbärmlicher, als doch jede der beiden Parteien weiß, daß sie das, was sie der andern vorwirft, genau so gut selber gemacht hat, und es wieder machen wird, sobald sie für sich denken irgendeinen politischen Vorteil erwartet. Mehr beruhte Verlogenheit, als in dieser Polemik zutage tritt, kann schwer auf einem Fleck angebaut werden, und etwas Unwürdigeres, als die Art, wie man sich voreinander wegen seiner angeblichen „Verfehlungen“ entschuldigt, kann es kaum geben.

Die „Germania“, das Berliner Zentrumsblatt, denunziert jetzt jeden Tag die Nationalliberalen föhlich des verbotenen Umgangs mit der Sozialdemokratie, während sie das Zentrum gegen den Verwurf, öfter in Stichwahlen für die Sozialdemokratie gestimmt zu haben, mit Eifer verteidigt. Einen „Einzelfall“ muß das Berliner Zentrumsblatt allerdings zugeben, und dabei schloß ihm dieses Geständnis über die Lippen: „Abgegeben von einem Einzelfall in Bayern, wo es geht, eine Zweidrittelmehrheit zu erringen, um gegen die Liberalen ein wirklich freies Wahlrecht durchzusetzen, hat das Zentrum nie mit der Sozialdemokratie kooperiert.“

Wie in einem einzigen, vereinzelten Fall, in dem sich das Zentrum einmal ehrlicherweise auf sein Programm besann und für ein freies Wahlrecht eintrat, ist es natürlich mit den Sozialdemokraten gegangen. Bei der Reform des preussischen Wahlrechts aber geht es mit den Junkern, die die Aufrechterhaltung der Dreiklassenhande wollen!

Die „Germania“ blühtert damit das Geheimnis unserer ganzen parteipolitischen Situation aus. Jede bürgerliche Partei, die aus Rücksicht auf die Masse ihrer Wähler oder

aus andern Gründen ausnahmsweise die Interessen des Volkes respektieren muß, jede Partei, die einmal ausnahmsweise für bürgerliche Freiheiten oder ernste sozialpolitische Reformen eintritt, gerät dadurch ganz von selbst in die Gesellschaft der Sozialdemokratie. Aber wenn man sich dann wieder eines andern besinnt, wenn man das Brot verteuert, politische Freiheiten unterdrückt und den Hausknecht ins Parlament ruft — nun, dann ist man eben wieder „staats-erhaltend“ geworden und darf bei den Junkern unten mit am Tisch sitzen.

## Cuno kein Schlinging.

Der Oberbürgermeister von Hagen, Herr Cuno, sollte nach einem Bericht der „Vossischen Zeitung“ in einer fortschrittlichen Versammlung gesagt haben, zum Verbot des Maiazugs in Hagen sei er vom Minister gezwungen worden, selbst den Wortlaut der Begründung habe man ihm vorgeschrieben. Herr Cuno schickt nun der „Vossischen Zeitung“ eine längere Erklärung, in der er sagt, gar nichts erklärt zu haben. Er hätte bloß gesagt, unter Verujung auf die erteilte Anordnung des Ministers habe er den Anzug nicht verbieten können, da diese Anordnung ja doch geheim war. Es sei ihm daher nichts übrig geblieben, als in seiner Verbotsbegründung den Ministerialerlaß ohne Quellenangabe abzuschreiben.

Herr Cuno beweist damit, daß er keine Lust hat, den Spuren eines Schlinging zu folgen. Er will lieber als Reichstagsabgeordneter durchfallen, denn als Bürgermeister in die Schlingen eines Disziplinarverfahrens geraten.

Es muß ja zugegeben werden, daß sich Herr Cuno, der zwischen der Achtung seiner Wähler und Mitbürger auf der einen Seite und der Gnade des Polizeiministers von Volkke auf der andern zu wählen hatte, in einer übeln Lage befand. Nun hat er sich entschieden, und der preussische Verwaltungsbeamte Cuno hat den deutlichen Volksvertreter Cuno glatt beiseite.

Der Wahlkreis weiland Eugen Richters wird spätestens in anderthalb Jahren sozialdemokratisch vertreten werden.

## Sie brechen ihre eignen Worte.

Im Dreiklassenhaus legte am Mittwoch die Mehrheit wieder einmal Proben dafür ab, wie wenig gerade sie beruhen ist, geschäftsordnungsmäßige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der „Würde des Hauses“ zu treffen.

Gleich der Anfang der Sitzung bot dafür einen kläffigen Beweis. Schon in der zweiten Lesung des Aufhufetats hatte sich die Wucht der Angriffe der Mehrheitsparteien gegen unsere Fraktion im Abgeordnetenhaus gerichtet. Auch bei der Debatte in der dritten Lesung am letzten Dienstag war unsere Partei den überbörsteten Angriffen ausgesetzt. Zum Wort gemeldet war unter Genosse Adolf Doffmann. Die Mehrheit ließ zwei freisinnige Redner, die unwichtigen Kleinram vorzubringen hatten, ruhig reden und nahm dann einen Schlussantrag an. Zur letzten Schlussantrag stimmte auch das Zentrum und schritt damit nicht weniger als drei Zentrumsredner: das Wort ab, die nachher in Geschäftsordnungsbemerkungen sich gegen die Vergewaltigung durch die eigne Fraktion zur Wehr setzen mußten. Dieser kann eine Fraktion in der Preisgabe aller parlamentarischen Anstandsregeln nicht finden, als es hier die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses Herrn von Heydebrand zu Willen tat.

Beim Etat der Eisenbahnverwaltung mußte Genosse Leinert gegen eine Einmischung der Eisenbahnverwaltung in den schwebenden Lohnkampf im Baugewerbe, natürlich zugunsten der Unternehmer, den schärfsten Protest einlegen, ohne daß vom Regierungstisch etwas zur Verteidigung dieser parteilichen Haltung gesagt werden konnte. Die Etatsreste boten zu wichtigen Debatten weiter keine Veranlassung mehr, und in der Gesamtabstimmung wurde der Etat gegen die Stimmen unserer Genossen in dritter Lesung angenommen.

Nunmehr setzte eine stürmische Geschäftsordnungsbekatte ein. Entgegen den Abmachungen des Seniorenkongresses, nach Erledigung des Etats unmittelbar alle zum Etat gestellten Anträge und Resolutionen zur Beratung zu stellen, schlug Jordan von Kröcher vor, für den Freitag den Hausknechtsparagrafen auf die Tagesordnung zu setzen. Selbst ein so zahmer Nationalliberaler wie der Halberstädter Landgerichtsdirektor Poissin erhob gegen diesen allen Verabredungen widersprechenden Vorschlag Protest. Zugleich unter Hinweis auf die mehr als mangelhafte Vorbereitung, die dieser politisch und juristisch gleich wichtigen Materie zuteil geworden sei.











**Briefkasten.**

**W. R. Poreh.** Ohne die Kenntnis der örtlichen Bestimmungen ist Ihre Anfrage nicht zu beantworten. —  
**O. G. Gr. Salze.** Ja. —  
**Berichtete Einsender.** Mafseberichte müssen doch etwas früher eingehen; jetzt können sie keine Aufnahme mehr finden. —  
**Für die ausgefertigten Bauarbeiter** gingen ein: Vom Berggütigen der Mafselei bei Schöge 12,70 Mark. „Tonhalle“, Schönebeck 2 Mark.

**Standesamtliche Nachrichten.**

**Magdeburg-Mittstadt, 4. Mai.**  
**Aufgebote:** Eisenbahnarbeiter Karl Drobe mit Marie Desarg. Maler Jgnaz Goldmann hier mit Emma Anna Selma Meyer in Nischereleben. Masch.-Dipl.-Ingenieur Dr. jur. August Theodor Emil Hempelmann hier mit Bertha Mathilde Luise Annemarie v. Bach in Kassel.  
**Geschließungen:** Kofschaffner Christian Dohs mit Bertha Wischmann. Kaufmann Paul Köpfer mit Gertrud Annabier. Buchhalter Hermann Lindemann mit Mathilde Maart. Arbeiter Karl Witter mit Johanne Krohne geb. Müller. Arbeiter August Leichmann mit Ella Schäfer. Fleischer Robert Wiselmann mit Minna Gerlach. Kellner Karl Müller mit Anna Giesau.  
**Geburten:** Erich, S. des Hausmeisters Aug. Grabau. Viesla, S. des Kellers August Thordrigger. Georg, S. des Betriebsbeamten Kurt Schönfeld. Martha, T. des Arbeiters Friedr. Döhne. Martha, T. des Otto Wesseling.  
**Todesfälle:** Gespann-Hoimmeister Christian Bergmann aus Dahlewardleben, 72 J. 3 M. 17 T. Goldschmiedemeister Louis Hartmann, 67 J. 6 M. 7 T. Gertrud, T. des Musikers Bruno Probst 3 M. 3 T. Arno, S. des Kutschers Julius Hojmann, 2 M. 7 T.  
**Buxtehude, 4. Mai.**  
**Geschließungen:** Ingenieur Karl Roeseler mit Elisabeth Wischeropp. Bismarckmeister Rich. Strider in Darmstadt mit Martha Freyer hier.

Geburt Margarete, T. des Steinbrücker Wilh. Siemle.

**Sudenburg, 4. Mai.**

**Aufgebot:** Klempner Oswald Otto Grätner mit Elisabeth Geria Meyer.  
**Geschließungen:** Anton Krenzel mit Marianna Stachurska. Eisenbreher Ernst Willigk mit Luise Pfaffe.  
**Geburten:** Geria, T. des Kontoristen Guido Quereingäber. Ella Anna Dora Meta, unehel. Käthe, T. des Schmieds Karl Vofcher. **Todesfälle:** Witwe Dorothea Lemier geb. Grimm, 70 J. 10 M. 2 T.  
**Neustadt, 4. Mai.**  
**Aufgebot:** Schlosser Robert Rudolf Ed. Hoppe mit Frida Emma Anna Dippe.  
**Geschließungen:** Versicherungsbeamter Otto Dethle mit Elise Köhler. Kaufmann Gustav Behrend mit Elli Jaensch.  
**Geburten:** May, S. des Schlossers Bernhard Köffer. Alfred, S. des Bahnkassiers Hermann Helmede. Elisabeth, T. des Arbeiters Friedrich Kersten. Hedwig, T. des Brauereiarbeiters Antoni Dybka. Hermann, S. des Ritters Hermann Rohmann. Elly, T. des Arbeiters Paul Rudolph. Elisabeth, T. des Heizers Josef Replinski.  
**Todesfälle:** Ehefrau des Tischlers Hermann Waite, Marie geb. Stone, 52 J. 7 M. Elfriede, T. des Tischlers August Jacobs, 2 J. 4 M. 1 T. Ehefrau des Arbeiters Heinrich Kind, Johanne geb. Härtel, 48 J. 10 T. Ehefrau des Fleischers Friedrich Lange, 1 M. 27 T. Früherer Zimmerpolier Hermann Rietermann, 65 J. 10 M. 23 T.

**Nischereleben.**

**Aufgebot:** Schlosser Willi Reuter in Berlin mit Emma Ludwig hier.  
**Todesfall:** Friedrich, S. des Bergmanns Albert Fuls, 2 J. 3 M. 16 T.

**Burg.**

**Geschließungen:** Baureisener Rud. Ernst Gustav Telens mit Luise Novalde Eumide. Kaufmann Ewald Ferdinand August Stettin mit Elise Matthesch.

**Geburt:** T. des Trompeters und Sergeanten Emil Grenz. **Todesfälle:** Otto, S. des Arbeiters Otto Danzmann, 8 M. Ehefrau des Privatmanns Moritz Münch, Wilhelmine geb. Jordan, 79 J. Arbeiter Karl Masuhr, 60 J.

**Halberstadt, vom 29. April bis 2. Mai.**

**Aufgebote:** König. Baufeldtär Krösch hier mit Frida Gödecke in Klein-Quenstedt. Stadthauptassistent Friedrich Heber in Nischereleben mit Elise Müddiger hier. Praktischer Arzt Dr. med. Walter Reinecke mit Helene Leonhardt. Bäckermeister Bernhard Fleckig mit Emilie Heine. Bankvorsteher Karl Jagemann in Fürstentum a. Spruce mit Erna Möhle hier. Schauspieler Johann Fink in Bonn mit Agnes Friede in Altenbohm. **Geschließungen:** Kellner August Beck mit Lina Seidner. Friseur Hermann Franz mit Helene Deier. Arbeiter Leo Gichowicz mit Frida Neue. Pastor des Bruno Müng. mit Elise Zahnlé.  
**Geburten:** T. des Bäckermeisters Wilhelm Heber. S. unehelich, T. des Kaufmanns Walter Gemmann. T. des Kutschers Friedrich Schulze. T. des Maurers Gustav Köhler. T. des Buchhalters Gustav Schuhardt. T. des Arbeiters Hermann Harige. T. unehelich, T. des Arbeiters Paul Stauffhold. T. des Arbeiters Wilhelm Hertel. S. des Kassenboten Wilhelm Keller. S. des Malers Gustav Brundel. T. des Lehrers Wilhelm Seberin. S. unehelich, S. des Schneiders August Heine.  
**Todesfälle:** Ehefrau des Schlossermeisters Albert Köbel, Anna geb. Lautenbach, 51 J. Hedwig, T. des Arbeiters Willi Riehe, 2 M. Werner Wuthnow, 1 M. Luise Hesse, 68 J. Feldjäger Christian Görns, 63 J. Wwe. Schilling, Dorothee geb. Baarmann, 66 J. Invalide Heinrich Kruse, 77 J. Anna Fuhrmeister aus Stötterlingen 22 J.

**Staßfurt.**

**Geburten:** S. des Arbeiters August Zeud. S. des Fabrikarbeiters Ernst Otto Stein.  
**Todesfälle:** Ehefrau Henriette Müller geb. Brämann, 66 J. Rudolf Schönrod, 13 J. Arbeiterinvalide Christoph Albrecht, 75 J.

**PETZON'S**  
**wohlfeile Schuh-Wochen!**

Bekanntlich fällt Pfingsten in diesem Jahre sehr früh. Voraussichtlich wird daher der Verkauf, besonders in farbigen Schuhwaren, gegen die Vorjahre zurückbleiben. — Um nun nach Pfingsten nicht mit kolossalen Lagerbeständen rechnen zu müssen, welche Zinsen kosten und brachliegendes Kapital beanspruchen, habe ich mich entschlossen, meine als gut und reell bekannten Schuhwaren schon jetzt wesentlich billiger zu verkaufen.



Kinder-Stiefel	Damen-Stiefel	Herren-Stiefel
Lackspangen, Naturform 19-20 60	Lastingschuhe, Lederohle, Absatz 95	Herren-Regeltuchschuhe, schwarz, Lederohle 210
Segeltuch-Sandalen, 1.95 1.00 u. 85	Leder-Hauschuhe, schwarz und farbig 185	Herren-Wichel-Schnür- u. Schnallenst. 4.25 Zugst. 390
Braun Leder-Sandalen, 81-95 1.95 27-30 160	Roßleder-Spangen- und Schnürsch., genag. u. Gr. 195	Herren-Chrom-Chevreau-Schnürst., Zett. u. Ausn. 590
Wichleder-Knaben-Stiefel, genagelt, 81-85 2.85 27-30 250	Chrom-Chevr. und Chrom-Box-Schnürst., II. Gr. jetzt 390	Boxcaria-Zug- u. Schnallenstiefel, Wert bis 7.90 jetzt 625
Boxcaria-Schnür- u. Agraffstiefel, Naturform 81-95 4.25 27-30 375	Chevreau-Schnürstiefel, Zett. u. amer. Form 490	Boxcaria-Schnürstiefel, elegante u. solide Ausfühg., Wert b. 8.75 Ausnahmep. 650
Echt modebraun Chagrinschnürstiefel mit u. ohne Zettel, 25 u. 26 2.95 27-29 245	Boxcalf, Chevr., Boxcaria u. Dongola-Chevr., m. u. ohne Zettel, jetzt b. 8.25 jetzt 550	Boxcaria-Schnürstiefel, Zettel u. eleg., vorzügl. Dual, Wert b. 8.75 Ausnahmep. 690
Echt modebraun Chagrinschnürstiefel, solide Ausfühgung 81-85 4.60 27-30 385	Echt modebraun Chevreau-Schnürstiefel, eleg. mod. Formen, jetzt bis 8.50 jetzt 650	Chevreau-Schnürstiefel, modebraun, Derby-Schnitt, Wert bis 9.75 Ausnahmep. 750
Echt modebraun Chagrinschnürstiefel, Zettel u. amer. Form, jetzt bis 8.50 435	Echt modebraun Chevreau-Schnürstiefel, Zett., eleg. mod. Form., jetzt bis 8.50 690	Braune Boxc-Schnürstiefel, herbeleg., Wert bis 10.50 jetzt 850
Boxcaria-Knaben-Stiefel, 34-39 jetzt 575	Venedig-Chevr.-Schnürst., Lederohle, Derby-Schnitt, Genagel., jetzt 10.50 825	

Nicht der Reklame, aber meinen außergewöhnlich billigen Preisen, welche nur noch bis am Sonnabend den 14. Mai d. J. Geltung behalten, habe ich den außergewöhnlich flotten Verkauf zu verdanken. Überzeugen Sie sich bitte ohne jeden Kaufzwang von der besonderen Preiswürdigkeit meiner Angebote. Die Auswahl ist noch enorm und kann ich allen Wünschen gerecht werden.



: Rein Laden! : Alter Markt 17. : Rein Laden! :  
 1 Treppe hoch! 1 Treppe hoch!

**Burg 546 Burg**  
**Gustav Seeger Nachf.**  
 Breitenweg 56. **Burg. Ede Markt.**  
 Vorteilhaftige Bezugsquelle für **Herren-Wäsche** jeder Art. — **Krawatten** legerstehende Reihen. — **Unterzeuge, Hosenträger, Sportgürtel, Handschuhe, Strümpfe** usw.

**BURG. BURG.**  
**Billige Tage!**  
 Großes Lager in Kleiderstoffen, Blaudrucken, Wolle- und Baumwollmaschinen, Nähmaschinen, Damen- und Kinderhüte, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Staubmäntel, Sommer-Jackets, Kurzwaren, Strickwolle, Bekleidungs- u.  
 Jedes Sie haben Ihren nächsten Einkauf bei  
**Paul Hentrich**  
 Schartauer Straße 46.  
 5 Prozent Rabatt in Marken — Mitglied des Reichsvereins Burg u. M. (G. V.)

**Burg. 544 Burg.**  
**Otto Pussel**  
 Schartauer Straße 51  
**Musseline** in größter Auswahl, modernster Stoffe, zu billigen Preisen.



sind allen voran.  
**A. ROSE**  
**Magdeburg**  
 Permanente große Ausstellung  
 Teilnahme gestattet. — Bei Kasse hohen Rabatt.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang.  
 — Preislisten umsonst. — 745

**Burg. 845 Burg.**  
**Stroh- und Filzhüten**  
 sowie Mützen und Schirmen bei  
**Br. Rettinger, Markt Nr. 22.**

**Burg. 848 Burg.**  
**Fritz Buchschatz**  
 Sattler und Tapezierer  
**Markt 23.**  
 Anfertigung von Polsterwaren. — Reisekartell. Hosenträger. — Damen-Täschchen.

**Burg. Burg.**  
**Willkommen**  
 zum Pfingstfest ist jedem eine billige Kaufgelegenheit in  
**Schuhwaren!**  
 849 Effereze u. a.:  
**Damen-Schnürstiefel** aus sehr weichem, feinem Leder, mit Lack-lappe, neuestes Façon . . . Paar 5.90  
**Herren-Schnür- u. Zugstiefel** in neuen eleg. Façon u. prima Ausführung, alle Größen . . . Paar 6.90  
**Carl Sonntag**  
 Burg, Markt, Zerbstor Straße 39, Ecke Deichstraße.



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 105.

Magdeburg, Sonnabend den 7. Mai 1910.

21. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Groß-Otterleben, 6. Mai.** (Feldarbeiterinnen von Groß- und Klein-Otterleben und Bennedenbeck) Am Freitag dieser Woche, abends 8 1/2 Uhr, findet im Strumpffischen Lokale eine öffentliche Versammlung aller an dem Geschick der Feldarbeiterinnen Anteil nehmenden Personen statt. Tagesordnung: Sklave oder Mensch? Referent: Genosse Köster. Männer und Frauen, erscheint alle in der Versammlung!

**Ubenstedt, 6. Mai.** (Berichtigung der Berichtigung.) Am 2. Mai fand in der „Volksstimme“ eine Berichtigung des Herrn Wolf, worin behauptet wird, daß der Artikel vom 30. April über seine Firma Unwahrheiten enthält. Es sei hierdurch nun richtiggestellt, daß der betreffende Arbeiter bei 60stündiger Arbeitszeit die Woche 21 Mark durchschnittlich, keine 25 Mark, verdient hat. Der Wochenlohn von 29 Mark wurde für eine Arbeitszeit von 84 Stunden in der Woche gezahlt. In einer Woche sind sogar 33 Mark gezahlt worden aber bei einer 86stündigen Arbeitszeit. Im ganzen war der Arbeiter 2434 Stunden bei Herrn Wolf beschäftigt und verdiente insgesamt 873 Mark. Das macht pro Stunde 35 Pfg.; ein netter Verdienst für einen Arbeiter, der eine Familie zu ernähren hat! Nun möge die Öffentlichkeit urteilen, welchen Lohn Herr Wolf bezahlt hat. Herr Wolf unterließ es nicht, dem betreffenden Arbeiter einen Brief zu senden, welcher Drohungen und Beleidigungen enthält. Darüber wird noch das Gericht zu entscheiden haben.

**Afen, 6. Mai.** (Für die ausgesperrten Bauarbeiter!) Von Sonntag den 8. d. M. ab können die Sammellisten beim Genossen Ede in Empfang genommen werden. Niemand zahle anders als auf abgestempelte (Volksvereinstempel) Sammellisten. Alle für die ausgesperrten Bauarbeiter gezeichneten Gelder führe man an Genossen Ede, Poststraße, ab.

**Burg, 6. Mai.** (1500 überstritten.) Als wir am 31. Januar dieses Jahres an dieser Stelle berichteten, daß die politische Organisation am Ort 1000 Mitglieder zählte, gaben wir neben unserer Freude darüber auch der Hoffnung Ausdruck, jeder Arbeiter möge es als Grenzpflicht ansehen, Mitglied der Partei zu werden. Jetzt, nach 3 Monaten, können wir mitteilen, daß unsere Hoffnung sich nicht als Trugschluss erwiesen hat. Wohl ist inzwischen noch nicht jeder Arbeiter in Burg Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins geworden, aber wir sind auf dem besten Wege, der Partei zu gewinnen, was ihr zu gewinnen ist. Das beweist die Zunahme von über 500 Mitgliedern. Die geleistete Arbeit war nicht leicht, aber dankbar. Zu Hilfe gekommen sind uns allerdings auch manchelei Umstände. Die Verhöhnung des preussischen Volkes durch die Dreiklassenwahlreform hat auch hier am Ort ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Wirkung, die unsere Polizei durch Verhängung von Polizeistrafen über friedliche Wahlrechtsdemonstrationen erzielt hat, war auch nicht unbel. Daß uns in letzter Stunde noch die bereits erteilte Genehmigung zum Mai-Umzug wieder versagt wurde, hat ebenfalls sein Gutes für die Partei gezeitigt. Und wenn, was wieder der Fall zu werden scheint, der Spaziergang der 4000 Personen am 1. Mai selbst die Quelle polizeilicher Strafmandate wird, dann erscheint uns die Zukunft im richtigen Licht. Auch diese Maßnahmen werden wir beantworten wie alle bisherigen Anschläge gegen uns. Ist so die Organisation an Zahl gestärkt, so gilt es von nun an desto eifriger an ihrem inneren Bau zu arbeiten. Der Ausbau nach außen muß daneben auch ständig geschehen, er muß, wie bisher, je nach den gegebenen Verhältnissen sogar zeitweise intensiver betrieben werden. Aus dem eben Erwähnten erhellt, daß für die Zukunft jeder, der sich irgendwie berufen fühlt, aktive Tätigkeit hervorbringen muß. Bisher war's in der Regel nicht so. Eine verhältnismäßig kleine Anzahl Parteigenossen mußte alle Arbeiten, Organisations- und Agitationsarbeiten, erledigen. Sollte das bei dem ständigen Anwachsen der Organisation so bleiben sollen, so wäre damit von vornherein das Ende vorauszusetzen. Eine Organisation ohne die Mitarbeit der Mitglieder bleibt nicht lange eine Organisation, sondern wird degradiert zum ordnungslosen Haufen, zum unvirtuellen und vollständig ungeführten Sackgasse, an dem wohl die Gegner, aber nicht wir Gefallen finden. Im Zeitraum von 3 Monaten haben über 500 Arbeiter eingesehen, daß die Zugehörigkeit zur Organisation zur Notwendigkeit geworden ist, mögen nun im gleichen Zeitraum mindestens ebensoviel Mitglieder einsehen, daß ihre Mitarbeit am Bau der Organisation ebenso notwendig ist. Geschickt das, dann haben wir gewonnen, dann geht es sicher unaufhaltbar vorwärts. Eine Mahnung zur Mitarbeit richten wir in erster Linie an die Frauen, weil ihre Mitarbeit so außerordentlich mannigfaltig und erfolgreich sein kann. Wenn sie dem Manne rät, Mitglied der Partei zu werden, dann hat das meist eine andre Wirkung, als wenn fremde Personen das tun. Und was kann nicht erst für fruchtbringende Arbeit von unseren Frauen für die „Volksstimme“ geleistet werden! Wird ständig bei den Einkäufen auf Inserate in der „Volksstimme“ Bezug genommen — die bürgerlichen Frauen tun das für ihre Zeitung in wirksamer Weise —, die Geschäftleute, von denen man das bisher nicht sagen konnte, werden zur Einsicht kommen. Und so gibt es für Mann und Frau so vieles für die Partei und für die Zeitung zu tun. Vorwärts soll es gehen, vorwärts muß es gehen, deshalb brauchen wir Mitglieder selbstlos und neu!

**Groß-Salze, 6. Mai.** (Hinweis.) Am Sonnabend den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet in „Stadt Hamburg“ eine Volksvereins-Versammlung statt. Genosse F. Holzappel (Magdeburg) wird über „Kette v. Völkern, sein Leben und Wirken für die Reichsvereiner“ referieren. Da der Abend ein interessanter zu werden verspricht, ist es Pflicht aller Parteigenossen, pünktlich zu erscheinen.

**Salberstadt, 6. Mai.** (Die städtische Ausrüstungs- und Fürsorgestelle für Lungenkranke) ist bis auf weiteres außer Mittwoch abends von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr, auch noch jeden Freitag, abends von 5 Uhr ab, geöffnet.

(Baugenehmigungen.) Im Monat April sind an Baugenehmigungen erteilt worden: in der Altstadt für Neubauten keine für An- und Ausbauten 5, für Umbauten 8; in der Neustadt für Neubauten 7, für An- und Ausbauten 6, für Umbauten 2. Neu geschaffen sind dadurch in der Altstadt 23, in der Neustadt 11 Wohnräume ausschließlich Küche.

(Erhängt) hat sich in der Nacht zum Mittwoch auf seiner Schlafkammer der 15jährige Wäckerlehrling J. aus Sargstedt, der bei einem Wäckermeister im Lichtengraben in der Lehre war. Was den jungen Menschen veranlaßt hat, seinem Leben ein Ende zu machen, ist bisher unbekannt geblieben.

(Wohnungsinspektion.) Die Ausübung der Wohnungsinspektion, die schon im vorigen Jahre von den Stadtverordneten beschlossen wurde, ist nunmehr dem Baukommissar Pech übertragen, der seine Tätigkeit jetzt begonnen hat. Es bedarf wohl nicht erst des Hinweises, daß die Mieter dem Baukommissar das Betreten der Wohnungen gestatten müssen, denn es liegt klar auf der Hand, daß die Besichtigung der Wohnungen nur im Interesse der

Wohnungsinhaber selbst geschieht. Die gegenwärtige Tätigkeit der Wohnungsinspektion wird auf jeden Fall dazu beitragen, daß die in nicht geringer Zahl vorhandenen gesundheitschädlichen Wohnungen durch entsprechende Maßnahmen wenigstens zum Teil verschwinden. Ohne Zweifel steht dem Baukommissar auf diesem Gebiete ein großes Feld für seine Tätigkeit offen.

(Im Sozialdemokratischen Verein) der am Mittwoch eine mäßig besuchte Versammlung abhielt, referierte Genosse Dr. Grohn über das Thema „Politische Tagesfragen“. Seine Ausführungen klangen dahin aus, daß er in absehbarer Zeit die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen hielt mit den liberalen Parteien in gewissen Fragen vereint gegen die Junker zu kämpfen. Die Vorbereitungen dazu erblickt er in dem Wirken der Jungliberalen und in der von bürgerlicher Seite in letzter Zeit bei verschiedenen Anlässen befehdeten einmütigen Auffassung, die sich auch gegen die Entziehung der Arbeiter anlässlich der verbotenen Matinzüge wendete. An der Diskussion beteiligten sich die Genossen Mikowsky, Ahrens, E. Müller und Weber, die mit den Ausführungen des Referenten nur zum Teil einverstanden waren. Hauptächlich waren es die letzten Ausführungen, die nicht ihre Zustimmung fanden. Von ihnen wurde geltend gemacht, daß doch gerade die letzten Vorgänge bei der Wahlrechtsfrage dazu ansetzten, die Möglichkeit eines Zusammengehens mit den Nationalliberalen entschieden verneinen zu müssen. Auch unter Berücksichtigung der sonstigen politischen Verhältnisse schwebte das von dem Referenten entrollte Bild noch in recht weiter Ferne. In seinem Schlusswort betonte Genosse Dr. Grohn, daß für die Beurteilung in dieser Frage nicht die augenblicklichen Entscheidungen der betreffenden Parteien maßgebend seien, sondern daß, wenn der Kampf gegen die Junkerherrschafft mit Erfolg geführt werden soll, um die kulturelle Entwicklung überhaupt zu fördern, die Angelegenheit von anderen Gesichtspunkten betrachtet werden müsse. Eine Anfrage des Genossen M. Vollmann, die sich auf die in diesem Jahre stattfindende Stadtverordnetenwahl bezog, wurde vom Vorsitzenden beantwortet. In der Angelegenheit hat inzwischen der Stadtvorstand in einem Rundschreiben an die Gewerkschaftsvorstände die erforderlichen Schritte unternommen. Es ist dringend notwendig, daß die verlangten Angaben so schnell wie möglich erfolgen.

**Köthe, 6. Mai.** (Zum erstenmal) läßt sich unser Wochenblatt-Redakteur verpflichten, über unsere Veranstaltungen etwas seinen Lesern vorzutragen, nämlich über unsere Versammlung unter freiem Himmel. Nun hat der Wochenblatt-Redakteur uns aber einen großen Gefallen damit getan, denn diejenigen, die nur heimlich zur Sozialdemokratie gehören, und davon gibt es hier sehr viel, können aus dem Wochenblatt erfahren, daß es hier auch Männer und Frauen gibt, die sich frei und offen zur Sozialdemokratie bekennen und es nicht zu machen, wie die, die lieber zum gegnerischen Radfahrer-Verband gehen und den Wert unterstehen, der den Arbeitern zu Versammlungszwecken seinen Saal verweigert. Nun heißt es im Artikel: „Zum Schlusse wurde die Arbeiter-Marktschau angestimmt. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Besucher der Versammlung den Text sowohl wie die Melodie dieses Liedes nicht kannten.“ Auch eine Mahnung an die hiesigen Arbeiter, daß sie Arbeiterlieder singen lernen. Öffentlich werden die Arbeiter durch diesen Spott angewidert und gehen in Zukunft auch frei und offen hin, wohin sie gehören.

**Schollene, 6. Mai.** (Behördlicher Boykott gegen einen Gastwirt.) Seitdem der Gastwirt Kurze hier selbst kein Lokal auch zur Abhaltung von sozialdemokratischen Versammlungen freigegeben hat, herrscht bei den Behörden die fieberhafteste Tätigkeit, um ihre Schäflein zu warnen, nicht etwa mit den teuflischen Sozialdemokraten, den „roten Umstürzern“, in Verbindung zu kommen. Vom Generalkommando des 4. Armeekorps soll angeblich der Militärboykott über genanntes Lokal verhängt worden sein. Dies benutzen nun die beiden Ortsvorsteher von Schollene und Woltenberg, um in amtlicher Eigenschaft ein Schriftstück mit Unterschrift und Stempel ausgerechnet bei den — Kriegereinsmitgliedern zirkulieren zu lassen, worin diesen empfohlen wird, in dem Lokale von Kurze nicht mehr zu verkehren. In Schollene, wo bisher in politischer Beziehung alles tief im Schlummer gelegen hat, macht sich jetzt ein reges Leben bemerkbar; auch in den Reihen der Kriegereinsvereine fängt es an, zu wanken. Zu bedauern ist nur noch diejenige Arbeiter, welche jenen Leuten immer noch Gehorsamkeit leisten, die sonst nichts für sie über haben als ein verächtliches Ansehen. Die Arbeiterchaft von Schollene und Umgegend muß sich ernsthaft überlegen, von welcher Seite sie etwas zu erwarten hat. Diejenigen, welche uns alle wichtigen Verbrauchsstellen verneint haben, um garmicht etwa aus ihrem Vermögen Steuern zur Erhaltung des Staates zu entrichten, können unmöglich unsere Freunde sein; zwischen denen und uns müssen wir einen Unterschied ziehen lernen. Deshalb muß die erste Aufgabe sein, Austritt aus dem Kriegereinsverein! Hinzu in die politische Organisation, den Sozialdemokratischen Wahlverein! — Am Sonntag abend 8 Uhr findet wieder eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher unser Reichstagskandidat W. Haupt über die Finanzreform sprechen wird. Erscheint in Massen, Männer sowohl als Frauen in dieser Versammlung!

**Schönebeck, 6. Mai.** (Ein Wahlrechtsdemonstrant vor Gericht.) Das Schöffengericht verhandelte schon am 20. April gegen einen „Wahlrechtsdemonstrant“, der aber von der Anklage des „unehrbaren Lärmes“ freigesprochen wurde. Am 4. Mai verhandelte es schon wieder gegen den Arbeiter Gustav Emmer. Die Anklage lautete auf Gefangenenerziehung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung. Als Zeuge war wieder, wie im ersten Termin, der Polizeibeamte Mäcker geladen. Er bestritt, daß die Polizeibeamten die Anweisung erhalten haben, darauf zu achten, daß am 13. Februar bei der Wahlrechtsdemonstration der Verkehr nicht gehindert wird. Die Demonstranten drängen fortwährend durch die Straßen und schrien. Bei der Festnahme eines Demonstranten, welcher unehrbaren Lärm gemacht habe, habe ihn der Angeklagte mit der Faust in die Seite geschlagen und ins Gesicht, und er habe deshalb den Arrestanten laufen lassen müssen. Bei der Festnahme des Angeklagten habe sich dieser heftig getraut und mit den Armen um sich geschlagen. Auf der Wache wurde der Angeklagte wegen seines Benehmens von Mäcker in die Ecke gestellt und dann ins Gefängnis geführt. Die Frauin Sonnenberg, welche auch sitzt war, bestritt, daß der Angeklagte von dem Polizeibeamten Mäcker auf der Wache geschlagen und geholt worden sei und daß er zu ihm gesagt habe: „Defizienter, nicht so geschmeißt.“ Der andre Zeuge machte eine sehr mangelhafte Aussage und der Verteidiger als auch der Amtsanwalt ermahnten ihn dringend, der Wahrheit die Ehre zu geben. Der Amtsanwalt beantragte nicht weniger als sechs Monate Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Landsberg (Magdeburg), bezog den Antrag des Amtsanwalts als nicht gerechtfertigt; 6 Monate seien viel zu hoch, der Angeklagte könne höchstens wegen passiven Widerstandes bestraft werden. Das Gericht verurteilte Emmer zu zwei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten. In der Urteilsbegründung hob Amtsgerichtsrat Faber hervor, daß der Verhalten des Angeklagten leicht Nachahmung finden könne.

**Stahlfurt, 6. Mai.** (Vom Kriegsschauplatz im Saugewerbe.) Der erste Kampf zeitigt auch heitere Zwischenfälle Ein ganz junger Zimmergeselle in einem benachbarten Dorfe ist in den allerletzten Tagen der Organisation beigetreten. Der Meister warnt, beschwört, droht mit Entlassung — der junge Mann bleibt fest. Der Gendarmerie wird geholt. Auch er versucht seine ganze Lieberredungssumme. Vergeblich. Da erbeutet sich der Gendarm, dem jungen Mann das in den Verband gezahlte Geld wieder zurück zu holen, falls er ihn dazu beauftragt. Selbst diese außerordentliche

Machtvollkommenheit des Herrn Wahlmeisters machte auf den jungen Zimmerer keinen Eindruck. Er miß die Arbeit und blieb im Verband. Der Gendarm ist sehr leider um den sehr interessanten Versuch gekommen, das Geld aus der Verbandskasse wieder zurückzuholen. Schade!

(Von der Stadtverordneten-Sitzung) ist noch etwas nachzutragen. Seit Jahren zahlt die Stadt an das Germanische Museum einen Jahresbeitrag von 20 Mark. In der letzten Sitzung beantragte der Magistrat, diesen schon etablierten Betrag fortlassen zu lassen, wie denn auch debattelos beschlossen wurde. Einer der Herren Stadtverordneten begleitete die Vorlage mit dem Zwischenruf: „Der Anfang der Spardr.“ Andererseits hat der Erste Bürgermeister in der gestrigen geheimen Sitzung den Antrag auf eine erhebliche Gehaltszulage für den Polizei-Inspektor gestellt. Die Beschlusfassung hierüber ist uns bis zur Stunde unbekannt.

(Erfindungen) sind in Staßfurt schon eine Menge gemacht, namentlich auf dem Gebiete der anorganischen Chemie. Jetzt erfindet auch jemand eine neue Flugmaschine. Ein Ungenannter trägt in Zeitungsinserten an, wer sich am Bau eines Neopians neuer Konstruktion, dessen Modell fertig ist, beteiligen will. Wir wünschen guten Erfolg!

**Thale, 6. Mai.** (Die Gemeindevertreter-Wahlen) beschäftigten am Mittwoch die Gemeindevertreter-Sitzung. Gegen die Wahl der 1. Klasse ist vom Rechtsanwalt Wille Einspruch erhoben worden. Der Einspruch stützt sich auf das ungenügende Wahllokal, richtet sich gegen zwei Stimmen, welche auf Vollmacht abgegeben wurden, sowie gegen die Vornahme der Abständeränderung während und nach der Auslegungsfrist. Der Gemeindevorsteher wandte sich in allerlei wenig sachlichen Bemerkungen gegen die angeführten Gründe, die von dem bekannten Rechtsanwalt und Notar ja fortwährend erhoben wurden. Die Vertretung war anderer Meinung. Herr Deffauer erklärte: Es liegt hier doch jedenfalls ein gesetzlicher Fehler vor, welcher eventuell alle Wahlen ungültig mache, weil die Liste während der Auslegung geändert ist. Genosse Schinkel bestritt, daß die Nachtragungen der sämtlichen Witwen und mehrerer Wähler in den letzten Tagen der Auslegung erfolgt sei; er stütze sich auf das Zeugnis des Genossen Appel, welcher die Liste abgeschrieben hat, in der die Nachtragungen noch nicht enthalten waren. Diese Erklärung brachte den Gemeindevorsteher außer Fassung, denn voller Empörung bemerkte er: „So, Herr Schinkel, das ist wohl der Dank für mein Eingekommen, daß ich Ihnen jedesmal erlaube die Liste abzuändern. Das benutzen Sie wohl jetzt dazu, mir einen Strich zu drehen! Ich erkläre hiermit, Sie bekommen überhaupt keine Abschrift der Liste wieder von mir.“ Gegenüber Herrn Deffauer rief der Gemeindevorsteher empört aus: „Gegen Sie, Herr Deffauer, bin ich geladen; ich werde nachher schon mit Ihnen abrechnen.“ Etwas bunter war der Einspruch gegen die Wahlen der 3. Klasse. Eingeleitet war er von den Vereinen Sankt Joseph, Johannes, Herz Jesu, Evangelischer Arbeiter-Landwehrverein und sonstigen Personen. Es wurde behauptet, daß bei der Hauptwahl ein derartiger Druck von den sozialdemokratischen Wählern ausgeübt worden sei, daß einem großen Teil anderer Wähler ihr Wahlrecht verstimmt worden sei; auch habe der übermäßige Tumult im Wahllokal die Wahl beeinflusst. Von dem Kontorschreiber Bouchon ist außerdem noch Protest erhoben worden, weil mehrere Vollmachten vom Wahlvorstand zu Unrecht zurückgewiesen sein sollen. Bei der Debatte kam die „Unparteilichkeit“ des Herrn Schönermark sehr klar zum Ausdruck. Während er in der 1. Klasse alles mögliche versuchte, die Vertretung dazu zu bewegen, die Gültigkeit dieser Wahl auszusprechen, weil es sich hier um das Mandat des Herrn Dr. Nord handelte, versuchte er die Wahl in der 3. Klasse als ungültig hinzustellen. Genosse Schinkel führte aus: Wenn die Ungültigkeit der Wahlen ausgesprochen würde, so könnte dieses doch nur mit der mangelhaften Auffstellung der Liste, woran Schönermark allein die Schuld trägt, begründet werden. Daß eine Anzahl Wähler an der Ausübung ihres Wahlrechts bei der Hauptwahl gehindert worden sind, trifft deshalb nicht zu, weil bei der Stichwahl zugegebenermaßen die größte Ruhe und Ordnung geblieben habe und trotzdem der Betriebschef Müller 21 Stimmen weniger, Verlad hingegen 143 Stimmen mehr erhielt als bei der Hauptwahl. Merkwürdig und eine alte Gewohnheit sei es aber in Thale, die Wahlen von Sozialdemokraten fortwährend unter den wichtigsten Gründen für ungültig zu erklären. Zur Krönung der Proteste sowie der Gültigkeit der Wahlen wird eine Kommission bestehend aus den Vertretern Nord, Dr. Loebe, Deffauer, Göbe, Schinkel (der letztere erst auf seinen erhobenen Einspruch) gewählt, welche der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll.

Im Anschluß an den Bericht haben wir folgende Aufforderung zu erlassen: Betriebsdirektor Brennecke erklärte in der Sitzung die Behauptung des Genossen Schinkel, es sei ein wirtschaftlicher Druck auf die Wähler ausgeübt worden, für unwahr. Wir bitten alle Wähler, das Material, worin sie unter Androhung des Brotverlustes aufgefordert sind, zur Wahl zu gehen und Müller und Friede zu wählen, dem Genossen Schinkel zu übermitteln. Herr Brennecke erklärte, daß er die betreffenden Beamten zur Verantwortung ziehen will, wenn dieses geschehen sei. Auch selbst wegen der Wahl keine Maßregelungen stattfinden.

(Ein größeres Feuer) brach am Mittwoch abend gegen 11 Uhr in der hiesigen Fabrik des Eisenbittenwerks aus. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt; es wird vermutet, daß Kurzschluss eingetreten ist. Bedauerlich sind die Warenvorräte und das Dach mit Ausnahme der Maschinen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Wernigerode, 6. Mai.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Aus der provisorischen Abrechnung des Mädchen-Volksschulbaus ist zu entnehmen, daß, obgleich die zum Bau bewilligte Summe in der Höhe von 350 000 Mark nicht ganz verbraucht worden ist, vier Klassen mehr eingerichtet werden konnten, als vorgelesen war. Zum Verwaltungsbericht für 1908 bemerkte Genosse Wagnard, daß es notwendig sei in gesundheitslicher Beziehung mehr zu schaffen und vor allem Fingerring der Bekämpfung der Tuberkulose energischer zu Werke zu rufen. Stadtverordneter Büchting spricht seine Freude über die jetzige Gestalt des Fortbildungsschulwesens aus und bittet den Magistrat, zur Eröffnung der Schule in der Nachstraße die Stadtverordneten und sonstigen Interessenten mit einzuladen. Einnahme und Ausgabe der Badestiftung in Höhe von 594,55 Mk. werden genehmigt. Der Sanitätskolonne wird eine Beihilfe von 100 Mark gewährt. Der Maschinenfabrikant Leopold (Berlin) will einen Teil der ehemaligen Pieperischen Ziegelschnecke pachten, und zwar auf die Dauer von 5 Jahren. Leopold will die Umbauten auf eigene Kosten vornehmen und in 5 Jahren amortisieren; falls die Stadt das Grundstück vor Ablauf der Vertragsfrist wieder übernehmen will, muß sie den noch fälligen Amortisierungsbetrag an den Pächter zurückzahlen. Genosse Partels begrüßt es, wenn versucht wird, Industrie nach dem Orte zu bringen, rügt aber, daß auf dem Plage schon gearbeitet wird, ohne daß die Versammlung sich zur Verpachtung geäußert hat. Die Versammlung stimmt der Verpachtung im Prinzip zu und erwartet, daß bei der Festlegung des Betrags die geringsten Mängel berücksichtigt werden. Eine längere Debatte entspann sich über die Errichtung einer städtischen Badeanstalt. Aus den Ausführungen des Baurats ist zu entnehmen, daß zur Ausführung des Projektes die Summe von 7500 Mark nötig ist. Die Anstalt soll in der Dorostraße errichtet werden. Ein Badeanstaltsbesitzer hat sich bereit erklärt, die Anstalt zu pachten, und zwar in einer Weise, die einer Verzinsung von 4 Prozent gleichkommt. Stadtverordneter Heimhut



stet, den Bau nicht früher auszuführen, bis der Friede im Baugewerbe gesichert sei, auch Herr Hünze tritt dafür ein, weil er glaubt, dann werde die Pflanz billiger. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu erziehen, das Baugelände sofort zu erwerben und die Errichtung der Anlage tunlichst zu fördern. Aus dem Stand des Wasserwerks am Eisenbach ist zu entnehmen, daß das Werk jetzt die ungefähre Summe von 400 000 Mark verschlungen hat und daß der tägliche Ausschub 600 bis 1000 Kubikmeter betrage. Genosse Bartels glaubt, die Hoffnungen, die man an das Werk gestellt habe würden nicht in Erfüllung gehen. Bürgermeister Gbeling sucht diese Ausführungen zu entkräften. Schließlich werden noch weitere 1000 Mark zur Anfertigung eines neuen Bohrloches bewilligt.

### Gerichts-Zeitung.

**Landgericht Halberstadt.**

Sitzung vom 4. Mai 1910.

**Harte Strafen.** Die jugendlichen Arbeiter G. S. aus Wehstedt und B. N. aus Halberstadt haben am 28. Februar aus einem Schrebergarten am Wegeleber Weg ein Kaninchen entwendet, wobei sie über den Trachtzahn stetterten und den Kaninchenfall erbrachten. Sie versuchten dann das Kaninchen zu verkaufen. Dabei wurden sie von dem ebenfalls jugendlichen Arbeiter J. P. aus Halberstadt unterführt. J. und N. sind dann am 1. März gemeinschaftlich in den Keller des Kaufmanns Krone in der Magdeburger Straße eingebrochen. Hier entwendeten sie 14 Flaschen Wein

und 13 Stück Käse, im Gesamtwert von 50 Mark. Die gestohlenen Sachen haben sie im Felde verstreut und nach und nach verzehrt. Die Angeklagten sind sämtlich wegen Diebstahls mit geringen Gefängnisstrafen bzw. Verweisen vorbestraft. J. erhielt wegen eines schweren Diebstahls im Rückfall und wegen Gehelei 5 Monate 2 Wochen Gefängnis, N. wegen zweier schwerer Diebstahle 4 Monate 2 Wochen und G. 2 Wochen Gefängnis.

**Ein Hundeliebhaber.** Der nicht weniger als 82 mal wegen der verschiedensten Delikte vorbestrafte „Arbeiter“ Hermann Kraemer aus Halberstadt, versuchte am 2. März auf dem Breiten Wege den Wolfspis einer Frau an sich zu loden. Als ihm das nicht glückte, ging er hinter der Frau bis zu deren Wohnung her und verlangte von ihr 3 Mark, mit dem Bemerkten, daß sie dann den Hund behalten könne, wobei er sich als Hundefänger ausgab. Wegen versuchten Betrugs wurde auf 6 Monate Gefängnis und 1 Jahren Ehrverlust erkannt.

**Was ist nun richtig?** Vor einiger Zeit wurde der frühere Gajnwirt jetzige Hausdiener Wilhelm Kersten aus Goslar vom Landgericht von der Anklage wegen Fuldung gewerbsmäßigen Glückspiels freigesprochen. Auf die vom Staatsanwalt eingelegte Revision verwies das Reichsgericht die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zurück, da nicht geprüft worden sei, ob nicht auch die unerlaubte Glücksspielung von Waren in einem Falle vorliege. Das Landgericht hatte sich infolgedessen am Mittwoch nochmals mit der Sache zu beschäftigen. Kersten hatte als Pächter des Restaurants „Zum Güterbahnhof“ in seinem Lokal den Spielautomat „Electra“ und den Geldspielautomat „Komet“ aufgestellt. Die Automaten wurden von der Polizei,

wie in allen andern Lokalen, so auch bei ihm verboten und später von der Behörde beschlagnahmt. Der Automat „Komet“ will er überhaupt nur einige Tage in seinem Lokal aufgestellt haben. Auch sei er von den Gästen nicht benutzt worden. Das Gericht kam in der heutigen Verhandlung, bei der wiederum die beiden Automaten zur Stelle waren, zu einer Verurteilung wegen gewerbsmäßigen Glückspiels. Der Angeklagte wurde zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt. Jedoch sollte unter Berücksichtigung der Umstände Strafaufschub in Erwägung gezogen werden. Auf eine Gefängnisstrafe wurde erkannt, weil die Festsetzung einer Geldstrafe nicht zulässig ist. In der Urteilsbegründung wurde weiter ausgeführt, daß es sich in beiden Fällen um Glücksspiel handle, denn nicht die Geschicklichkeit, sondern der Zufall sei dabei ausschlaggebend. Hauptsächlich treffe das bei dem Automaten „Komet“ zu. Außerdem wird angenommen, daß die Gäste, Arbeiter, die bei dem Angeklagten verkehrten, nicht in der Lage waren, sich etwa eine besondere Geschicklichkeit bei der Benutzung der Automaten anzueignen. Ferner seien auch durch das Aufstellen des Automaten „Komet“, auch wenn er nicht benutzt wurde, die Merkmale des Glückspiels gegeben, denn es sei dadurch eine Anreizung und Verleitung zum Glücksspiel vorhanden gewesen.

**Gestohlene Dachrinnen.** Der vielfach vorbestrafte Althändler Otto Hartleb aus Elbingerode hat Ende Dezember und Anfang Januar in Elbingerode von etlichen Häusern die Dachrinnen abgerissen, die er mit anderm Material in Halberstadt verkaufte. Der Angeklagte wird wegen Diebstahls in drei Fällen im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg, Gr. Storchstr. 7, 1.

Bureau ist geöffnet: 8-1 Uhr und 4-7 Uhr.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 2870.

Am Sonntag den 8. Mai, vormittags 10 Uhr, tagt die

### Generalversammlung

pro 1. Quartal 1910 im „Luisenpark“, Spielgartenstr.

Tagesordnung:

1. Delegiertenwahl zum Verbandstag.
2. Geschäfts- und Kassensbericht pro 1. Quartal und Bericht der Revision.
3. Bericht der Affordartik-Kommission und der Schlichtungskommission.
4. Außerordentliche Sitzung.

Die Sektion der Korbmacher tagt am Sonntag den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.

Die Sperrung über die Friedemannsche Werkstatt in Diesdorf. Vollständiges Erscheinen ist Ehrensache! Die Verwaltung.

# STROHHÜTE

für Herren      in grösster Auswahl      für Kinder

## LANGE & MÜNZER

51a Breiteweg 51a

## Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Bureau: Gr. Mühlstraße 3, 1 Et. — Telefon-Anschluß Nr. 1912. Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 1/2 bis 12 Uhr, am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr.

**Versammlungen finden statt:**

Am Sonnabend den 7. Mai, abends 8 1/4 Uhr

Branche der Graveure im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung: Der gegenwärtige Stand der Tariffrage in Deutschland. Referent: Franz Gutsmidt (Berlin). — Diskussion. —

Sonntag den 8. Mai, vormittags präzis 11 Uhr

Branche der Feilenhauer im Lokal des Herrn Albert Buchlow, Lutherstraße 24.

Tagesordnung: Stellungnahme zu einer Konferenz aller Feilenarbeiter Deutschlands.

Der Versammlung werden Vertreter der Stahlfurter Kollegen betwohnen. Starke Besuch der vorhergehenden Versammlungen erwartet. Die Verwaltung.

# Schuhwarenhaus Arthur Hadra

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Strasse 16

Enorme Auswahl      Billigste Preise  
Anerkannt beste Qualitäten.



# Achtung! Bäckerstreik! Achtung!

## Liste der geregelten Bäckereien

Die unten folgenden Bäckereien haben die gerechten Forderungen der Bäckergefelln anerkannt:

- |  |                                    |   |  |   |
|--|------------------------------------|---|--|---|
| Paul Kühne<br>Altes Fischerufer 43             | Wilhelm Fricke<br>Gr. Storchstr. 5 | Gustav Bösecke<br>Kurfürstenstr. 24         | Wilhelm Borchert<br>Braunschweiger Str. 99 | Otto Illmer<br>Lemsdorfer Weg 2                     |
| Adolf Zaner<br>Lemsdorfer Weg 17               | Ludwig Springer<br>Sergstr. 19     | Otto Tippe<br>Schmidstr. 47                 | Heinr. Eggert<br>Neuhaldensleber Str. 43   | Hermann Günther<br>Neuhaldensleber Str. 15          |
| Albert Matthias<br>Grünstr. 14a                | Franz Hartmann<br>Weinberg 40      | Gustav Voigt<br>Martinstr. 21               | Karl Radack<br>Barleben                    | Karl Lüders<br>Lübenstedt                           |
| Gustav Niemann<br>Salzte, Schönebecker Str. 10 | Alwin Rosenplenter<br>Lübenstedt   | Herm. Wolfstein<br>Lübenstedt, Volkstr. 119 | Willy. Kelm<br>Diesdorf, Feldstr. 39       | Max Schiffmann<br>Diesdorf, Krumme Str. 11          |
| Gustav Kruse<br>Salzte, Schönebecker Straße 62 |                                    | Otto Pickler<br>Salzte, Morgenstraße 2      |  | Ernst Bodenburg<br>Jermerleben, Schönebecker Str. 5 |

**Konsumverein für Magdeburg und Umgegend** mit folgenden Geschäften:

- |                     |                        |                   |                    |                    |                    |
|---------------------|------------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Neue Straße 14      | Halberstädter Str. 120 | Kaiserstraße 58   | Kurfürstenstraße 7 | Hohe Straße 2      | Friedrichplatz 1   |
| Nordersstraße 1     | Wolfenbüttler Str. 15  | Petersstraße 12   | Schützenstraße 5   | Mittagstraße 28    | Unfassungstraße 60 |
| Zudenburger Str. 17 | Kunastraße 8           | Blaubeckstraße 10 | Hoheporststraße 46 | Ottenbergstraße 14 | Schmidtstraße 49   |
| St.-Michael-Str. 10 | Lübenstedter Str. 52   | Altes Brücktor 2  | Lübecker Str. 95   | Ottenbergstraße 48 | Jermerleben        |
|                     | Turmshanzenstr. 3      |                   | Lübenstedt         | Diesdorf           |                    |

Bäckermeister Hennig, Schöninger Strasse 17 18, hat Tarifbruch begangen. Dieses Geschäft ist also nicht mehr als bewilligt zu betrachten. Arbeiter! Hausfrauen! Bürger! Unterstützt uns in unserm gerechten u. uns aufgezwungenen Kampf u. kauft Brot u. Backwaren nur aus bewilligten Bäckereien. Dieselben sind kenntlich durch weiße Plakate mit rotem Rand, die den Stempel der Organisation tragen.

Die Geschäftsträger und Verkäufer, die Waren aus bewilligten Bäckereien verkaufen, haben eine mit dem Verbandsstempel versehene Kontrollkarte. Den vielen an uns ergangenen Anfragen entsprechend sollen wir mit, daß die Bäckereien des Konsumvereins und die der Kolonialwarenhändler noch nicht als bewilligt gelten. Der Vertrauensmann der Bäcker Magdeburgs und Umgegend.



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 105.

Magdeburg, Sonnabend den 7. Mai 1910.

21. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

79. Sitzung.

Berlin, 4. Mai, 1 Uhr nachm.

Am Bundesratsstisch: Dr. Lisca.

Die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Dr. David (Soz.) wegen Verleumdung eines Richters a. D. wird dem Antrag der Geschäftscommission gemäß verlag.

Der Gesetzentwurf betreffend Änderung des Posttaggesetzes (Empfangscheine für Pakete à 10 Pf.) wird in dritter Beratung debattelos angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung der Gesetzentwürfe betreffend die

### Zuständigkeit des Reichsgerichts

und Änderung der Rechtsanwaltsordnung.  
Abg. Heine (Soz.) wendet sich gegen die Bestimmung, daß die Revision gegen die Urteile, durch welche über die Anordnung und Aufhebung eines Arrestes oder einer einseitigen Verfügung entschieden wird, nicht zulässig sein soll. Gerade in letzter Zeit ist von solchen einseitigen Verfügungen zuungunsten der Arbeiterbewegung Gebrauch gemacht worden.

Der betreffende Artikel wird angenommen.  
Abg. Pirsch (Ztr.) wendet sich gegen die Erhöhung der Revisionssumme auf 1000 Mark. Die kleinen Leute würden dadurch der Revisionsinstanz beraubt.

Abg. Heine (Soz.): Auch wir sind gegen die Erhöhung der Revisionssumme. Der Regierung muß ich immerhin meine Anerkennung aussprechen, daß sie es, wie der Staatssekretär gefast hat, nicht gewagt hat, diese Erhöhung zu beantragen, sondern daß sie die Verantwortung dafür den Parteien des Hauses überlassen hat. Diese Verantwortung verbleibt den Parteien der Mehrheit. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Die Erhöhung der Revisionssumme wird mit den Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen und eines Teils des Zentrums angenommen.

Eine Reihe weiterer Bestimmungen wird nach den Kommissionsbeschlüssen debattelos angenommen.

Die Artikel 8 und 9 sehen eine Erhöhung der Gerichts- und Anwaltskosten bei Revisions- und Berufungssachen vor.

Abg. Heine (Soz.): Ich bitte, von der Erhöhung Abstand zu nehmen. Ein solcher Versuch, das Reichsgericht zu entlasten, ist

### eine Prellerei auf die Rechtsuchenden.

die man gerade unnormallich nennen muß. (Lebh. Zutr. b. d. Soz.)

Geheimrat Debrück: Die Erhöhung ist nur eine Weiterentwicklung des geltenden Rechts. Allerdings sollten diejenigen, die jetzt sagen, daß das Reichsgericht nummehr lediglich eine Instanz für die reichen Leute sein wird, auch zugeben, daß diese reichen Leute höhere Steuern bezahlen.

Abg. Schmidt (Wachb., Ztr.) wendet sich gegen die Erhöhung der Gebühren, die schon sehr hoch sind.

Abg. Heine (Soz.): Sämtliche Anträge der Regierung laufen darauf hinaus, dem Publikum die Revision zu erschweren. Konsequenterweise könnte man ja die Revision überhaupt vollständig beseitigen. Das will man nicht, weil die Entscheidung prinzipieller Fragen im Staatsinteresse notwendig ist. Das sollte dann aber durch einen besonderen Staatsgerichtshof auf Staatskosten geschehen und nicht auf Kosten des rechtsuchenden Publikums, dem man doch nur den Schein eines Rechtes macht. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Abg. Pirsch (Ztr.) bekämpft gleichfalls die Kostenvermehrung. Bei der Abminderung stimmen Zentrum und Sozialdemokraten gegen die Erhöhung. Da sie zweifelhaft erscheint, erfolgt Sammelprüfung, der die Annahme der Erhöhung der Kosten und Gebühren mit 202 gegen 98 Stimmen ergibt.

Ein Antrag Jund (nail.), das Gesetz am 1. Juni 1910 in Kraft treten zu lassen, wird angenommen.

Artikel 12 gestattet die Zuziehung von Hilfsrichtern bis Ende 1913. In einer Resolution wünscht die Kommission, daß in den Etat Mittel für einen weiteren Senat eingestellt werden.

Staatssekretär Lisca: Die verbündeten Regierungen erwarten, daß durch die angenommenen Maßregeln bereits der Ueberlastung des Reichsgerichts geteilt wird. Sollte das nicht sein, so sind sie mit der Vermehrung des Richterpersonals einverstanden.

Abg. Heine (Soz.): Die Erklärung des Staatssekretärs, daß nun unwiderruflich zum letztenmal die Revisionssumme erhöht sein soll, nehmen wir entgegen und hoffen, daß diesem unwiderruflich letztenmal nicht ein unwiderruflich allerletztesmal folgen wird. (Heiterk.) Die Erklärung des Staatssekretärs soll offenbar zur Entlastung derjenigen dienen, welche durch die Erhöhung der Revisionssumme eine schwere Verantwortung auf sich geladen haben. Die Hilfsrichter sollen nur die Mühsände beim Reichsgericht aufarbeiten. Aber darüber, daß die Hilfsrichter beim Reichsgericht prinzipiell keine dauernde Institution werden dürfen, war man sich in der Kommission nicht einig. (Zutr. b. d. Soz.)

Die Resolution wird angenommen.  
Der Entwurf betreffend Änderung der Rechtsanwaltsordnung wird angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Entwurfs eines

### Stellenvermittlergesetzes.

In der Generaldiskussion wünscht  
Abg. Dr. Pöcker (Ztr.), daß die Regierung auf Vermehrung der öffentlichen Arbeitsnachweise mit paritätischer Beteiligung hinwirke.

Staatssekretär Debrück sagt dies zu.  
Bei § 2, der das Gewerbe konzeptionsfähig macht, warnt Abg. Kämpf (Fortfchr. Vp.) vor einer Monopolisierung. Der in zweiter Lesung eingefügte § 4a, der einigen Bestimmungen rückwirkende Kraft gibt, wird auf Antrag Dr. Wagner (Konf.) gestrichen.

Der von der Kommission eingefügte zweite Absatz des § 11 lautet: „Aber die Frage, ob für eine Stellenvermittlung die §§ 1 bis 10 gelten, entscheidet im Zweifel die Landeszentralbehörde oder die von ihr beauftragte Behörde endgültig. Die Entscheidung ist für alle Gerichte und Verwaltungsbehörden verbindlich.“

Abg. Dr. Wagner (Konf.) beantragt die Worte: „oder die von ihr beauftragte Behörde“ zu streichen.

Abg. Schmidt (Berlin, Soz.): Ich beantrage, den ganzen Absatz 2 zu streichen. Bisher war das Verwaltungsgericht die entscheidende Instanz bei Verlegung einer Konzeption. Durch die hier vorliegende Bestimmung würde die Tätigkeit des Gerichts sehr erschwert. Sie ist außerdem ein vollständiges Novum in unserer Gesetzgebung. In kleinen Orten entscheidet der Amtsvorsteher über die Frage der Gewerbeberechtigung. Und diese Entscheidung wäre in Konkurrenz der vorliegenden Bestimmung für die Gerichte dann verbindlich. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Ich muß mich diesen Bedenken anschließen und füge hinzu, daß nach dieser Bestimmung einem politisch mißliebigen Stellenvermittler von den untern Behörden die ganze Tätigkeit untergraben werden kann, ohne daß er dagegen irgendein Rechtsmittel hat. (Sehr richtig! i. Ztr. u. b. d. Soz.)

Der Antrag Wagner wird angenommen. Der Antrag Schmidt (Soz.), den ganzen Absatz zu streichen, wird alsdann ebenfalls angenommen.  
Die übrigen Bestimmungen und darauf der ganze Entwurf werden mit großer Mehrheit angenommen.

### Südwestafrika.

Es folgt die dritte Beratung der Vorlage über die Aufständischen für Südwestafrika.

Abg. Erzberger: Bis zu einem gewissen Grade hat mich das Ergebnis der zweiten Beratung erfreut. Durch Annahme der Resolution Nidthofen ist wenigstens im Prinzip anerkannt, daß die Gesellschaften zu den Kriegskosten zuzuziehen sind. Der Staatssekretär hat sich mit großem Eifer für die Deutsche Kolonialgesellschaft ins Zeug gelegt. Dabei beruhen zum Beispiel die Bergwerksgesellschaften dieser Gesellschaft auf dem Gebiete der „Nuten Nation“ auf Urkunden, mit denen verglichen die bekannte Versicherungsurkunde Muley Hafids an die Gebrüder Mannesmann ein Muster von Unanfechtbarkeit ist. Eine Urkunde ist von vier Schwarzen unterzeichnet, von denen jeder sich mit drei Kreuzen unterzeichnet hat. (Große Heiterkeit.) Der Staatssekretär hat nun mit Wendungen gearbeitet wie: Man wolle Dokumente zerreißen, die der alte Wilhelm und Fürst Bismarck unterzeichnet haben. Wohin wollte man kommen, wenn man alles unangekündigt schieße, was diese beiden Unterschriften trägt. (Zutr. b. d. Soz.; Sozialistengeheiß! Zwischenruf des Staatssekretärs Dernburg.) Ach, Herr Staatssekretär, unterbrechen Sie mich doch nicht, Sie kommen ja nachher dran. (Heiterkeit.)

Ich halte den Vertrag mit der Kolonialgesellschaft für den schwersten Fehler der bisherigen deutschen Kolonialpolitik. Eine gedeihliche Entwicklung auf diesem Weg ist nicht möglich. (Lebhafte Beifall im Zentrum.)

Staatssekretär Dernburg: Was Herr Erzberger gesagt hat, ist weder neu noch richtig. (Sehr gut! b. d. Lib. u. d. Sp.) Der Vertrag mit der „Nuten Nation“ habe ich selbst nicht als rechtskräftig anerkannt. Aber es ist eben die Gewohnheit des Herrn Erzberger, alles halb zu sagen. (Lebh. Chol. i. Ztr. Zutr. b. d. Lib.) Neben der Rechtsfrage kommen noch andre Momente in Betracht, z. B. die Meinung, Gesellschaften, die sich Verdienste erworben haben, in einem seit Jahrzehnten unangefochtenen Besitz zu lassen. Ich kann auch nicht die Hand dazu bieten, Rechtsmittel, die sich auf dem Rechtsweg nicht anfechten lassen, durch Gesetzgebung zu beseitigen. Das Bergwerkswesen der Kolonialgesellschaft ist auch keineswegs so ausschließlich, wie Herr Erzberger behauptet.

Herr Lattmann hat die Parteipolitik in die Kolonialfrage gebracht. Ich habe ihn gebeten, die Einheit der nationalen Parteien in kolonialen Dingen nicht zu tören, es war aber vergebens. Auf den kolonialen Frühling ist ein Keil gefallen. Dabei wird nichts herauskommen. Ich weiß, daß ich in Südwestafrika nicht beliebt bin, glaube aber, die Zeit wird kommen, daß man dort beten wird: Gott erhalte uns den Tyrannen, den Tyrannen Dionys! (Stürmische Heiterkeit im ganzen Hause.) Ich bin hier stets eingetreten für die Intaktheit der Verträge, für die Wahrung der Autorität des Reiches und der Behörden, für die Unverletzlichkeit des Eigentums, für die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonien unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Kapitals. Dieses sind die Grundsätze, die ich stets vertreten habe und vertreten werde. (Lebh. Beifall b. d. Lib. Zutr. u. Zutr. b. d. Mittl. Erneuter stürm. Beifall b. d. Lib. Einiges Schweigen rechts und im Zentrum.)

Abg. Dr. Semler (nail.): Herr Erzberger hat uns neulich ein Redenexemplar vorgelesen, wonach der Besitz der Kolonialgesellschaft 50 Millionen wert ist. Heute hat er auch noch eine Verzinsung von 50 Prozent herausgerechnet. (Heiterkeit b. d. Nail.) In Wirklichkeit kommen etwa 8 Prozent heraus.

Abg. Dr. Wiemer (Fortfchr. Vp.): Der Reichstag hat weder formelle noch moralische Verantwortung für den Vertrag mit der Kolonialgesellschaft. Da er aber den von der Budgetkommission gewünschten Richtlinien Rechnung trägt, hat der Reichstag keine Veranlassung, neue Schwierigkeiten zu erheben. (Lebhafte Zustimmung b. d. Nail. u. d. Fortfchr. Vp.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Der Staatssekretär hat mir vorgeworfen, daß ich alles nur halb bringe. Ich spreche aber manchmal meiner Freunde schon zu lange. (Große Heiterkeit.) Wegen den Vorwurf, daß ich wichtige Punkte wesentlich nicht mitteile, verabsahre ich mich ganz entschieden. (Lebh. Zutr. i. Ztr.) Der Staatssekretär hat zu diesem Vorwurf am allerwenigsten Veranlassung, nachdem ich ihm in der Budgetkommission ein Dutzend mal Irrtümer nachgewiesen habe. Der Staatssekretär stellt sich der Kolonialgesellschaft gegenüber auf den Gefühlsstandpunkt. Diese Fragen sind aber nur vom Boden des Rechtes zu entscheiden. (Lebhafte Zustimmung i. Ztr.)

Abg. Ledebour (Soz.): Ich habe zunächst die Erklärung abzugeben, daß wir, nachdem unser Antrag, die Kriegskosten auf die Interessenten abzuwälzen, abgelehrt ist, selbstredend gegen die Vorlage stimmen.

Auf die Auseinandersetzung zwischen Herrn Erzberger und Herrn Dernburg gehe ich nicht ein. Ich berühre nur die Punkte, die ganz abgesehen von unserer prinzipiellen Gegnerchaft zur Kolonialpolitik uns zu unbedingten Gegnern des Herrn Dernburg machen. Einmal ist das der Umstand, daß Herr Dernburg sich eifrig bemüht, möglichst

### den Einfluß des Reichstags auf die Kolonialpolitik zu beschränken.

Der Konflikt, in den Herr Dernburg 1906 mit dem Zentrum geriet, hat seine zwei Seiten. Er und der Reichsanwalt haben damals das ganze Gewicht ihrer Stellung in die Waagschale geworfen gegen jene unglücklichen Subalternbeamten, die während der Amtszeit von Abgeordneten brachten. Seit der dratsmässigen Maßregelung ist den Abgeordneten Information über die Kolonien sehr erschwert, denn die Beamten sind eingeschüchtert. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir sind aber heiss für die Wahrung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten eingetreten. Wir wollen nicht diese Drangsalierungen und Disziplinierungen. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Ein zweiter Punkt ist der: Der Staatssekretär hat in Südwestafrika die Eingeborneninteressen auf das schärfste vernachlässigt. Er hat die

### Eingebornen zu Ausbeutungsobjekten herabgedrückt.

hat sie zu yelonen der Unternehmer gemacht und hat sie in diesem Zustand zu erhalten. Dagegen legen wir entschieden Protest ein. (Lebhafte Zustimmung b. d. Soz.)

Angesichts dieser Tatsachen hat es mich gewundert, daß Herr Wiemer diesem Mitgliede der Firma Weinmann & Co. u. No. ein Vertrauensvotum ausstreckt. Kein freibewilligter und fortwährend gestimmter Mann wird sich mit Herrn von Weinmann & Co. in eine Gemeinshaft begeben. (Sehr gut! b. d. Soz.) Aber Sie (s. Fortfchr. Vp.) haben eben Vertrauen zur kommerzieller Seite der Politik des Herrn Dernburg. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wollten Sie ihn nach diesen Grundsätzen beurteilen, so müßten Sie zu dem gleichen Resultat wie wir gelangen. Niemand, der

so liberale Verwaltungsgrundsätze bekennt, der den Reichstag so liberal behandelt, so kann nur die Behauptung der Konzeptionen erreichen. Ihnen aber steht noch der Blodgebante in den Knochen. Und darüber vergessen Sie, wie schlecht Sie von der Regierung behandelt werden. (Lebh. Zutr. b. d. Soz.)

Abg. Dr. Wiemer (Fortfchr. Vp.): Herr Ledebour erwiderte ich, daß ich nicht finden kann, Herr Dernburg vertrete irgendwie antiparlamentarische Tendenzen. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß wir in der vorjährigen Debatte zusammen mit Sozialdemokraten und Zentrum die Maßregeln des Staatssekretärs zugunsten der Eingebornen gebilligt haben. (Zutr. b. d. Soz.; In Ostafrika!) Wir übernehmen keineswegs die Verantwortung für alle seine Maßnahmen. Auch die Sozialdemokratie stimmt ja zuweilen den Regierungsmaßnahmen zu. Der Blodzeit haben wir uns nicht zu schämen. (Bravol b. d. Lib.)

Abg. Ledebour (Soz.): Gewiß haben auch wir bisweilen für Regierungsmaßnahmen gestimmt, die uns annehmbar waren, trotz unserer schärfsten Opposition. Hier aber handelt es sich um ein ganz allgemeines Vertrauensvotum für Herrn Dernburg. (Widerpruch des Abg. Wiemer.) Sie bestreiten das. Eins glaube ich natürlich selbst, daß Sie nämlich Herrn Dernburg nicht unterstützen würden, wenn er etwa sozialdemokratische Politik treiben würde. (Stürmische Heiterkeit.) Wir machen es

### dem freistimm zum Vorwurf.

daß er Herrn Dernburg unterstützt, obwohl dieser die parlamentarische Rechtsphäre einzuschränken sucht, obwohl er mit der ganzen Wucht seiner Autorität machtlose Subalternbeamte zu gemahnen sucht und die Eingebornen proletarianisiert. Ich erinnere an die Resolution des Reichstags auf Ausstärkung der Eingebornen in Südwestafrika mit Land und Vieh, die durch den Einfluß des Herrn Dernburg in den Papierkorb des Bundesrats gewandert ist. (Lachen u. Zutr. b. d. Fortfchr. Vp.) Es ist traurig, daß man auf liberaler Seite lacht, wenn es sich um die gerechten Eingebornen handelt. (Lebh. Zutr. b. d. Soz.) Wir aber werden eine solche Kolonialpolitik stets entschieden bekämpfen. (Lebh. Zutr. b. d. Soz.)

Die Diskussion schließt. Die Vorlage wird unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Präsident Schwenke schlägt als nächste Tagesordnung vor: Dritte Lesung der Reichsgerichtsentlastung, kleine Vorlagen. Abg. Schöpslin (Soz.) bittet, von den Petitionen wenigstens die durch die Finanzreform geschädigten Zündholzarbeiter auf die Tagesordnung zu setzen.

Präsident Schwenke: Vorläufig liegt noch kein Bericht vor. (Widerpruch b. d. Soz.) Ich werde aber die Petition auf eine der nächsten Tagesordnungen legen.

Es bleibt bei der vorgeschlagenen Tagesordnung. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr.

Schluß 6 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung.

Berlin, 4. Mai, vorm. 11 Uhr.

Die dritte Lesung des Etats wird beim Auluseta fortgesetzt.

Abg. Ohlting (Fortfchr. Vp.) verlangt eine gesetzliche Regelung des Privatstulhwesens.

Abg. Cassel (Fortfchr. Vp.) ersucht den Minister um eine Erklärung, daß die Regierung es nicht billige, wenn Medizinalpraktikanten von einem Krankenhaus lediglich ihrer Konfession wegen nicht angenommen werden.

Kultusminister v. Trott zu Solz: Ich glaube in meiner neuen Antwort an Herrn Peltzahn diese Frage schon beantwortet zu haben, ich meine mich aber nicht deutlich genug ausgedrückt zu haben. Nachdem nun diese Frage direkt an mich gerichtet worden ist, bin ich gern bereit, sie dahin zu beantworten, daß ich es nicht für richtig halte und es nicht billigen könnte, wenn die Annahme von Praktikanten in Krankenhäusern, die nicht konfessionellen Charakters sind, davon abhängig gemacht würde, welcher Religion der Zulassende angehört. (Bravol! links.)

Ein Antrag der Konservativen auf Schluß der Debatte wird gegen die Stimmen der Linken angenommen. Der nächste gemeldete Redner war der Abg. Hoffmann (Soz.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Ich möchte zur Geschäftsordnung komparieren, daß, nachdem die verschiedene Angriffe in geradezu unerhörter entstellender Weise gegen mich und meine Partei erhoben worden sind, Sie jetzt abermals den Schluß der Debatte herbeiführen, um zu verhindern, daß Sie die Antwort bekommen, die Ihnen gebührt. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Es folgt der Ent der Eisenbahnerverwaltung  
Abg. Mea (Konf.) führt Beschwerde über die Benachteiligung des Handwerks bei Submissionen.

Abg. Maccio (nail.) erörtert die Beschaffung der Technik in der Eisenbahnerverwaltung.

Abg. Verner (Soz.): Der Unternehmer V. Plate aus Hannover, der in Seelze für die Eisenbahnerverwaltung baut, hat seine Arbeiter ausgebeutet, so daß der Bau ruhi. abgesehen der Verträge mit der Eisenbahnerverwaltung dem entgegen stehen. Nun ist die Eisenbahnerverwaltung dem Unternehmer dadurch entgegengekommen, daß sie ihm aus den Eisenbahnerverträgen in Verbaute 8 bis 10 Mark pro Arbeiter zu Verfügung gestellt hat. Besonders charakteristisch ist, daß diesen Mannern gelöst werden ist, wenn sie nicht bei dem Unternehmer arbeiten wollten, würden sie aus dem Betrieb der Eisenbahnerverwaltung entlassen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Gleich diese Leute vor dem Unternehmer entlobt werden, also eigentlich aus dem Betrieb der Eisenbahn ausgeschieden sind, werden sie mit den Konzeptionsbescheidern, die eigentlich nur für die Arbeiter der Eisenbahnerverwaltung zu Verfügung stehen. Gegen diese Art der Einmischung der Eisenbahnerverwaltung in den Konflikt zwischen dem Unternehmer und den Arbeitern ist es notwendig, daß die Eisenbahnerverwaltung in diesem Konflikt gegenüber zu verhalten, als die Reichsregierung fernerzeit die Absicht hatte, in diesem Konflikt zu vermitteln. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Auf keinen Fall dürfte die Eisenbahnerverwaltung ihre Arbeiter zwingen, gegen ihren Willen unehrenhaft zu werden und gegen ihre eigenen Arbeitskollegen aufzutreten. Das bedeutet einen geradezu unbilligen Zwang. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Diese einseitige Stellungnahme der Eisenbahnerverwaltung ist um so unerhörter, weil gerade im Kreise Kunden die Unternehmer ihren Arbeitern einen Revers vorgelegt haben, durch den sie auf Ehrenwort erklären müssen, daß sie keine Organisation angeben, und einer solchen nicht beitreten oder sie mit Beiträgen unterstützen werden. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir mühen gegen diese gräßliche Parteilichkeit der Eisenbahnerverwaltung im Interesse der Unternehmer entschieden Protest einzulegen. (Bravol! b. d. Soz.)

Damit schließt die Debatte, der Eisenbahner wird bewilligt.

Beim Baueta wünscht



Abg. Ding (Str.) Ausschreibung einer Konkurrenz unter den namhaftesten deutschen Architekten für den Neubau eines Opernhauses.

Nach längerer Debatte über die Kanalisierung der Saar und Mosel und einen österreichischen Küstenkanal wird der Etat bewilligt.

Es folgt der Justizetat.

Abg. Cassel (Fortfchr. Vp.) kritisiert die geplante „Drittellung“ der Gerichtsjahren in bezug auf die Anstellung im Justizdienst. Das Examen an sich könne kein ausschließliches Merkmal für die Qualifikation der Kandidaten sein. Es gebe sehr hervorragende Juristen, die das Examen seinerzeit nur mit der Benjur „Ausreichend“ bestanden hätten. Nützlicher wäre eine genaue Abwägung der Leistungen durch die Praktiker während des 4-jährigen Vorbereitungsablaufes. (Sehr richtig!) Es entsteht die Gefahr, daß nicht nur die wissenschaftlichen Leistungen des Kandidaten, sondern die Familienbeziehungen des Betreffenden, seine Verbindungen und politischen Rücksichten ausschlaggebend sein werden. (Sehr wahr! links.)

Justizminister Weseler: Meine früheren Darlegungen über die Grundzüge der Justizverwaltung bei der Anstellung der richterlichen Beamten haben immer die Zustimmung des hohen Hauses gefunden, und an diesen hat sich nichts geändert. Daher liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. Das Examenresultat kommt keineswegs allein in Frage; entscheidender Wert wird darauf nicht gelegt, sondern wir wissen, daß beim Examen sehr leicht der Zufall entscheiden kann. (Sehr richtig!) Im übrigen habe ich selbst das größte Interesse daran, die guten Kräfte für den Justizdienst festzuhalten. (Bravo!)

Abg. Merzin (freikons.) empfiehlt eine weitere Ausdehnung des Systems der Lebungsstufen für Referendare.

Abg. Lode (Str.) spricht sich gegen die geheimen Führungslisten aus.

Minister Weseler betont die Notwendigkeit allgemeiner Führungslisten zur Information der Zentrale.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Der Justizetat wird bewilligt, ebenso das Etatsgesetz und der Etat in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präs. v. Kröcher ernennt die nächste Sitzung auf Freitag 11 Uhr an und schlägt als Tagesordnung vor den konservativen Antrag auf

Änderung der Geschäftsordnung (Hausrechtsparagraf).

Abg. Voisch (natl.) erhebt Widerspruch gegen diesen Vorschlag, da nach einem früheren Seniorentenentscheidungsbeschluss alle Anträge, die zum Etat gestellt waren, unantastbar nach der Erledigung des Etats zur Behandlung kommen würden. Dazu kommt, daß seine Freunde auf den Antrag, der eine juristisch und politisch schwere Materie betreffe, hat noch nicht ausreichend vorbereitet hätten. (Nachen rechts.)

Präs. v. Kröcher: Ich habe geglaubt, daß der Beschluß über den Antrag der Geschäftsordnungscommission für das ganze Haus von solchem Interesse wäre, daß es meine Pflicht wäre, ihn sofort, nachdem das Haus den Etat erledigt hat, zur Verhandlung vorzuschlagen. (Sehr richtig!)

Abg. Borgmann (Soz.): Ich muß mich dem Einspruch des Herrn Voisch vollkommen anschließen. Der von ihm erwähnte Beschluß des Seniorentenentsichts ist damals einstimmig erfolgt und Herr von Zedlitz hat noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit dem Beschluß die Rechte der Minoritätspartei gewahrt werden sollen. Wenn Vereinbarungen zwischen den Parteien dieses Hauses getroffen werden, so muß auch daran festgehalten werden. Sonst ist die Bedeutung des Seniorentenentsichts in der Luft und hat keine Bedeutung verloren. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Sie werden doch auch nicht behaupten wollen, daß dieser Antrag keinen Aufschub verträgt (Zuruf rechts: Doch!), daß er nicht ebenjotig nach Pfingsten erledigt werden könnte. Gerade die Majoritätsparteien haben die Ehrenpflicht, für Einhaltung solcher Abmachungen zu sorgen. (Nachen rechts.) Das gegenteilige Verfahren würde eine Treulosei sein. (Große Unruhe rechts. Sehr wahr! b. d. Soz.)

Dazu kommt, daß, weil morgen ein Feiertag ist, am Freitag die Herren vom Zentrum nur schlecht vertreten sein werden. Ich kann doch nicht annehmen, daß das der Wunsch der Herren vom Zentrum ist. Es handelt sich hier um einen Initiativantrag, der unter allen Umständen nach den Anträgen zum Etat an einem Schwerinstag nur verhandelt werden kann. Der Herr Präsident wird mir zugeben müssen, daß das, was durch diesen Antrag erreicht werden soll, ebenjotig in 14 Tagen und 3 Wochen erreicht werden kann. Durchbrechen Sie doch den Beschluß des Seniorentenentsichts, so handeln Sie gegen Treu und Glauben. (Aufse rechts: Schluß!) Dieser Ausdruck ist im Seniorentenentsicht von andern Herren gebraucht worden, ich schlicke mich ihm nur an. Ich weiß ja, daß Sie sich durch meinen Ausdruck nicht werden abhalten lassen, wir fürchten auch nicht im geringsten etwa den Geschäftsordnungsantrag, aber wir müssen Verwahrung einlegen gegen ein solches Verfahren, das nicht im Einklang steht mit Recht und Gerechtigkeit. (Lebhafte Zustimmung b. d. Soz.)

Abg. v. Herdebrand (kons.): Ich gebe zu, daß Abmachungen des Seniorentenentsichts eingehalten werden müssen, wenn sie einen Zweck haben sollen. Das trifft für die laufenden Verhältnisse zu. Ich behaupte aber, daß dieser Antrag eine außerordentliche Behandlung beanfiehlt. Nach den Erklärungen der Herren Präsidenten, daß sie nicht in der Lage wären, die Ordnung des Hauses genügend aufrechtzuerhalten, muß etwas geschehen, damit unsere Verhandlungen sich in der Weise vollziehen, wie es der Ehre und Würde des Parlaments entspricht. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Wir haben diesen Antrag bereits als ausnahmsweise zu behandelnden anerkannt, indem wir ihn der Geschäftsordnungscommission überwiesen haben. Im übrigen konnte am 3. Februar, als der Beschluß des Seniorentenentsichts gefaßt wurde, niemand daran denken, daß sich solche Vorgänge hier ereignen würden, wie es durch die Schuld der Herren Borgmann und Genossen geschehen ist, die uns zwingen, die Würde dieses Hauses zu wahren. (Bravo! rechts.) Wir halten also durchaus Treu und Glauben aufrecht. (Widerspruch links.)

Abg. Fischbeck (Fortfchr. Vp.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Voisch an. Wir halten den Antrag für politisch unklar und haben gar kein Interesse daran, daß er zunächst behandelt wird.

Abg. Herold (Str.): Daß Beschlüsse des Seniorentenentsichts nicht eingehalten werden können, kommt sehr häufig vor. Ich glaube, es wird der Angelegenheit eine zu große Bedeutung beigelegt, es ist eine rein praktische Frage, ob der Gegenstand etwas später oder früher verhandelt wird, und wir sehen keinen Grund gegen den Vorschlag des Präsidenten.

Abg. Borgmann (Soz.): Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß gerade Frhr. v. Zedlitz, der damals ganz spontan im Seniorentenentsicht den Beschluß im Interesse der Minoritätsparteien für notwendig erklärte, jetzt für die Durchbrechung dieses Beschlusses eintreten würde, während es seine Ehrenpflicht gewesen wäre, für die Aufrechterhaltung zu wirken. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wenn von der veränderten Situation gesprochen wird, — so zwingend kann es doch nicht sein, so brennt Ihnen die Sache doch nicht auf den Nägeln! Nein, Sie wollen eben rücksichtslos ihre Macht gebrauchen. Sie werden den Eindruck nach außen nicht verwickeln, daß hier ein Gewaltverbrechen eingeschlagen wird, daß rücksichtslos das Recht der Minorität niedergedrampelt wird. (Unruhe rechts. Sehr wahr! b. d. Soz.) Es bleibt dabei, Sie handeln gegen Treu und Glauben und begehen einen unverantwortlichen Gewaltakt. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Wir handeln heute durchaus im Sinne der damaligen Abmachungen, denn damals konnte niemand ahnen, daß Herr Borgmann und seine Parteigenossen demnächst das Haus in die Lage bringen würden, durch Veränderung der Geschäftsordnung seine Würde wahren zu müssen. (Sehr richtig! rechts.) Herr Borgmann und seine Freunde, die die Ordnung des Hauses in einer solchen Weise durchbrechen haben, die den guten Ton, wie er hier seit Jahren herrscht hat, in dieser Weise verlegt haben, haben kein Recht, hier von Treu und Glauben zu sprechen. (Bravo! rechts.)

Abg. Borgmann (Soz.): Wenn man Herrn v. Zedlitz hört, könnte es fast scheinen, als wenn das preussische Abgeordnetenhaus eine gemüthliche Zwinnstube gewesen wäre, bis wir Sozialdemokraten in das Haus kamen. (Sehr gut! b. d. Soz.) In der Tat ist davon keine Rede gewesen. Zur Zeit der Konfliktzeit sind die Verhandlungen in Formen geführt worden, die weit schärfer waren in ihren Ausdrücken, als das, was uns berge worfen wird. Trotzdem ist die Geschäftsordnung damals nicht geändert worden. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir müssen protestieren gegen diese Heuchelei, als ob früher niemals scharfe Ausdrücke hier gefallen wären. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wenn diese Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen ist, daß es früher hier noch viel schlimmer zugegangen ist, dann können Sie nicht Ihr Aushalten und den Wertbruch, den Sie begehen, in dieser Weise zu entschuldigen suchen. (Sehr wahr! b. d. Soz.)

Präs. v. Kröcher: Sie dürfen einem andern Abgeordneten nicht barwerfen, daß er einen Wortbruch begeht. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. Frhr. v. Zedlitz: Ich bin 30 Jahre Abgeordneter und mir ist noch nie ein solches Verhalten vorgekommen, wie das der Herren Sozialdemokraten. (Nachen b. d. Soz.)

Der Vorschlag des Präsidenten wird hierauf gegen die Stimmen der gesamten Linken und der Polen angenommen. Schluß gegen 6 Uhr. —

# Kardinal-Malzkafee

ist allererste Qualitätsmarke

Anfertigung nach Maß unter Garantie tadellosen Sitzes.

Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

## Deutsche Herren-Moden

Breiteweg 136

gegenüber der Fontäne

Breiteweg 136

### Jackett-Anzüge

in eleganter Verarbeitung

12.- 15.- 20.- 25.- 30.- 45.- M.

### Rock- und Gehrock-Anzüge

in Prima Kammergarn- und Satinstoffen

25.- 35.- 45.- 50.- 60.- M.

### Sommer-Paletots

schicke Uister

15.- 18.- 24.- 28.- 35.- M.

### Knaben-Anzüge

in reizenden Reanheiten

2.75- 4.- 6.- 9.- 12.- M.

### Wasch- und Loden-Joppen

in sehr haltbaren Stoffen

1.- 1.75 2.50 3.- 4.- 6.- M.

### Wasch-Blusen und -Anzüge

von

60 Pf. an

von

1.75 M. an

Hosen in unerreichter Auswahl von 2 bis 12 M.

657

Billiger und reeller wie sogenannte Ausverkäufe und marktschreierische Angebote.

Reisszeuge Buchhandl. Volksstimme

**SAALE**  
Briketts, feinste Marke  
für Zimmerheizung

**SANTALUCIA**  
Kraft-Rotwein für Blutarme und Kranke!  
Feurig, süß!  
Flasche 1.50 u. 2.00

**Theodor Kraft**  
Sudenburg  
Halberstädter Straße 118 b  
Spezial-Schuhhaus  
Neuheiten 1910  
farbige Damen-Stiefel  
farbige Herren-Stiefel  
farbige Kinder-Stiefel  
in feinen neuen Formen  
schwarz Chevreaux- und  
Boxcalf-Schuhe u. Stiefel  
in berühmten Fabrikaten  
schicke u. bequeme Formen  
**Hausschuhe**  
in Stoff und Leder  
**Turn- und Sport-Schuhe**  
Sehr große Auswahl!  
Billige Preise bei guten  
Ausführungen  
Reparaturwerkstatt  
im Hause

Richten Sie Ihre  
**Augen auf**  
unfre Gelegenheits-Berkaufe  
und konkurrenzlosen Preisen.  
Nur noch 686  
**300 Anzüge**  
aus soliden Stoffen, bis zum  
Merke von 30.- M., zum  
Ausfuchen solange 13.50  
Borrrat für nur 13.50  
Blaue Jacken 1.20, Hosen  
1.50, Purchen-Anzüge 8.-  
Große Auswahl in Kinder-  
Anzügen, von 2.50 an.  
**Gelegenheits-Kaufhaus**  
7c Johannisbergstr. 7c

766



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 105.

Magdeburg, Sonnabend den 7. Mai 1910.

21. Jahrgang.

## Aus der Genossenschaftsbewegung.

Eine Anerkennung ihrer sozialen Bedeutung wird den Konsumvereinen durch Herrn Dr. Zimmermann, Redakteur der „Sozialen Praxis“, im Jahrbuch für soziale Bewegung der Industriebeschäftigten zuteil. Herr Dr. Zimmermann, der in diesem Jahrbuch die deutsche Sozialpolitik behandelt, schreibt dabei im ersten Heft des vierten Jahrganges: „Auf die sozialpolitische Selbsthilfe der organisierten Arbeiter am Puls und Wertisch drückt die immer noch unbefriedigende Verfassung des Wirtschafts- und Arbeitsmarktes, die immer schroffere Organisation der Arbeitgeber und der syndikatisierte Preisbeherrscher des Hoch- und Halbzeugmarktes. Die gewerkschaftlichen Berufsvereine der Privat- und Lohnarbeiter sind im Jahre 1909 meist nicht gut gediehen, vielfach sogar zurückgegangen. Nur die Konsumgenossenschaften haben trotz mancher Blacerei durch die Weider, trotz des Stumpfsinnes der großen Kaufmänner stetig und erfolgreich weitergearbeitet und ihren Auf, die Pioniere einer schonern sozialen Zukunft zu sein, behauptet. Das ist eine Beurteilung des Konsumvereinswesens, mit der diese zufrieden sein dürfen.“

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 4. Mai 1910.

Messerstecherei. Der Arbeiter Albert Leppin zu Brumth bei Erxleben, geboren 1885, geriet am 6. November d. J. mit dem Arbeiter Rompa in Streit und brachte ihm durch Messerschläge ein Anzahl Wunden bei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten am 17. Februar d. J. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworfen.

Diebstahl. Der vorbestrafte Knacht Wilhelm Bohnstedt zu Helmstedt, geboren 1870, stahl im Dezember 1909 einer Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M., die bei Harpe eine elektrische Leitung legte, zwei Rollen Kupferdraht im Werte von etwa 250 Mark. Da wiederholter Rückfall vorliegt, traf den Angeklagten 5 Monate Gefängnis.

In der Silvesternacht. Am 1. Januar d. J. morgens waren der Glasmacher Paul Schlander und der Former Karl Hermann zu Fernerleben angetrunken und kämpften auf der Straße. Als der Amtsdiener Meyer sie zur Ruhe ermahnte, trat der Arbeiter Paul Müller hinzu, mischte sich ein und verführte den Beamten durch Nebensachen. Deshalb sollte er festgenommen werden. Müller, der einen Stelzfuß hat, fiel aber hin und Schlander will geglaubt haben, der Amtsdiener habe ihn hingestößt. Deshalb stürzte nun Schlander auf den Amtsdiener los und griff ihn wiederholt tätlich an. Festgenommen leistete Schlander heftigen Widerstand und Hermann versuchte ihn zu befreien. Das Schöffengericht zu Budau verurteilte am 25. Februar Müller wegen Verleumdung zu 2 Wochen Gefängnis, Schlander, der vorbestraft ist, wegen Widerstands zu 8 Monaten Gefängnis und Hermann wegen verführter Gefangenbefreiung in Anlehnung der Vorschriften zu 3 Monaten Gefängnis. Dem Angeklagten wurde die Publicationsbefugnis im „Central-Anzeiger“ zugesprochen. Die Berufungskammer stellte die Gefängnisstrafe der Müller in Wegfall und belegte ihn nur mit 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis. Die Gefängnisstrafe des Hermann wurde auf 6 Wochen ermäßigt. Dagegen wurde die von Schlander eingelegte Berufung verworfen.

## Vereine und Versammlungen.

Transportarbeiter.

Die Generalversammlung für das 1. Quartal 1910 fand am 30. April im „Sachsenhof“ statt. Den Geschäftsbericht für das 1. Quartal erstattete an Stelle des verabschiedeten Genossen Schmieder der Genosse Drechsler. Aus demselben ist folgendes hervorzuhelien: Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1910 2531. Neueintretene sind 172, übergetreten aus andern Verbänden 14 und zugereist 7, ausgeschieden sind 107, abgereist 30,

übergetreten zu andern Verbänden 14 und verstorben 6. Der Mitgliederbestand betrug am 31. März 2567, mithin 36 mehr als Ende 1909. Redner monierte, daß noch viele Mitglieder unterlassen, wenn sie die Wohnung oder die Arbeitsstelle wechseln, dem Kassierer oder auf dem Bureau Mitteilung zu machen. Sie sind dann nicht mehr aufzufinden und müßten gestrichen werden. Im verfloßenen Quartal hatten die Mitglieder noch stark unter der Arbeitslosigkeit zu leiden. Es meldeten sich im 1. Quartal 376 unterstützungsberechtigte Mitglieder, welche 5196 Tage arbeitslos waren. Lohnbewegungen waren im abgelaufenen Quartal mehrere zu führen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Bewegungen der Möbelträger und bei der Firma C. G. Blume. Die Lohnbewegungen endeten sämtlich zugunsten der Arbeiter; zum Teil sind sehr nennenswerte Verbesserungen, namentlich in bezug auf die Löhne zu verzeichnen. Mitglieder- versammlungen fanden für die Berichtszeit 23 statt, außerdem wurde eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten; Betriebsräte wurden 73 abgehalten. Die Delegiertenwahlen zum außerordentlichen Verbandstag hatten das Ergebnis, daß die Kollegen Weidner, R. Thomas, Lohse, Kowald und Kothke (Schönebeck) gewählt wurden. Den Kassenbericht erstattete Weidner. Die Gesamteinnahmen einschließlich des Kassenbestandes am 1. Januar 1910 betragen 22968,18 Mark, die Gesamtausgaben betragen 18224,13 Mark, an Kassenbestand verbleiben somit 6142,05 Mark. In Arbeitslosenunterstützung wurde im 1. Quartal die Summe von 6395,60 Mark ausgezahlt. Für den gleichen Zeitraum wurden an Krankenunterstützung 445,35 Mark gezahlt. Sterbenerleichterung wurde an die Hinterbliebenen von 6 verstorbenen Mitgliedern in der Höhe von 1150 Mark ausbezahlt. Für 4 verlebene Ehefrauen gelangten 100 Mark zur Auszahlung. Redner erläuterte einige Kosten der Ausgabe und wünschte, daß der Kassenbericht des nächsten Quartals ein noch zufriedenerstellender sein möge. Auf Antrag der Weidner wurde dem Kassierer und der Verwaltung Entlastung erteilt. Ein Antrag der Ortsverwaltung, das diesjährige Sommerfest im „Luisenpark“ abzuhalten, wurde angenommen. Genosse Drechsler berichtete dann noch über die Aussperrung der Bauarbeiter und den Streik der Wäcker. An der Aussperrung ist der Transportarbeiterverband bis jetzt mit 71 Mitgliedern beteiligt. Der Redner gab der Erwartung Ausdruck, daß sich bei beiden Mäusen die Transportarbeiter ihrer Pflicht voll bewußt sind. Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden, R. Thomas, schloß dieser die gut besuchte Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Deutschen Transportarbeiterverband.

## Zentral-Krankenkasse.

Die Zentral-Krankenkasse der Arbeiter, Ortsverwaltung Magdeburg, hielt am Sonnabend eine Mitgliederversammlung ab, in der die Neuwahl der Erleichterung vorgenommen wurde. Als Bevollmächtigter wurde Herr Kottwitz, Wallstraße 14, welcher dieses Amt seit 22 Jahren ausübt, einstimmig wiedergewählt. Zu der am 19. Juli stattfindenden Generalversammlung in Neustadt an der Harz, wurde Herr Kottwitz als Kandidat aufgestellt und genehmigt, daß er im Bezirk gewählt würde, indem gerade er im Interesse der Mitglieder seine ganze Kraft einsetzen werde. Wegen der ärztlicherseits zu unterzeichnenden Krankenscheine entspann sich eine lebhafte Debatte. Der Kandidat wurde beauftragt, eventuell in der Generalversammlung für einen andern Kandidaten, welcher der Mitgliedern Erleichterung bringt, einzutreten. Dann wurde zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung Stellung genommen und beschlossen, in Anbetracht dessen, daß der neue Entwurf den Hilfskranken das Grab schaufeln will, ganz energisch dagegen zu protestieren und die Mitglieder aufzufordern, die Versammlungen, welche sich mit dieser Frage beschäftigen, zu besuchen.

## Maler, Lackierer und Malermeister.

Am 27. April tagte bei Holz die hart besuchte Generalversammlung für das 1. Quartal. Der Geschäfts- und Messenbericht, den Peter gab, zeigte eine erfreuliche Vermögensentwicklung. Durch die Reichsversicherungs- und innen-beriebene Operationen war es möglich, im 1. Quartal dieses Jahres 65 Neueintretene zu

machen, gegen 25 im Vorjahr. Der Mitgliederbestand beträgt 459, gegen 317 im verfloßenen Jahre, demnach eine Zunahme von 142 Mitgliedern. Der Reichsstarif hat nunmehr für Magdeburg, Halberstadt, Blankenburg, Schönebeck und Burg Geltung erlangt und ist es Aufgabe aller Mitglieder, für strikte Durchführung des Vertrags zu sorgen. Alle Beiträge sind sofort an die Obmänner der zuständigen Ortsstarikämter oder an die Filialleitung zu richten. In Stendal sind wegen Erneuerung des Tarifs Verhandlungen im Gange. Der Einnahme von 3460,71 Mark steht eine Ausgabe von 2945,19 Mark gegenüber. Die Unterstützungsansgaben haben sich ebenfalls ganz bedeutend gesteigert und werden nicht im entferntesten von den Gegenorganisationen erreicht. Der Hirsch-Dunderische Gewerbeverein der Maler hat in ganz Deutschland im 4. Quartal 1909 — 316 Mark Arbeitslosenunterstützung an seine Mitglieder berabfolgt, während ein einziger Ort des Zentralverbandes, die Filiale Magdeburg, im 1. Quartal 1910 — 965 Mark Arbeitslosenunterstützung, 382 Mark Krankenunterstützung und 63,84 Mark Reiseunterstützung, insgesamt 1458,04 Mark an Unterstützungen an seine Mitglieder ausgezahlt hat. Nicht zu vergessen die gewaltigen Erfolge auf dem Gebiete der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die ausnahmslos auf das Konto des Zentralverbandes zu setzen sind. Zeitens der Verwaltung wurde noch besonders auf den paritätischen Arbeitsnachweis, Regierungstraße 25, hingewiesen, daß es nunmehr Ehrenpflicht aller Kollegen sei, das lästige Umschauen zu unterlassen und nur diesen Nachweis zu benutzen, der die Gewähr bietet, daß alle tariflichen Abmachungen eingehalten werden. Den Mitgliedern sind außerdem grüne Kontrollkarten übermittelt worden, um festzustellen, wer Mitglied des Zentralverbandes ist. Für 1910 haben nur grüne Karten Gültigkeit. Nachdem die Vertreter des Ortsstarikamts und des Kartells ihre Berichte erstattet hatten, richtete der Vorsitzende einen kräftigen Appell an alle Anwesenden, noch mehr als bisher mit allen Kräften zur Stärkung des Zentralverbandes beizutragen; die erfreuliche Mitgliederzunahme müsse ein Ansporn für jeden einzelnen sein, in diesem Sinne zu wirken.

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt; Besorgung vorbehalten. Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer) ist heben das 32. Heft des 28. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes seien hier hervor: Die Entwicklung der Produktionskräfte und der Arbeitslohn. Von R. Kojlow. — Das Budget des deutschen Arbeiters — eine Statistik des Glendes. Von Dr. A. Spichig. — Glendebilder aus dem Rhingebirge. Von Paul Sauerbrey (Groß-Preußenbad). — Die Fachschrift in der Gewerkschaftspress. Von Joseph Nische. — Literarische Rundschau: Joh. Heuser, Bezirksrichter, Die bebingte Verurteilung. Von Siegfried Weinberg. Die gesellschaftliche Bewegung in Rußland am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Von R. Kojlow. — Zeitkritiken. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Subskriptoren zum Preise von 3,25 Mark pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pfennig. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Schandbühne, Buchenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobson, 18. Nummer, sechster Jahrgang. Erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet 40 Pfennig die Nummer, 3,50 Mark vierteljährlich, 12 Mark jährlich. Probenummern gratis. Verlag Erich Reiß, Berlin W 62, Wichmannstraße 5a.

Handbuch der sozialdemokratischen Parteitage 1863—1909, bearbeitet von Wilhelm Schröder, komplett in 15 Lieferungen à 20 Pf. zu je 32 Seiten. Verlag von G. Viefel u. Co., m. b. H., München. Sehen in die 9. und 10. Lieferung des Handbuchs erschienen. Es werden darin behandelt: Landtagswahlberechtigung — Kassalkasser — Zessionen — Leipziger Volkszeitung — Leipziger Prozeß — Letztfrage — Majseher — Majseherzeitung — Majseherzeitungsparagrafen — Majseherzeit — Medienburg — Militarismus.

## Reine Hände.

Novelle von Reinhold Drimann.

(5. Fortsetzung.)

III.

Harmening sah den Bankdirektor Doktor Bruno Delmonte nicht zum erstenmal. Sie waren einander schon wiederholt in diesem und jenem Hause der vornehmen Gesellschaft begegnet. Aber ihr Verkehr hatte sich bei solchen Gelegenheiten auf den Austausch einiger höflichen Redensarten beschränkt, ohne daß sich der eine zum andern irgendwie hingezogen gefühlt hätte.

So trat der Polizeidirektor dem Manne, der über seines Sohnes Zukunft und über seine eigne Existenz entscheiden sollte, heute wie einem Fremden gegenüber, und es gab in ihren bisherigen Beziehungen nichts, das ihm die namenlose Rein dieser Begegnung hatte erleichtern können.

Doktor Delmonte mußte bereits Weisung gegeben haben, den erwarteten Besucher ohne weiteres zu ihm zu führen, denn ohne daß ihm erst die Folter des Wartens auferlegt worden wäre, öffnete sich vor dem Polizeidirektor die gepolterte Flügeltür des Privatkabinetts. Delmonte erhob sich bei seinem Eintritt aus dem Schreibstisch und begrüßte ihn mit leichter Verbeugung. Aber er ging ihm nicht entgegen und reichte ihm auch nicht die Hand, wie es wohl unter andern Umständen geboten gewesen wäre.

„Ich habe Sie erwartet, Herr Polizeidirektor — bitte, nehmen Sie Platz!“

Harmening hatte nicht die Absicht gehabt, sich zu setzen. Aber seitdem er die Schwelle dieses Gemachs überschritten hatte, fühlte er sich nicht mehr ganz sicher in den Knien, und darum leistete er der Aufforderung Folge.

„Mein Sohn, Herr Doktor, hat mir soeben ein Geständnis seiner Verirrung abgelegt“ begann er mit leiser Stimme, „und Sie werden sich vorstellen können, in welchem Gemütszustand ich mich befinde.“

„Gewiß kann ich das. Und ich selbst beklage aufs tiefste, daß wir uns aus solchem Anlaß begegnen müssen. Aber ich hoffe zuberichtlich, Herr Direktor, daß wir zu einer Verständigung gelangen werden.“

Harmening hatte bis dahin kaum gewagt, dem Manne ins Gesicht zu sehen. Erst der ermutigende Klang dieser Ein-

leitung veranlaßte ihn, den Blick zu erheben. Aber das Gesicht, das er da vor sich hatte, war vollkommen undrückend. Es war nicht schön und nicht häßlich, ein ziemlich regelmäßig gebildetes Alltagsgesicht mit massiver, viereckiger Stirn und einem markanten Zug von Energie um den Mund. Für einen etwa fünfundsunddreißigjährigen war die Haut auffallend glatt und rosig. Aber das mochte wohl das Ergebnis einer sorgfältigen Pflege sein; denn Doktor Delmonte hielt offenbar sehr viel auf seine äußere Erscheinung. Sein kurz gehaltenes, spitz zugespitztes dunkler Vollbart war von tadelloser Form, seine Kleidung von fast starrer Eleganz und seine Fingerringel so schön poliert wie die einer eiteln Modedame. Er bemühte sich nicht, dem Vater des ungetreuen Bankbeamten eine entriestete Miene zu zeigen; aber in seinem Gesicht war ebensowenig etwas von jenem Mitleid zu lesen, auf das Harmening jetzt doch all seine Hoffnung setzen mußte.

„Darf ich fragen, Herr Doktor, was Sie zu tun beabsichtigen haben?“

„Die Sache ist ja, wie Sie mir zugeben werden, an und für sich verzweifelt ernsthaft — um so ernster, als meine beiden Kollegen im Direktorium grundsätzliche Gegner der bei vielen Banken herrschenden Gepflogenheit sind, Unredlichkeiten der Angestellten mit Rücksicht auf das Renommee des Instituts vor der Öffentlichkeit zu verheimlichen. Gelangt der Sachverhalt erst einmal zu ihrer Kenntnis, so würde mein Einfluß nicht mehr hinreichen, eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu verhindern.“

„Aber gibt es denn überhaupt eine Möglichkeit, ihnen diese Kenntnis vorzuenthalten?“

„Darum sollte ich pflichtgemäß eigentlich mit Nein antworten. Denn es läge mir natürlich ob, in einer sofort abzuhaltenden Direktionsitzung den Fall zur Sprache zu bringen. Aber ich bin doch schließlich nicht nur Beamter, sondern auch Mensch. Und da es sich nun einmal so geüht hat, daß ich allein von der strafbaren Handlung Ihres Sohnes weiß, so würde ich mich vielleicht — wenn auch nicht ohne Kampf und ohne ernste Gefahr für meine eigne Stellung — entschließen, das Vorgesahene vor meinen Kollegen wie vor aller Welt geheim zu halten. — Sie können doch die veruntreute Summe auf der Stelle erheben, Herr Polizeidirektor?“

Harmening hatte diese Frage erwarten müssen, und er

hatte Zeit genug gehabt, sich auf ihre Beantwortung vorzubereiten. Trotzdem war er jetzt, im Augenblick der Entscheidung, noch ebenso unentschlossen, wie er es vorhin Liebenow gegenüber gewesen war. Wohl dachte er an seinen unglücklichen Sohn, an seine eigne Karriere, die rettungslos vernichtet war, wenn es zu einer Anzeige kam — und wohl dachte er auch an seine arme, schuldlose Tochter, deren Lebensglück durch einen öffentlichen Skandal für immer in Trümmern geschlagen werden mußte; aber alles, was vornehm und ehrenhaft in ihm war, lehnte sich trotzig gegen die Vorstellung, den in Grunde überaus löblichen Opferwilligkeit eines viel zu wertvollen liebsten jungen Mannes seine Rettung zu verdanken. War er vorher unter dem Einfluß von Liebenows Beredsamkeit nahe daran gewesen, sein heuchlerisches Anerbieten anzunehmen, so wollte es ihm jetzt mit einem Male wieder als etwas ganz Unmögliches erscheinen, als eine Ehrlosigkeit, die vielleicht noch schlimmer wäre als die Verirrung seines Sohnes.

„Kann ich erfahren, Herr Doktor, wie groß die Summe ist?“

„Sie bekümmern sich nach meinen vorläufigen Feststellungen, die übrigens mit den Angaben Ihres Sohnes übereinstimmen, auf nahezu sechshunderttausend Mark.“

„Nur ein sekundenlanges Zaudern, dann schüttele Harmening den Kopf. „Nur heißt kein Privatvermögen, und die Einkünfte meiner amtlichen Stellung haben gerade für meine Lebensführung und für die Erziehung meiner Kinder ausgereicht. Eine solche Summe sofort oder auch nur in absehbarer Zeit aufzubringen, geht über meine Kraft.“

„Das wäre freilich sehr schlimm! — Gibt es denn unter Ihren Bekannten niemand, der Ihnen das Geld vorstrecken würde, ohne daß Sie zugleich über die Art seiner Verwendung Rechenschaft geben müßten?“

„Da ich eine genügende Sicherheit nicht zu bieten vermag, moher sollte ich den Ruf nehmen, mich an irgend jemand zu wenden?“

„Unter solchen Umständen wäre allerdings kaum noch eine Möglichkeit vorhanden, das schlimmste von Ihrem Sohne abzuwenden. Der fehlende Betrag muß auf der Stelle ersetzt werden — ganz buchstäblich genommen auf der Stelle — denn schon heute abend beim Kassenabluß würde die Entdeckung unfehlbar erfolgen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Pfingst-Extra-Verkauf!

Um unsern Kundentkreis künbig zu erweitern und unsere enorme Auswahl und unerreichte Preiswürdigkeit weiten Kreisen vor Augen zu führen, haben wir uns entschlossen, noch vor Pfingsten einen extra billigen Verkauf zu veranstalten. — Unser Warenlager im Verein mit den billigen Preisen geben die Gewähr, daß jedermann für sich etwas Passendes, besonders Preiswertes findet.

**Aus Gelegenheitskäufen!**  
Fein Bogeria-Schnür- und Knopfstiefel  
Modiform 23/24 25/26 27/28 29/30 31/33 34/35  
2.25 2.50 3.00 3.25 3.50 3.75

**Damen-Chevrois-Schnürstiefel**  
Lacklappen **4.90**

**Damen-echt Chevreau-Schnürstiefel**, elegant **5.90**

**Damen-fein Bogleder-Schnürstiefel**, haltbar und bequem **5.90**

**1 Posten zurückgegebene Herrenstiefel**, derb genagelt **3.75**

**1 Posten zurückgegebene Halbschuhe**, einzelne Größen **2.50**

**Braune Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefel**  
nur in echt Ziegenleder und echt Chevreau

**Kinder-Stiefel** . . . . . **3.50** **1.80**

**Mädchen- und Knaben-Stiefel** . . . . . **6.50** **3.50**

**1 Posten echt Chevreau-Schnür- und Knopfstiefel Wert 7.00** **4.75** **4.00**

Rationelle Formen! Beste Qualitäten!

Natur-Sandalen! Turuschuhe nach Vorschrift!

**Hauschuhe und Pantoffel**

**Leder-Hauschuhe**, mit und ohne Spangen . . . . . **2.75** **2.60** **1.90**

**Lacking-Halbschuhe**, mit Gummizug und Ledersohlen . . . . . **2.00** **1.10**

**Elegante Sommer-Pantoffel** reizende Muster . . . . . **1.25** **95** **50**

**Damen- und Kinder-Stoff-Hauschuhe** . . . . . **95** **50**

**Tennisschuhe** . . . . . **3.70** **2.75** **2.20**

**Herren- und Damen-Stiefel**

**Elegante Schnürstiefel**  
Robeformen . . . . . **6.75**

**Fein Bogleder u. echt Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel**, sehr haltbar . . . . . **7.50**

**Bog calf, Chevreau, Chromfärb-Schnür-Stiefel**, Derbyschnitt, Lacklappen, der eleganteste Straßenstiefel . . . . . **10.50** **9.50**

**1 Posten Original-Goodyear-Welt-Damen- und Herren-Stiefel** . . . . . **10.50**

## Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus.

grossen Stils 227 Separate Anprobieräume für Damen.

### Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

<p><b>Abzahlungsgeschäfte.</b></p> <p><b>Auf Credit.</b> Möbel, Betten, Polsterwaren größt. Geschäft dies. Art a. Platz <b>S. OSSWALD</b> Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.</p> <p><b>Alkoholfreie Getränke.</b> T.1994 Trinkt</p> <p><b>Sinalco</b> Vertrieb: C. O. Krebs, Wallstraße Nr. 11.</p> <p><b>Si-Si</b> beliebtes alkoholfreies Volksgetränk Bäckerei Dampf-Bierbrauerei</p> <p>Ebert, A., Fichtestr. 31, T. 4859. Haferkorn, G., Leibstr. 13a, T. 1904. Neubach, W., Halberstr. 69, T. 4905. Nitsche, Albert, Gr. Marktstr. 1. Schulz, O., Min.-W., Ottenbergstr. 23. Wartisch, G., Hohe-Pforte-Str. 23, T. 4322.</p> <p><b>Bandagen, Gummiv.</b> Bleicher, Herm., vorm. C. W. Hoffmeister, T. 1503 n. 2941. Tischlerstr. 3. Lag. sämtl. Verbandst., Gummiv. u. Krankenpfli.-Artikl., Spez. Wochenbettausstattungen.</p> <p><b>Jolie, M.,</b> Tischlerbrücke 24. Eigene Fabrikation sämtlicher Bandagen sowie Gummibehelfer-Artikel. Spezialfabrik für Damen-Müller, Herm., Goldschmiedstr. 16.</p> <p><b>Bäckerei u. Konditorien.</b> Berthold, Kastanienstr. 40, Bk. Krebst. 2. Damm, W., Lübecker Str. 106. Eggert, H., Neuhaldensleben Str. 43. Erders, M., Rogätzstr. 89a. Fricke, H., Sud., Halberstr. 42. Wilhelm, G., Gr. Storchstr. 5. Günther, H., Neuhaldensleben, Str. 15. Hartmann, Fritz, Weinberg 40. Höfing, C., Ottenbergstr. 17. Jahn, Hermann, Fernersleben. Klein, C. F., Sudenburger Str. 15. Krone, Gust., Salbe. Krone, Paul, Alt. Fischerstr. 43. Ladicke, W., Walter, Neue Str. 13. Mackenthin, O., Steverstr. 1. Matusch, Otto, Feldstr. 2. Matusch, Albert, Grünstr. 14a. Müller, P. N., Alexanderstr. 15. Neumann, Gust., Salbe. Pharmachem, A., Lübecker Str. 19. Reißberg, Fr., Marktstr. 21. Reißberg, Paul, Jaegerstr. 13. Reißberg, Carl, Hohe-Pforte-Str. 20. Reise, Emil, Fernersleben. Reise, Emil, Fernersleben. Reise, Emil, Fernersleben. Reise, Emil, Fernersleben. Reise, Emil, Fernersleben.</p> <p><b>Bier-Brauerei u. Bierhandlg.</b></p> <p><b>Bülow &amp; Revers</b> Schlach- u. Brauerei Halberstadt. Tafelbier-Depot alkoholfrei.</p> <p><b>Dombrauerei</b> Halberstadt.</p> <p>G. Gerhart, Necht, Prätorstr. 32. Herr, Andreas, Tischstr. 4. Herr, Andreas, Tischstr. 4. Herr, Andreas, Tischstr. 4. Herr, Andreas, Tischstr. 4.</p>	<p><b>Erscheint 3 mal wöchentlich</b></p> <p><b>Ad. Eggert, Caramel-Malz-Bier.</b> Bäthel, H. (A. Müller), Friedr. str. 6a. Schmidt, A., Burg. Zimmermann, Necht., Halberstr.</p> <p><b>Viktoria-Brauerei</b> Groß-Salze.</p> <p><b>Butterhandlungen.</b> Bosse, Friedr., Halberstadt, Str. 100. Geißler, E., Buck., Schöneb.-Str. 26. Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.</p> <p><b>Cacao, Chokolade, Tee.</b> Heinrich, M., Burg. Gust. Kästner jun., S., Fichtestr. 13.</p> <p><b>Klingenberg, Hermann</b> M.-Neustadt, Schokoladen- u. Zuckerwarenfabr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.</p> <p><b>Cigarren-Handlung.</b> Beckers, C., Sud., Halbst. Str. 30a. Erdard, Otto, Brüderstr. 11. Feldt, Ernst, Agnatenstr. 8. Förster, Heinrich, Breitweg 98. Gerecke, Erich, Schönebeck Str. 101. Giebeler, H., Schönebeck, Salzstr. 4. Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b. Hammarschmidt, Feld-u. Neue Str. 8. Hintze, Otto, Rogätzstr. 55. Kaiser, Ferner, Schöneb. Str. 58. Klaßenbach, H., Buck., Feldstr. 7. von Knoblauch, Haas, Lübb. Str. 106. Herm. Köchy, Schönebeckstr. 96. Kraus, M., Schwarzegegerstr. 11/12. Kraus, Walt., Halberstadt, Voigt-54. Krause, Franz, Buck., Feldstr. 6. May, Edm., Buck., Coquist. 18. Müller, Emil, Lemsdorfer Weg 4. Richard, W., Jakobstr. 42. Richard Rudolph, Grünemannstr. 3. Schmid, Otto, Regierstr. 10. Schrader, Hans, Ottenbergstr. 43. Winter, A., Halberstr., Bakenstr. 50.</p> <p><b>Drogen u. Farben.</b> Böhlke, A., Nachl., Breitweg 253. Böhlke, A., Spez. Bohnermasse. Bork, Max, Gommern. Eisele, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69. Hubert, Gust., Jacobsstr. 16. Röppe, O., Nl., Buck., Dorothea 12. Ludwig, Ewald, Fernersleben. Reinisch, Walter, Rogätzstr. 80. Thiemecke, A., Buck., Gommernstr. 6. Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.</p> <p><b>Fahrräder u. Nähmaschinen.</b> Bendicke, G. W., Knochenhauer-Str. 23. Hietzsch, E., Berliner Str. 30.</p> <p><b>Frisch auf!</b> Johannstraße 1212.</p> <p>Freistadt, A., Altemarkt 13. Hintze, Paul, Himmelsbrückstr. 15/16.</p> <p><b>Horn, Bahnhofs</b> Halberstadt, Kaiserstr. 64. Fahrräder, Nähmaschinen u. Elektro- u. Hausgerätschaften.</p> <p>Reißberg, O., Knochenhauerstr. Reise, A., Sud., Halberstadt 25. Röse, A., Breitweg 264. Parsitz, Panther- u. Dampfböden- u. Nähmaschinen- u. Wärmegeschäfte. Schäfer, Otto, Anhaltstr. 2. Brennerei, Tafelbier-Bäder. Schulze, Heinz, Burg, Markt 21. Wiedig, Hermann, Anhaltstr.</p> <p><b>Färberei u. Wäscherei.</b></p> <p><b>Leis, August</b> Lage in alten Stadthaus. Herr, Friedr., Lübecker Str. 104.</p>	<p><b>Fische u. Delikatessen.</b> Beutler, Th., Neustädter Str. 25b. Eulig, Karl, Köthener Str. 12. Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2. Pütelkow, L., Jakobstr. 47. Schmidt, Otto, Jakobstr. 10. Schulz, O., Sud., Halberstadtstr. 110. Schumann, Louis, Lübeck. Str. 30a.</p> <p><b>Fleischerei.</b> Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthel, Bruno, Schwibbogen 3. Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4. Borfeld, M., Jakobstr. 31. Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zu allerh. Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab. Braune, Emil, Königshofstr. 5. Bülow, Paul, Peter-Paul-Str. 30. Busch, Albert, Aschersleben. Fischer, Herm., Jakobstr. 13. Fleckel, Wilh., Coquist. 15a. Große, W., Breitweg 229. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8. Louis Hecht, S. Lemsdorfer Weg 21. Heinecke, Herm., Ottenbergstr. 7. Hempel, Carl, Petersstr. 7. Jaechel, Gust., Feldstr. 63a. Keppler, Willy, Ebendorf. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Craacu. Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21. Lieder, G., Knochenhauer Ufer 3. Müller, Albert, Mittagstr. 34. Müller, Otto, Ottenbergstr. 52. Müller, Otto, Hundsbürger Str. 20. Nehring, Heinr., Weinbergstr. 23. Rosa, Herm., Martinstr. 11. Rosa, R., Henningstr., Eck Schmidtstr. Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2. Slebenschuch, Ferner, Mühlentstr. Schade, Ernst, Gr. Diederstr. 23. Schmidt, F., Lemsd. Wanzl Str. 2. Schulz, Falschke, 20. Neue Str.-Eck. Sturm, W., Neustädter Str. 10. Tietz, M., Friedrichstr., Brückstr. 4. Uehre, Gustav, Heilmannstr. 38. P. Weber, Sieverstr. 40. Winkler, R., Gr. Ottenb. Friedstr. 11. Witte, Hermann, Lübeckerstr. 17. Wohlfahrt, Carl, Stendaler Str. 8.</p> <p><b>Friseur, Barbieri.</b> Benke, Leopold, Friedenstr. 8. Engel, Franz, Halberstadtstr. 61. Hoffmann, Fr., Marktstr. 14. Carl John, S., Bergstr. 50. Karste, Ad., Wassermarktstr. 9. Köpp, Fr., Kurfürstenstr. 59. Lichmann, P., Wollenbühl Str. 17.</p> <p><b>Gelegenheitskäufe</b></p> <p><b>Altes Brücktor 2.</b> Paul Schwarz u. Harz, Damen u. Kinder in größter Auswahl. Spotbillige Preise.</p> <p><b>Haus- u. Küchengeräte.</b> Tietz, M., Friedr. Neustadt. Tietz, M., Friedr. Neustadt. Alte Neustadt, Heilmannstr. 63.</p> <p><b>Herren-Artikel.</b> Grimme, Otto, Jakobstr. 14.</p> <p><b>Franz Stute</b> Schönebecker Str. 34.</p> <p><b>Herren-Garderobe.</b> Bosch, Arthur, Wasserstr. Bosch, O. Burg, Gr. Brahmstr. 6.</p> <p><b>Conitzer &amp; Co.</b> Aschersleben. Güncke, Herm., Burg. Kaiser, Herm., Salbe. Lehmann, H., Jenastr. 2, T. 4639.</p> <p><b>Seeckts, F.</b> Markt. H. Sieverling, Jacobsstr. 17. Konfektion u. Manufakturwaren.</p> <p><b>Sommerland, Lemsd., Buck Str. 48.</b> <b>Victor &amp; Bartels</b>, Anfertigung n. Maß. <b>Wedecke, Robert, Nachl.</b> Neuhaldensleben.</p> <p><b>Hüte u. Mützen.</b> Finke, G., Kurfürstenstr. 1. Ohle, Fr., Schönebeck, Salzstr. 6. Rettinger, Br., Burg, Markt 22. Stahnke, W., Sudenburg, Halberstadt-Str. 39a u. 121b.</p> <p><b>Kohlen, Holz, Grudekoks.</b> Scheel, A., Halberstädter Str. 85. Wieser, H., Wasserkunststr. 110.</p> <p><b>Kinematographen.</b></p> <p><b>Weißer Wand</b> Jacobstr. 51 gegenüber d. Rathaus. Erschließbare Vorrichtung in höchst techn. Vollendung.</p> <p><b>Kolonialwaren.</b> Bielstein, Helene, Moldenstr. 24. Demmel, F., Staßfurt. Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5. Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6. Haberland, Friedr., Petriförder 1. Hartung, P., Nachl., Craacu. Hedicke, H., Ottenbergstr. 43. Herrmann, C., Sud., Helmstr. 25. Kabisu, Ad., Martinstr. 20. Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2. Klücke, Clara, Weinbergstr. 44. Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7. Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5. Hermann Meier, Egein.</p> <p><b>Robert Th.,</b> Staßf., Hamsterstr. 5. Ploek, Udo, Grüne Armstr. 11.10%. Redecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9. Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66. Seehaus, Th., Jakobstr. 40. Steffen, C., Halberstädter Str. 42. Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15. Tischlerkrugstr. 20.</p> <p><b>Walter, Otto,</b> Zeitwanger, Jda, Fernersleben.</p> <p><b>Korbwaren.</b> Klinke, E., Gr. Diederstr. 31. Schrodt, Breitweg, Ecke Domstr. 2. Steinbach, O., Burg, Breitweg 9.</p> <p><b>Kurz-Weiss-Weiß-, Strümpfe</b> Dobriadt, Hermann, Jakobstraße 41. Grimme, Otto, Jakobstr. 16. Karl, Gebr., Breitweg 290. Marius, Anna, Schmidtstr. 13. Müller, O., Lüneburger Str. 19. Neumann, R., B., Schöneb. Str. 103.</p> <p><b>Lederhandlung.</b> Arnold, G., Sud., Halberstr. 110. Blanke, Herm., Henningstr. 7/8. Brann, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48. Erler, F., Lübecker Str. 35. Förster, Aug., Lösschehof 9/10. Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 59. Hoffmeister, H., Ottenbergstr. 45. Krause &amp; Buchau, N., Nikolaipl. 5. Röder, W., Schönebeckstr. 4.</p> <p><b>Manufakturwaren.</b> Borfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnatenstr. 14.</p> <p><b>Conitzer &amp; Co.</b> Schönebeck. Salzerstr. 15/17. für Manufaktur- u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren- u. Kinderschuhe, Gardinen, Möbelschmuck, Teppiche.</p>	<p><b>Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!</b></p> <p><b>Baumbach, C.,</b> Lübecker Str. 26a. Bredmann, E., Schmidtstr. 32. Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8. Engelke, Buck., Schöneb. Str. 116. Ewe, Herm., Lübecker Str. 39. Förster, F., Friedrichstr., Brückstr. 12. Fricke, Rob., Buck., Feldstr. 8. Fritze, Franz, Berliner Str. 18a. pt. Gehrmann, Gottl., Hesekestr. 11. Harscher, J., Ottenbergstr. 15. Herbst, G., Craa, Magdeburg-Str. 5. Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105. Hoffmeyer, F., Buck., Klosterb.-Str. 14. Hoppe, Otto, Neuhaldensleben. Käser, Paul, Althaldensleben. Käser, Paul, Althaldensleben. König, F., Aschersleben, Breitestr. 1. Mecher, Wilh., Lemsdorf. Müller, Herm., Gommern. Neumann, Friedrich, Mittagstr. 22. Oelze, Emil, Coquist. 17. Reckzeck, Ernst, Rote Krebsstr. 8. Reincke, Carl, Halberstädterstr. 50. Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a. Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a. Röpke, Ernst, Breitweg 256. Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr. Schulze, Chr., Neustädter Str. 26. Schulze, Herm., Gr. Dieder. Str. 30. Steinfeld, E., Jakobstr. 38. Welker, Erich, Westerhüsen. Zersch, Ernst, Fernersleben.</p> <p><b>Conitzer &amp; Co.</b> Aschersleben, Breite Str. 12/13 Großes Kaufhaus f. Kleiderstoffe, Leinwand etc. Confekt., Putz, Schuhw., Gardinen, Teppiche etc. Eigene Rabattsystem.</p> <p><b>Conitzer &amp; Co.</b> Lübecker Str. 31. Jakobstr. 4, I. Teil. zahlung ohne Aufschl. Schmidstr. 56 Kleiderfederhandlung und -Reinigung. Gerson Herzberg &amp; Sohn, Buckau. Karl, Gebr., Breitweg 269. Karlowsky, A., Diederstr. Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64.</p> <p><b>Mendel, Ad., Nachl., Burg.</b> Inh. Otto Blank, Fussel, Otto, Burg. Rahmlow &amp; Kressmann, Aschersleben. Räbel, E., Halberstädter Str. 40. Weber, Carl, Nachl., Burg b. M. Wedecke, Robert, Nachl., Neuhaldensleben.</p> <p><b>Möbel-Magazine.</b> Berger, Carl, Schöneb. Str. 16. Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.</p> <p><b>Deutsche Möbel-Industrie</b> Gust. Jentzsch Heiligegeiststr. 7. (K. Laden) beste u. billigst. Bezugsquelle für Wohnungsarrangierungen.</p> <p>Eichner, P., Gr. Diederstr. 6. Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20. Komm, Konrad, Endelstr. 38. Korkowsky, Georg, Neue Weg 21, Ecke Apfelstr. neben dem Stadesamt. Lautenbach, Carl, Georganstr. 4.</p> <p><b>Möbel-Mook-Möbel</b> Breitweg 135 neben Cafe Höhenollern. Pradel &amp; Hauert, Schöneb. Str. 97. Putzmann, O., Gr. stein. Tischstr. 19. Reichert, Th., Gr. Ottersleben. Schüler, O., Möbel-Fabrik. Seidler &amp; Otto, Werftstr. 20, Billards Sämtl. Reparaturen. Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a. Vahl, Wilh., Halberstadt, Str. 106a. Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.</p> <p><b>Obst- u. Grünwaren.</b> Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Horenburg, O., Breitweg 230. Kanke, Heinr., Fernersleben. Lindemann, F., Moldenstr. 55. Mertens, Paul, Hohestraße 11. Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det. Staver, C., Buck., Neue Str. 2. Wetzel, G., Morgenstr. 20.</p> <p><b>Papier-, Schreib- u. Lederw.</b> Badine, Salzw. Str. 1, Schulartikl. Fels, G., Lemsdorf, Buckauer Str. 5. Günther, Paul, Halberstr. Str. 48. Heger, Otto, Feldstr. 59. Schlüter, Wilhelm, S. Halberstädter Straße 105.</p> <p><b>Sarg-Magazine.</b> Komm, Conrad, Endelstraße 38. Seidler &amp; Otto, Werftstr. 20. Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.</p> <p><b>Schuhwaren.</b> Barthel, E., Burg, Scharf. Str. 15.</p> <p><b>Tapeten, Linoleum.</b> Egel &amp; S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst. Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltkestraße 10, Rogätzstr. 43/54.</p> <p><b>Uhren u. Goldwaren.</b> Breckle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 56. Brüggenmann, Rob., Lübeckstr. 37. Deike, Otto, Burg, Breitweg 52. Ferland, Rob., Schmidtstr. 11. Feyer, Carl, Gr. Diederstr. Str. 31. Grimm, G., Lübecker Str. 15. Klocke, Otto, Breitweg 48. Lehmann, Otto, Br. Hirschstr. 14. Meinshenk, Georg, Oranienstr. Mollenhauer, Th., Schwertfeg. Str. 1. Müller, Wilh., Salbe, Feldstr. 2. Neubert, Fritz, Altemarkt 33. Paarsch, Mühlentstr. 7 b, bill. Uhr. Paul, Franz, Berliner Str. 1b. Pfannschmidt, Max, Tischlerbr. 33. Robbe, Wilh., Breitweg 44. Schildmacher, O., Johannsbst. 2. Scholz, W. Emma, Lübeckerstr. 22a. Schütze, H., Uhrmachermeister, Schwanter, H., Gommern, Breitestr. Steinbocher, B., Burg. Teige, Walter, Buck., Weststr. 14. Wendt, Willy, Johannsbst. 5. Willecke, Vikt. Str. 15, Eck Prälat. St. Wilke, Erich, Breitweg 215. Würdig, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.</p> <p><b>Warenhäuser.</b> Dietsch, Margarethe, Westerhüsen. Kaufh. R. Abraham, Halberstr. 30c. Kaufhaus G. Wittkowsky, Markt 14. Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.</p> <p><b>Wild- u. Geflügel.</b> Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nl., Lösschehofstr. 8.</p> <p><b>Wurstwaren-Hauswirtschaft.</b> Behrendt, A., Fmrsl., Mahrenhst. 1. Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18. Falke, Martha, Halberstädterstr. 64. Heinrichs, F., Coquist. 4, Buck. Kosziuch, Max, Fernersleben. Lampert, Emilie, Feldstr. 7. Michaels, Minna, Schifferstr. 42. Pfeiffer, B., Necht., Hundsbürgerstr. 9. Ringleb, H., Rogätzstr. Str. 68. Tafel, Lisette, Klosterbergstr. 7. Warzecha, Ida, Langeweg 61.</p>
---	---	---	--





**Kinder- u. Sport-Mützen**  
in allen modernen Formen.

**Lange & Münzer**  
51a Breitenweg 51a

703

**Ein Geheimnis!!**



**Bitte wenden!**

627

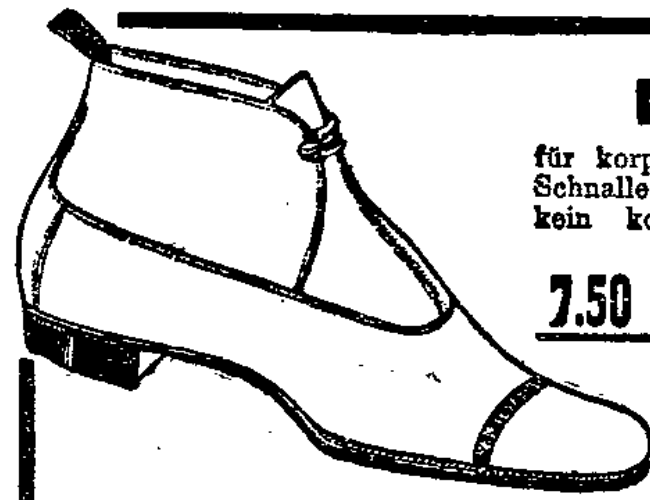
# WARTBURG-FAHRRÄDER

Fabrikat der Fahrzeugfabrik in Eisenach, sind für jeden Zweck, ob Geschäftsgebrauch, Touristik und Sport, die geeignetsten Qualitätsmaschinen zu soliden Preisen.

Neuester illustrierter Katalog auf Wunsch. 4095

Vertreter: **Willy Spaleck, M.-Neustadt, Lübecker Str. 43.**

Weitere Fabrikate der Fahrzeugfabrik:  
Handmilchseparatoren „Ajax“, „Dixi“ Automobile für alle Zwecke



**Ein Trost**

für korpulente Personen sind unsere Schnallenstiefel. Schnell angezogen, kein kompliziertes Schnütern oder Knöpfen.

7.50 9.50 12.50 15.00

Schuhcreme, Bürsten, Putztücher etc. sehr billig in guter Qualität. 270

**Edm. Steinfeldt**

Alte Ulrichstraße | Jakobstraße 38  
erstes Haus vom Breitenweg | Ecke Rotekrebsstrasse



Nachr. verb.

**Leder-Handlung**  
von **Meyer Michaelis**  
Fernsprecher 1424 768  
Ist: Gr. Marktstraße 16.

**Alle Kinder- und Sporthüte** aus meinem grossen Vorrat verkaufe ich zu den denkbar billigsten Preisen

**Selma Typky** Schmidtstr. 47  
Fernsprecher 2795.

**Photographiealben** empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

Schönebeck. 766  
**Sohlleder-Ausschnitt** sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabandt  
Jakobstraße Nr. 25.

**Kredit nach auswärts!**  
Mit kleinster Anzahlung und Mark **1** Wochenrate 833  
**Auf Kredit**  
Herren- und Knaben-Anzüge in großer Auswahl.  
Damen-Garderobe Gardinen, Teppiche Kleiderstoffe  
**Möbel** Komplette Einricht. sowie einzelne Möbelstücke, Diwans Büfets, Schränke Garnituren  
**Hermann Liebau**  
Breitenweg 127, Ecke Schrottdorfer Str.  
**Kredit nach auswärts!**

Fernspr. 2795 **A. Typky** Fernspr. 2795  
Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40 u  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den billigsten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.  
**Großes Lager fertiger Särge** in allen Größen. 749

**Sohlleder-Ausschnitt** sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen.  
**Hermann Blancke, Neustadt** Hennigstrasse 7-8  
Lübecker Str. 25 a.

**Anzüge** fertig und nach Mass, in grosser Auswahl, auf **Teilzahlung**  
Himmelreichstraße 23, I. 833

**Pfingst-Sonderangebot!**  
Nach solchen recht günstig abgeschlossenen Warenposten werden in dieser Lage zu unvergleichlich billigen Preisen abgegeben. Ich empfehle u. a.:

<p>Große Posten <b>Herren-Anzüge</b> moderne Muster und Fassons, beste Stoffe. <b>Sommer-Paletots, -Ulster</b> elegante Neuheiten. <b>Gehrock-Anzüge</b> in bester Ausführung, vollständiger Maderfab. <b>Jünglings- und Knaben-Anzüge</b> neue Formen, gute Qualitäten. <b>Korren-Stoffhosen</b> von den einfachsten bis zu den besten. <b>Phantasie-Westen</b> schöne Neuheiten, helle und dunkle Stoffe. <b>Knaben-Waschanzüge</b> Waschlappen Sockenlappen Güte . . . . . 1.25 Rüben . . . . . 0.50</p>	<p>Ein Posten <b>Wand-Uhren</b> beste Werke, moderne Gehäuse <b>Taschen-Uhren</b> für Damen und Herren, in Gold, Silber, Räder, Stahl, gute Werke <b>Uhrketten</b> für Damen und Herren, in reicher Auswahl <b>Tranrlage, Schmuckstücke</b> <b>Fahrräder</b> mit echtem Tappetglocken-Ragellager volle Jahres-Garantie auf Rad und Gummi Ervottpreis von 48.00 an <b>Nähmaschinen</b> bestes deutsches Fabrikat, 5 Jahre Garantie Spottpreis von 40.00 an</p>	<p><b>Schuh-waren</b> <b>Herren-Stiefel</b> schon von 3.90 an <b>Damen-Stiefel</b> mit und ohne Led. von 4.75 an <b>Kinder-Stiefel</b> sehr billig! <b>Braune Damenstiefel</b> mit und ohne Led. von 6.25 an <b>Braune Herren- u. Kinder-Stiefel</b> sehr preiswert! 4.50 Mk. Nur gute Ware für wenig Geld. Mitglieder des Konsumvereins für Magdeburg und Umgegend erhalten trotz der billigen Preise noch 5 Prozent extra. Vom Reichthum völlig getrennter Eingang. <b>B. Wolff</b> Schwerfegerstraße 14.</p>
---	---	---



Ist es für viele, dass so manche ihrer Kollegen und Mitmenschen stets elegant, modern und schick gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so grosses ist. Deren Bezugsquelle zu erfahren, ist begreiflicherweise von grossem Interesse, zwar

# nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen. Wir empfehlen aus ersten Abonnementhäusern bezogene, von feinsten Kavalieren usw., die nur bei ersten Schneidern nach Mass arbeiten lassen und oft monatlich ihre Garderobe wechseln, gekaufte, in eigener Werkstatt tadello in Stand gesetzte

	Serie I	Serie II	Serie III
Maß-Anzüge	10 M.	14 M.	20 M.
Maß-Paletots	8 M.	12 M.	18 M.

und höher.

In Abteilung II elegante neue Garderoben, bieten sich ganz besondere Vorteile. Viele einzelne Modell-Anzüge und Paletots, aparte Neuheiten, werden billigst abgegeben.

## Kaufhaus für Monats-Garderobe

Magdeburg, Alte Ulrichstraße Nr. 3

Frack- und Gesellschafts-Anzüge  
- werden billigst verliehen. -

627

# Millionen Menschen

sind schon oft durch Reklame irreführt worden, deshalb sieht sich unterzeichnete Firma veranlaßt

## 5000 Mark Belohnung

für denjenigen auszusetzen, der nachweist, daß folgende Veröffentlichungen unwahr sind.

### Das Weltmagazin Friedrich Paul

macht keinen Ausverkauf (ganz gleich welcher Art) — offeriert keine Gelegenheitskäufe — inseriert keine zurückgesetzten Preise (früher so viel, jetzt so viel) und ist doch wegen des auf Massenumsatz berechneten neuen Verkauf-Systems

nachweislich das billigste Spezial-Geschäft für moderne fertige Herren- u. Knaben-Garderobe in Magdeburg

Verkaufs-System	Pro	Nur 20 Pf. Nutzen
	1 Mk.	

und zwar

Anzüge, Paletots und Ulster	Selbstkostenpreis	10.00	14.00	18.00	24.00	30.00 usw.
	Verkaufspreis	12.00	16.80	21.60	28.80	36.00
Gehrock- u. Smoking-Anzüge	Selbstkostenpreis	20.00	25.00	30.00	40.00	50.00 usw.
	Verkaufspreis	24.00	30.00	39.60	48.00	60.00
Jünglings-Anzüge, Paletots u. Ulster	Selbstkostenpreis	9.00	12.00	18.00	22.00	25.00 usw.
	Verkaufspreis	10.80	14.40	21.60	26.40	30.00
Stoffhosen, Pelerinen, Frühjahrsjoppen, Westen	Selbstkostenpreis	1.50	2.00	3.00	4.00	5.00 usw.
	Verkaufspreis	1.80	2.40	3.60	4.80	6.00
Knaben-Anzüge, Pelerinen, Pyjacks	Selbstkostenpreis	2.00	3.00	3.50	4.00	5.00 usw.
	Verkaufspreis	2.40	3.60	4.20	4.80	6.00
Arbeitsgarderoben, Westen u. Jacken	Selbstkostenpreis	1.00	1.50	2.00	2.50	3.00 usw.
	Verkaufspreis	1.20	1.80	2.40	3.00	3.60

Auf sämtlichen fertigen Waren sind die Ein- und Verkaufspreise in deutlichen Zahlen zu lesen und werden auf Wunsch jedem Käufer die Original-Rechnungen der Fabrikanten vorgelegt, um die Preise vergleichen zu können.

Nur durch Massenumsatz und durch Ersparnis der teuren Ladenmiete ist es uns möglich, mit dem fabelhaft geringen Nutzen von nur 20 Pf. an der Mark verkaufen zu können, wo allgemein in dieser Branche 30-50 Pf. pro Mark und noch mehr aufgeschlagen werden müssen.

Da wir keine Schaufenster haben, wodurch uns ebenfalls große Spesen erspart werden, so laden wir Käufer wie Nichtkäufer zur zwanglosen Besichtigung in unsern Geschäftsräumen ein. Die Waren werden bereitwilligst vorgezeigt.

## Weltmagazin

# Friedrich Paul

Breiteweg 56, 1 Treppe schrägüber vom Warenhaus Barasch



Esset Fische Saft täglich unaufgeforderte Dankschreiben für gutgelieferte, erstklassige Qualitäten. 795

- Ia. Maatjesheringe Patent-Bohndose 1.75
- Ia. Elbinger Neunaugen Dose nur 65 Pf.
- Ia. Delik.-Bismarckheringe ca. 2-Pfund-Dose 58 Pf.
- Ia. Delik.-Heringe in Gelee ca. 2-Pfund-Dose 55 Pf.
- Ia. Delik.-Fratheringe ca. 4-Pfund-Dose 95 Pf.
- Ia. russ. Gardinen ca. 2-Pfund-Dose 1.70
- Ia. russ. Gardinen ca. 4-Pfund-Dose 1.65
- Ia. russ. Gardinen ca. 8-Pfund-Dose 1.65

Fluss- und Seefisch-Großhandlung

Aug. Richter, Magdeburg, Breiteweg 89/90

# Arbeits-Hosen!

Eisenfeste Verarbeitung  
Bequemer Schnitt  
Alles eigne bewährte  
Fabrikate :: Nur allein  
in grösster Auswahl bei

Englisch Leder  
Manchester-Samt  
Doppel-Piloz  
Rucksäcke

# G. Gehse

Johannistadtstr. 14  
Neustadt und  
Fermersleben

Mehrere gute Bettstücke  
festen billig zu verkaufen  
Fürstenstr. 20, vom 4. Tr. links  
Nähe Gabelschmied. 824

## Gut erhaltene Militärschuhe!

7 Dreiengeßstraße 7  
A. Wöltge, Dreiengeßstraße 7.

Theodor Kraft  
Sudenburg  
Halberstädter Straße 37  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion

Umfangreiche Auswahl  
Schicke  
Kinder-Anzüge 2.50-10.00  
Knaben-Anzüge 6.00-20.00  
Elegante, moderne  
Herren-Anzüge 12-42.00  
Habenfertigung  
prompt und gut  
Arbeits- u. Berufs-  
Kleidung  
erprobt durchschaffte Qualität  
Billige Preise.

Primo Speisekartoffeln 10 Pfd. 25 Pf., Str. 2.00  
Zuckerkartoffeln 10 Pfd. 40 Pf., Str. 3.25  
Obst- und Gemüse-Börse, Gr. Marktstraße 12.

## Zigarren ::

E. Tischer, Gustav-Adolf-Str. 36

Kalbfeisch . 60-80 Pf.  
Rindfleisch . 70-90 Pf.  
Schweinefleisch . 80-90 Pf.  
H. Hauschke  
H. Kalbener Kalbfeisch  
L. Seemann Sudenburger  
Kobartparmerstr.

Reparaturen  
H. Osteroth, Mechaniker  
Sudenburger Straße 21.

# Der kleine Coco

So heisst das interessante Unterhaltungsblatt für die Jugend, welches beim Einkauf von 1 Pfund der feinsten

## Pflanzenbutter-

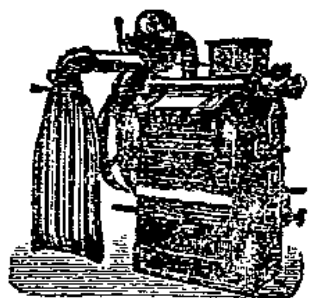
Margarine, Marke

# Cocosa

in allen Läden gratis verabfolgt wird. Alle 14 Tage erscheint eine neue Nummer. Cocosa ist ein idealer Butter-Ersatz, der feinsten Naturbutter in allen Verwendungsarten gleichkommt. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Jürgens & Priesen, G.m.b.H.  
Goch (Rhd.)



Dampf-Bettfed.-Reinigungs-Anstalt m. elektr. Betrieb  
Betten werd. auf Wunsch abgeh.  
Billigste Preisberechnung!  
689 Julius Franke  
Goetheplatzstraße Nr. 63  
Betten- u. Bettfedernhandlung

## Hautausschlag

„Behaftet mit hartnäckigem  
Hautausschlag“  
habe ich nach 1 Stück Zuder's Patent-Medizinal-Seife ein vollständig reines Gesicht. — Ich gebrauchte Ihre Seife zeitweise. D. W. in Guben. — 2 Stück 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Tagesgehörige Zuder-Creme 75 Pf. und 2 M. feiner Zuder-Seifenmilch 50 Pf. u. 1.50 M. In der Löwen-, Engel- und Viktoria-Apotheke, bei G. Hubert, Jakobstraße 16, Hennenberg & Co., Wilhelmstr. 19, Hans Eger, Breiteweg 188, J. F. Baum, Breiteweg 19, Fr. Grubler, Breiteweg 137, A. Löschart, Breiteweg 265, Kasseberg & Ulrich, Große Münzstr. 19, Gebr. Polack Nachf., Breiteweg 267, Hugo Starkloff, Halberstädter Str. 113 und Driesdorfer Str. 25, Adolf Hauber Nachf., Wudau, sowie in sämtlichen Apoth., Drog. u. Parf. erhältl. 809

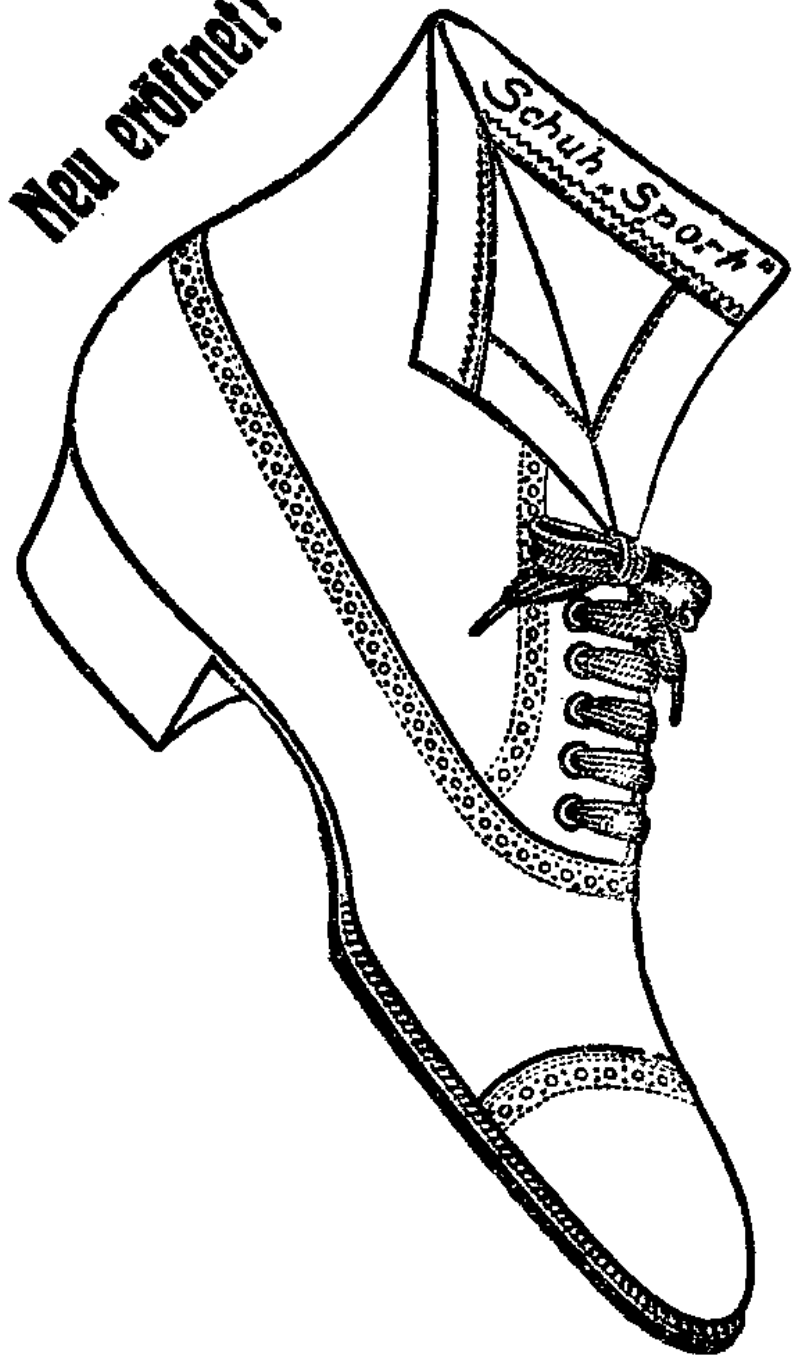


Billige Schuhe  
Halberstädter Str. 111  
— Schluß Ende Mai —

Gratulationskarten Buchhandl. Volksstimme Burg! 765 Burg! Bettfedern-Reinigung Seemann, Schartauer Str. 10.



Neu eröffnet!



# Schuh-Sport

Neu eröffnet!

Unsere Stiefel erregen  
**Aufsehen!**  
 Ueberraschen in For-  
 men u. Aufmachungen!

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

**Schuh-Sport**  
 Breiteweg 26.

Einheitspreis  
 für  
 Damen und Herren

**6<sup>75</sup>**  
 Mark

## Unabhängig

vom Kartell deutscher Tapeten-  
 Industrieller, daher keine vor-  
 geschriebenen hohen Zwangs-  
 preise. 4019

## Leistungsfähig

da die Handbeteiligten einer  
 Tapetenfabrik, deren Leistungsfähigkeit 6 Millionen Rollen  
 Tapeten à 8 Meter ist.

## Riesig billig

durch den enormen Einkauf,  
 der sich in der günstigsten Weise,  
 ohne jeden verteuernenden  
 Zwischenhandel, vollzieht.

ist

**Cremers Tapetenhaus** Gesellschaft  
 m. b. Haftung  
 Gr. Münzstr. 2 Telephon 5240  
 Zweiggeschäfte: Dresden, Breslau



## Deutsche Schiffe

bringen die Cocosnüsse, aus deren Mark  
 das zarte Pflanzenfett gewonnen wird.  
 Dieses dient zur Herstellung von

## Palmato

allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine —  
 wirklicher Ersatz für feinste Meierei-  
 butter — und

## Manna

das feinste Cocosspeisefett zum Kochen  
 Braten und Backen von grösster Aus-  
 giebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
 A. L. Mohr G.m.b.H., Aitona-Bahrenfeld.

Neu! Ganz hervorragend ist die von mir in den Handel gebrachte Neu!

## Pflanzenbutter (Margarine) Marke „Palma“

Erfahrung für feinste Meiereibutter.

Palma ist gänzlich frei von tierischen Fetten und deren  
 krankmachenden Schädlichkeiten, darum der feinsten Stuhlbutter  
 vorzuziehen, sie bräunt und schäumt, ist beliebt zum Brot-  
 aufstrich. Preis à Pfund 0.90 Mark.

H. Fröhbrodt Vegetarisches Speisehaus  
 Alter Markt 14, 1 Treppe links  
 und Böttcherstraße 14, part. rechts. 551

## H. Reichardt Magdeh.-Neustadt Lübecker Str. 120a

offert in bekannt großer Auswahl

Damenstiefel	zu 5.50	7.50	9.00
Herrenstiefel	zu 5.75	7.50	9.50
	11.00	12.50	16.50

## Neuheiten in braunen Stiefeln und Schuhen

Alle Sorten Knaben- und Mädchen-Stiefel  
 sowie Stiefel und Schuhe für kleine Kinder.  
 Breite u. weite Schuhe u. Stiefel für starke und  
 empfindliche Füße  
 Großes Lager in Halbschuhen, Hauschuhen, Sandalen,  
 Turnschuhen, Bauschuhen etc. 741

Der Unterschied!



Konkurrenz-Würfel  
 unger Größe.



M. Schmeissers  
 Doppel-Bouillon-Würfel  
 Original Größe.

Nicht  
 auf  
 Kosten  
 der Güte,

sondern nur auf Kosten unsers Verdienstes ist es uns  
 744 möglich, für

## 5 Pf. 2 Cassen Bouillon

herzustellen, daher ist

M. Schmeissers Doppel-Bouillon-Würfel  
 der beste und billigste. Überall zu haben.  
 General-Vertrieb: Raschke & Giesemann, Kaiserstrasse 75.

Schulartikel Buchhandlung Volksstimme.

## Anzüge

auf Teilzahlung!

Serie I	Anzahlung 3 Mk.	<b>Möbel</b>	
Serie II	Anzahlung 5 Mk.		
Serie III	Anzahlung 8 Mk.		1 Zimmer . . . . . Anzahlung 8 Mk.
Serie IV	Anzahlung 10 Mk.		2 Zimmer . . . . . Anzahlung 15 Mk.
Serie V	Anzahlung 12 Mk.		3 Zimmer . . . . . Anzahlung 25 Mk.

Wochen-Rate von 1 Mark an

## Ph. Biener & M. Chusid

23, I Himmelreichstrasse 23, I

Beamte ohne Anzahlung

## Damen

Reiz sauber und schick, Modercutieren, wobei  
 mitgebr. Zutaten Verwendung finden, großes  
 Lager in fertigen Hüten, Sport- und Kinder-  
 hüten, Kindermützen, Trauerhüten, Fassons,  
 Blumen, Federn, Bändern, Agraffen usw. bei

Ida Senff, Putzgeschäft, Neustadt, Hundsbürger Straße 1

Auf  
 Abzahlung

Wollen  
 Sie auf  
 Abzahlung

Auf  
 Abzahlung

kaufen, so wenden  
 Sie sich nur an das

Waren- u. Möbel-Kredithaus

## Robert Blumenreich

Halberstadt, Breiteweg Nr. 61.  
 Sie erhalten dort alles auf Kredit auch nach aus-  
 wärts und d. leichtest. Zahlungsbedingungen:

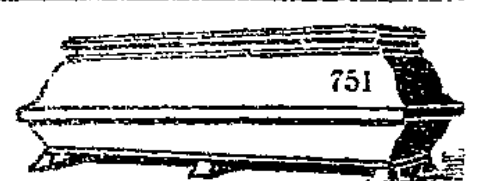
Möbel, Anzüge, Paletots, Teppiche  
 Kinderwagen, Federbetten  
 Gardin., Kostümröcke, Blusen,  
 Jacketts, Kleiderstoffe  
 Wäsche, Tisch-  
 decken, Schuhe  
 etc.

Anzüge

Möbel

## Särge

in all. Holzarten  
 u. Größ. hält stets  
 großes Lager u.  
 fertigt a. Bedarf.



Tischlermeister Carl Richter,  
 Buckau, Grünhofstr. 7a.

## G. U. Buchheim

Breiteweg 99

Fabrikation und Vertrieb von

## Ustur-Fahrrädern

Dauer- Tourenfahräder einfache Ausführung, je nach  
 halbe Tourenfahräder mit Bereifung von 50 Mk. an.

Tourenfahräder und Halbrenner führung, je  
 nach Bereifung von 70 Mark an.

Straßenrenner Luxus-Ausführung, je nach Bereifung  
 von 105 Mark an.

Straßenrenner mit Holzfelgen und Kontinentel-Brinco-  
 Drahtreifen, Luxus-Ausf. art., leichtestes  
 Gewicht und spielend leichter Lauf, 125 Mark.

Mit Torpedofellaufnabe 10 Mark mehr. 787

Alle Zubehörteile und Reparaturen gut und billig.



# Lehmann & Arndt

Neustadt, Lübecker Strasse 24, Ecke Ritterstrasse

895

Unsere Maßabteilung ist bekannt für das Allerbeste bei tadellosem Sitz. — Wir bringen überhaupt in Herren- und Knaben-Garderoben stets das Beste.

Hervorragende Neuheiten in

Jackett-Anzügen

15—54 Mk.

Paletots und Ulster

10—35 Mk.

aber die größte Auswahl!



# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts!

Das gesamte Warenlager fertiger

273

## Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe

ist ganz bedeutend im Preise herabgesetzt worden und wird daher, um möglichst schnell zu räumen

zu fabelhaft spottbilligen Preisen total ausverkauft!

Jakobstraße 50

# Kaufhaus Eugen Singer

Jakobstraße 50

Beachten Sie meine Schaufensterauslagen und überzeugen Sie sich von den spottbilligen Preisen!

### Eine ganze Armee

Kinder ist großgezogen mit Cari Kochs Nährwieback denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, vermindert d. Kinderkrankheiten als Rachitis, Skrophlose etc. da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint. Zu haben in Paketen und in Tüten à 10, 20, 30 u. 60 Pf. bei W. Lamm, Tischlerbrücke 14, Hans Eger, Breitenweg 188, Gottfr. Hübscher, Brw. 77, 263, R. F. Strubitz, Breitenweg 120, Dr. Otto Krause, A.M. Markt 23, Max Ernstling, Jakobstr. 6, Gustav Hubert, Jakobstr. 16, Willi Hoppe, a. Hasselbachpl., Udo Becker, Neustädt. Str. 9, Otto Hupfel, Neustädt. Str. 25b, Ernst Trappa, Gustav-Adolf-Drogerie, Gust.-Adolf-Str. 49, Engel-Apothek, Jakobstr. 18.

Werder:  
Johs. Harnack, Mittelstraße 49  
Sudenburg:  
Fr. Kell, Alte Apotheke  
M. Pirke, Hohenz.-Apotheke  
H. Starkloff, Halberst. Str. 113  
Gust. Schubar, Hübet. Str. 107  
Carl Steffen, Halberst. Str. 43  
Wald. Rosa, Heselstr. 12  
Neustadt:  
Friedr. Paul, Lübecker Str. 101  
G. Wehmeyer, Schmidtstr. 15  
Carl Reiss, Lübecker Str. 24  
M. Schmidt, Hohenfortstr. 51  
Paul Albrecht, Lübeck. Str. 17  
Wilhelmstadt:  
Max Kühn, Annastraße 1  
Otto Freytag, Annastraße 47  
Buckau:  
H. Kehlmann, Rosse-Apotheke  
Alb. Thiemcke, Grusonstraße  
Otto Langerwisch, Weststraße  
Fermersleben:  
Ida Zeitwanger M7  
Hauptind. erlage:  
Ad. Heuber Nicht, M.-Bank.



## Hahn im Korbe

Ist bei allen Hausfrauen die Spezial-Margarine-Marke

# Solo

Sie kommt in jeder Beziehung allerfeinster Butter

gleich, ist jedoch bedeutend billiger. Man versuche auch die Delikatess-Margarine

## Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein-Fabrikanten: ROLL-MARGARINE-WERKE AIGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GSCH (Rhd.)

Billig! Schuhwaren Schmidtstraße 44 Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Konkurrenzmassen stammende Waren billig nur 490 44 Schmidtstraße 44.

Herrschaffliche getragene Helle Sommer-Kleider spottbillig Breitenweg 25, III.



Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme in billigster Preislage.

A. Rose Breitenweg 264 (Schornhorstplatz). Veltestes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Briefaffetten empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

## Schont Eure Wäsche!

Gebraucht



### Ächte Perleberger Elfenbeinseife und Elfenbeinseifenpulver

mit dem besten Negern gesetzlich geschützt unter Nr. 433 Alleinige Fabrikanten: Gebr. Schultz, Perleberg.



Amerk. gut. Privat-Mittagstisch, St. August 8. 11, Geinemann

Königsberger Pferdlose 11 M., 11 Lose 10 M. Lospreis u. Gewinnliste 30 Pf. extra. Ziehung 25. Mai, empfiehlt der Generaldeich 225 Leo Wolff Königsberg i. Pr., Kämmerstraße 2 sowie hier alle Loteria- u. Zig.-Gesch.

Altes Brücktor 2 ganz und folgende Lage: Schuhwaren-Lag! Neu eingetroffen große Sorten Sandalen u. Zegelmuscheln. Damen-Schuhe mit Satzkappe 6.00 Damen-Schuhe, echt 6.75 Herren-Schuhe, echt 7.90 Herren-Schuhe, echt 6.75 Herren-Schuhe, echt 5.75 Herren-, Damen- und Kinderstiefel 5.75 in schwarz und farbig in größter Auswahl. Billigste Preise. Damen-Halbhaube 2.50 Herren-Schuhe 4.50 Feinste braune Kinderstiefel, Knopf 31—35 4.50

Paul Lucke Telefon 8576 Altes Brücktor Nr. 2. Straußfedern werden wie neu schnell und billig in allen modernen Farben gefärbt u. gefränselt. C. Ball Süßelnstr. 2, 2 Treppen.



Friedrich Grashof II Johannisfahrtstrasse II Herren- u. Knaben-Garderoben Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosten Sitz. Spezialität: Arbeits-Garderoben für jeden Beruf.

Altes Brücktor 2 ganz und folgende Lage: Schuhwaren-Lag! Neu eingetroffen große Sorten Sandalen u. Zegelmuscheln. Damen-Schuhe mit Satzkappe 6.00 Damen-Schuhe, echt 6.75 Herren-Schuhe, echt 7.90 Herren-Schuhe, echt 6.75 Herren-Schuhe, echt 5.75 Herren-, Damen- und Kinderstiefel 5.75 in schwarz und farbig in größter Auswahl. Billigste Preise. Damen-Halbhaube 2.50 Herren-Schuhe 4.50 Feinste braune Kinderstiefel, Knopf 31—35 4.50

# 6 50 Stiefel!

Mk.

Wittenbergs 6<sup>50</sup> Mark Stiefel für Herren und Damen in echt Chevreau, Chevette und Boxleder. Mit und ohne Lackkappe. Schicke Formen. Strengreelle Qualität. Fernere Preislagen: Mk. 6<sup>90</sup> 7<sup>90</sup> 8<sup>90</sup> 10<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Riesengrosses Lager in allen nur denkbaren Schuhwaren für Kinder, Mädchen und Knaben.

Schulstiefel. Turnschuhe. Sandalen. Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen! Streng reelle Bedienung. 585 Keine teure Ladenmiete! Darum billiger Verkauf!

## Schuhwarenhaus S. Wittenberg

Breitenweg 125/126, I. Etage, Ecke Schrotdorfer Str.

Breitenweg 125-126, I. Etage, Ecke Schrotdorfer Str.



**Eier** sehr schöne große frische Eier  
Mandel 88 Pf. mit 10% Rabattmarken

= Netto-Preis Mandel ca. 79 Pf.

**Molkereibutter** allerhochfeinste Pfd. 138 Pf.  
mit 10% Rabattmarken

= Netto-Preis Pfund ca. 124 Pf.

Wer eine wirklich allerhochfeinste Molkereibutter haben will, hat Gelegenheit, sie zu einem sehr billigen Preise (ca. 124 Pf. netto nach Abzug der 10% Rabatt) in unsern Verkaufsstellen einzukaufen.

**Schmalz** Nicht für Wiederverkäufer!  
Pfund 77 Pf. mit 10% Rabattmarken

= Netto-Preis Pfund ca. 69 Pf.

**Heringe** Stück 4 1/2 u. 6 Pf. mit 10% Rabattmarken

= Netto-Preise St. 4 u. 5 1/2 Pf.

**Zur Kompott-Bereitung:**

Soweit noch Vorrat da ist!	Ringäpfel . . . . .	Pfund 50 Pf.	} mit 10% Rabattmarken
	Birnen . . . . .	Pfund 52 Pf.	
	Mischobst I . . . . .	Pfund 44 Pf.	
	Mischobst II . . . . .	Pfund 34 Pf.	
	Aprikosen sehr fetz . . . . .	Pfund 70 Pf.	

**Bruch-Reis** Pfund 13 Pf. mit 10% Rabattmarken

= Netto-Preis Pfund ca. 11 3/4 Pf.

Soweit Vorrat da ist:  
Sensgurken . Pfund 32 Pf.  
mit 10% Rabattmarken

Preiselbeeren Pfund 32 Pf.  
mit 10% Rabattmarken

**Waren-Verein**

G. m. b. H.

Kolonialwaren - Grosshandlung.

Verkaufsstellen:

854

**Altstadt:**

Kaiserstrasse 46a  
Kaiserstrasse 101  
Schrottdorfer Str. 1  
Berliner Strasse 27  
Blumenthalstrasse 1  
Johannisberg 15a  
Peterstrasse 14  
Kleine Storchstr. 6  
Gr. Steinernisch-  
strasse 10b  
Altes Fischerufer 44

**Nordfront:**

Gutenbergstrasse 13  
Pfälzerstrasse 15

**Warder:**

Mittelstrasse 19/20

**Friedrichstadt:**

Cracauer Strasse 8  
**Wilhelmstadt:**  
Lützowstrasse 12  
Ebdorfer Strasse 4  
Immermannstr. 33  
Annastrasse i. Eckh.  
Gr. Diesdorfer Str. 217  
Gr. Diesdorfer Str. 23  
Olvenstedter Str. 32

**Sudenburg:**

Leipziger Strasse 55  
Kurfürstenstrasse 27  
Fichtestrasse 40  
Wolfenbüttler Str. 19  
Hesekielstrasse 2  
Braunschweig Str. 1  
Halberstädter Str. 73  
Helmstedter Str. 57

**Buckau:**

Schönebecker Str. 96  
Coquiststrasse 11  
Neue Strasse 7  
Sudenburger Str. 4  
Dorotheenstrasse 2

**Alte Neustadt:**

Agnetenstrasse 20  
Moldenstrasse 36  
Rothenseer Strasse 1

**Neue Neustadt:**

Luisenstrasse 23  
Morgenstrasse 18  
Hundisburger Str. 1  
Ecke Lübecker Str.  
Umfassungstrasse 15  
Lübecker Strasse 16  
Mittagstrasse 24

**Nähmaschinen-Reparaturen!!**

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme, auch Spezialmaschinen, werden sofort und sachgemäß in unserer Werkstatt ausgeführt. Ersatzteile und Nadeln zu unsern Maschinen sowie Garne, Seide und Maschinennadeln halten stets zu mäßigen Preisen auf Lager. Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges., Magdeburg, Breitenweg 17a, Jakobstraße 41. 688

**ZENTRAL-  
THEATER.**

Sonntag 7. Male:  
Die allabendlich mit beispiellosem Erfolg aufgenommene Lehrsache Novität  
**Der Graf von Luxemburg!**

**Borzugsbillett**

Borzugsiger der Amouree zahlen im

**Kaiser-  
Theater**

Montag } Kinder 5 Pfg.  
Mittwoch } Erwachsene 15 Pfg.  
Sonntag }  
Programmwechsel  
Dienstag und Freitag.

**Stephanshallen**

Dir. Rich. Froberg  
— Abends 8 Uhr —  
Varieté-Vorstellung  
Streng bezogtes Programm für Familien-Publikum

**Colosseum.**

Von Sonnabend den 7. bis Donnerstag den 10. d. M.  
**Als Einlage**  
(Spieldauer 1/2 Stunde)  
**die einzige**  
kinematographische  
**Original-Aufnahme**  
des berühmten  
**Sagdauges des Ex-Präsidenten Roosevelt in Afrika**  
wissenschaftlich, lehrreich, weil im Urwald aufgenommen. 888  
Ferner das großartige, bezogene Programm.

**Wahlhalla-  
Theater**

Sonntag den 7. Mai  
— Zum erstenmal! —

**Das Mädchen ohne Ehre!!!**  
Englisches Sittenschild m. Musik in 4 Akten. 775  
Borzugsarten gelten.

**Eldorado**

Gr. Junkerstr. 12  
779 Täglich  
Varieté-Vorstellung  
Im Kabarett  
Heitere Vorträge.



# Mieter-Bau- und Sparverein

E. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.	
Unbebaute Grundstücke	8 288.73
Mietshäuser	
a) Bauforderungen	426 261.51
Davon sind abgeschrieben:	
1. In früheren Geschäftsjahren 2 179.19	
2. Am Schlusse d. letzt. Jahres 1 573.58	3 752.70
422 508.81	
b) Grundwerbtskosten	67 574.17
Neubauteil	
1. Aufgenommene Bauforderungen	44 895.26
2. Grundwerbtskosten	2 851.81
47 747.07	
Zuventar	
Abschreibung	1 984.86
	364.88
1 619.98	
Kinderpielplatz	1 780.02
Mietförderungen	69.25
Raffensbestand	474.54
549 997.57	

Passiva.	
Geschäftsguthaben der Mitglieder.	
Bestand am Ende des Vorjahres	90 695.63
Im letzten Jahre Zugang	9 800.44
Im letzten Jahre Abgang	2 521.78
87 974.29	
Reservefonds	
a) Geselliger Reservefonds	3 708.13
b) Hilfs-Reservefonds	2 482.52
6 190.65	
Hypothekenschulden	433 920.00
Davon getilgt:	
a) In früheren Geschäftsjahren 1 074.50	
b) Im letzten Geschäftsjahre 1 906.15	2 980.65
430 939.35	
Unföhrbare Schuldverschreibungen	
Ausgegeben	27 700.00
Davon getilgt durch Rückkauf	700.00
27 000.00	
Kündbare Anleihen mit dreimonatlicher Kündigungsfrist	4 000.00
Spareinlagen	
Bestand am Ende des Vorjahres	6 331.02
Zugang	3 690.00
Abgang	2 726.20
7 294.72	
Sonstige Schulden	
a) Noch nicht fällige Zinsen	831.20
b) Nicht abgehobene Einbände	— 62
c) Konto-Korrent-Konto	42 255.06
43 024.24	
Reingewinn	3 511.55
549 997.57	

## Gewinn- u. Verlust-Berechnung.

Debet.	
Abschreibungen	
a) 1/2 auf die ursprünglichen Bauforderungen der bis 1908 fertiggestellten Häuser	1573.58
b) Inventar	364.88
1 938.46	1 837.96
Geschäftskosten	691.19
Betriebsausgaben	
a) Steuern und Kanalgebühren	1908.27
b) Feuer- und Haftpflichtversicherung	271.01
c) Wasserzins	733.24
d) Miethauszins	256.00
e) Schornsteinfeger	169.20
f) Reparaturen	678.55
g) Aufschubung für Hausverwaltungen	60.00
h) Baum für den Zugangsmotz	11.60
3 546.27	3 546.27
Zinsen	
Hypotheken- und Anleihezinsen	14 331.98
3 511.55	
24 018.94	24 018.94

Kredit.	
Mieten	22 927.00
Zinsen	1 861.94
24 018.94	24 018.94

Magdeburg, 19. Februar 1910.

**Der Vorstand.**  
 H. Pitt. Otto Richter. Th. Schlenz.  
 Vorsitzende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und für richtig befunden.  
 Magdeburg, 23. Februar 1910.

**Der Aufsichtsrat.**  
 E. Schumann. F. Reumann.  
 Joh. Weste. G. Witt.  
 260

**Gewinnverteilung.**  
 Die Verwaltung schlägt folgende Gewinnverteilung vor:  
 Reservefonds 500.00  
 Hilfsreservefonds 2 153.73  
 Verteilung auf die Geschäftsguthaben 4 % 227.82  
 3 511.55

Das Geschäftsguthaben betrug am 1. Januar 1909 20 695.63  
 Das Geschäftsguthaben betrug am 1. Januar 1910 27 974.29  
 Daselbe hat sich demnach gegen das Vorjahr erhöht um 7 278.66  
 Die Gewinnanteile betragen am 1. Januar 1909 59 900.00  
 Die Gewinnanteile betragen am 1. Januar 1910 64 800.00  
 ist eine Steigerung um 4 900.00

**Mitgliederstand.**  
 Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1909 26  
 am 31. Dezember 1909 27

Zugeworben bis 31. Dezember 1909:  
 durch Einbürgerung 27  
 durch Aufnahme 33  
 durch Übertragung des Geschäftsguthabens 3 78  
 63  
 Abgang Mitgliederstand am 1. Januar 1910 36  
 Die Übertragung der Geschäftsguthaben an die ausgetretenen Mitglieder findet am Sonntag den 3. Mai d. Vormittags um 10 bis 12 Uhr, im Geschäftshaus, Bernburger Straße 90, statt.

**Sattler und Portefeuille Magdeburg!**  
 Dienstag den 10. d. M., in der „Burghalle“

**Öffentliche Versammlung.**  
 Tagesordnung:  
 Die verhältnismäßig höchste Lage der Kollegen am Orte.  
 Referent: Anlage Kaufmann G. Fuchs (Magdeburg)  
 Es beginnt um 7 Uhr, das Eingehen, an dieser Versammlung teilnehmen.

**Arbeiter-Sekretariat Magdeburg**  
 Berlin 241. Gr. Mühlstraße 3. Januar 1910

Unentgeltliche Anstalt für alle Personen in der Zeit von 1 bis 7 Uhr am 5. bis 7. März. Um die Zeit von 1 bis 7 Uhr am 5. bis 7. März, um die Zeit von 1 bis 7 Uhr am 5. bis 7. März, um die Zeit von 1 bis 7 Uhr am 5. bis 7. März.

# Die Goldene Drei!

Das Pfingstfest bringt Freude und lockt hinaus, schafft auch manch Sorgen der Gattin zu Haus. Den Sohn und den Gatten will schneidig sie sehn. Wenn sie am Pfingstfest spazieren geht. Die Mahrung teuer, da bleibt wenig Geld. Ueber für Kleidung, die recht schön bestellt. — Doch fort mit den Sorgen! Die Goldene Drei Auf der Jakobstraße ergäuzte auf neu' Jahr Lager zu Pfingsten. Reichlich sortiert bietet zum Kauf jedem, der's dort probiert. Für billiges Geld allein hier am Ort. Neu Anzug, Gut, Hosen und Westen sofort. — Bei J. Sorger wird man die Sorgen los. Beim Kauf denkt man freudig: Das ist famos. So schöne Anzüge, modern guter Schnitt. Für so billig Geld — die nehm ich gleich mit. —

**J. Sorger**  
 Jakobstr. 3 Goldene 3  
 Konfektionshaus für feine Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Arbeitsgarderobe, Hüte u. Mützen etc. Billige Preise. Gute Qualitäten.

Kaufe Lebens-, Kinder-, Volks-, Ein Herren-Fahrrad u. e. Näh- u. Nähmaschinen, z. g. v. Geld hierauf, Maschine billig zu verkaufen 222 D. H. u. B 218 a. d. Exp. d. d. erb. Leipzig Str. 39, vorn 3 Tr. rechts.

**Ein Buch, das viele Wünsche erfüllt!**

# Kometen

Wissenschaft und Aberglauben  
 Astronomisches und Kulturgeschichtliches von Fritz Düvell und Franz Diederich

Mit Bildnissen Halley's und des sächsischen Bauernastronomen Paligsch in Kunstdruck und 28 Abbildungen im Text. — Diese Schrift, 120 Seiten großen Formats umfassend, unterrichtet anschaulich in gemeinverständlich Darstellung über alles, was wir von den Kometen wissen, geht besonders auf den Halley'schen Kometen ein und betrachtet eingehend die Rolle, welche die Kometen durch Jahrtausende hin und vor allem in den letzten Jahrhunderten im Aberglauben gespielt haben.

Preis pro Exemplar nur 1 Mark

Ferner empfehlen wir:  
**Eine Reise durch den Weltraum**  
 Mit 50 Abbildungen — Von Prof. Fromholt  
 Herausgegeben von Dr. Wilhelm Meyer (vorm. Direktor der „Arania“ in Berlin).

Preis pro Exemplar 1.50 Mark

**Buchhandlung Volksstimme**  
 Große Münzstraße 3.

# Zum Pfingstfeste!

Extra billiges Angebot

Einem großen Posten Herren- u. Burschen-Anzüge moderne Muster, verkaufe im einzelnen auffallend billig

Ein gr. Posten Jacken u. Hosen im einz. außergewöhnl. billig

Ein große Posten gold. u. silb. Herren- und Damen-Uhren mit eleganten Ketten sehr billig, und schriftl. Garantie

**Wanduhren**  
 Armbrüder, Broschen, Goldsticker, Ohrringe, goldene Verlobungsringe große Auswahl, sehr billige Preise 851

Ein großer Posten gute Zigarren 100 Stück 3.50 Mk.

Jeder nehme dieses billige Angebot wahr! 615

**M. Korn**  
 Franziskanerstr. 3a. Verkaufsraum getrennt v. Leibhaus

Auswärtiger Parteigenosse sucht 1500—2000 Mark auf sichere Hypothek. Schriftliche Angebote unter F. 50 an die Exped. der „Volksstimme“ erbeten. 188

**Kopfläuse**  
 mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentanl. gesch. No. 75 198. Geruch- u. farblos. Rein d. Kopfhaut v. Schuppen, befreit den Haarwuchs, verhilft den Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg. erhält. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhält. gegen Eins. von 50 Pf. direkt v. allein. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.

**Burg. Burg.**  
 Zum Pfingstfeste empfehle 843

hochmoderne Schürzen in großer Auswahl sowie familiäre

**Bäckartifel.**  
 Wilt. Felsche Magdeburger Chaussee 45.

**Burg-Nähmaschinen**  
 aller Systeme, 3 Jahre Garantie, von 55.00 Mk. an

**Fahrräder**  
 von 54.00 Mk. an

Zubehör-Ersatzteile empfiehlt 755

**Heinrich Schulze**  
 Burg, Markt 20.



Vorzügliche Qualität = Elegante Fassons = Garantie für Haltbarkeit =

Jedes Paar  
**Herren- u. Damenstiefel 725 Mk.**  
**Original-Goodyear-Welt 1050 Mk.**  
**Elite-Ausführung 1200 Mk.**

TURUL-SCHUHFABRIK  
 ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

VERKAUFSTELLE: 736  
 MAGDEBURG

**11 Alte Ulrichstraße 11**  
 Fernsprecher 677

Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

# Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verwaltung Magdeburg.  
 Bureau: Knochenhauerrietz 27/28. Fernsprecher 404.

Am Sonnabend den 7. Mai, abends 8 Uhr

# Generalversammlung

der Mitglieder aller zur Verwaltungsstelle Magdeburg gehörenden Bezirke im Sachsenhof, Magdeburg, Gr. Storchstr. 7.

Tagesordnung:  
 1. Geschäfts-, Kassen- und Revisionsbericht.  
 2. Stellungnahme zum 10. ordentlichen Verbandstag in Halle a. S.  
 3. Aufstellung der Kandidaten und Wahl einer Zentralwahlkommission.  
 4. Verschiedenes.

Kollegen! Der wichtigen Tagesordnung wegen ist vollständiges Erscheinen aus allen Bezirken erforderlich. Zweekmäßige Ausübung der Kontrolle über den Besuch der Generalversammlung ist das Mitgliedsbuch mitzubringen und zur Abkempfung vorzulegen. 714

Mit Gruß Die Verwaltung.

Freitag — Sonnabend — Sonntag:

# Billige Fleisch-Offerte

Rinderschmorbraten nur 70, 65, Kochfl. 50, 60, Schweinefl. 75, Bauch 70, Kalbf., nur von größ. Rälber, 70, 75, 60, Gehacktes 70, Sülze, Rot-, Leberwurst 70, Bratwurst 1.00, Schmalzwurst, 1.20, Rippenspek 90 Pf. 856

**Th. Berkholz, Tischlerkrugstrasse 17.**

# Schweizerhäuschen — Wahllokal

Lokal mit schön gelegenen Garten zu Ausflügen. Otto Schmidt.

Calbe Saale-Terrasse Calbe a. S. Restaurant und Gondel-Verleih-Anstalt. 743

**A. Spieß, Bernburger Straße 90**  
 Warme und kalte Speisen  
 ff. Viktoria-Bräu — Echt Berl. Weißbier  
 Bestes Ausflugs-Lokal. Mitte der Stadt.

**Gutgehende Schuhmacherei**  
 Gut erhalt. öst. Break spottb. verk. Gr. Diesdorfer Straße 21.  
 Ein Paar Tischfächer billig verk. Gr. Diesdorfer Straße 21.

Statt jeder besonderen Werbung!  
 Gestern abend 6 Uhr entschlies plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter 842

**Emma Süß**  
 geb. Krehler  
 im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um silbes Beileid  
 Burg, den 6. Mai 1910

**Otto Süß u. Kinder.**  
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Mittwoch morgen um 2 Uhr entschlief nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere Schwester und Schwägerin  
**Johanna Kind geb. Härtel**  
 Sie war mit einer treuen Lebensgefährtin in Freuden und Leiden. Auf ewig werde ich mich ihrer erinnern.  
 Um silbes Beileid bittet 214

**Heinrich Kind.**  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Neuhaldensleben Straße 26, aus statt.

**Buttercrème**  
 Puddings, sowie alles Butter-Gebäck geraten vorzüglich mit  
**Siegerin**  
 oder  
**Mohra**  
 Delikatess-Margarine. Die beliebtesten Butter-Ersatzmittel, in hunderttausenden Familien ständig im Gebrauch, Ueberall erhältlich.  
 Filialge-Fabrikanten:  
**A. L. MOHR & M. B. H.**  
 ALTONA-BAHRENFELD.



**Von der Elbe.** Nachdem der sonst in jedem Frühjahr zu verzeichnende Aufschwung im Schiffahrtsgewerbe diesmal ausgeblieben war, scheint das Geschäft sich nunmehr wieder zu heben. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Einfuhr von überseeischen Gütern in Hamburg derartig zugenommen, daß dort ein starkes Verlangen nach Anfahrtsraum zu verzeichnen ist. Es sind deshalb die letzten noch zur Verfügung stehenden Schiffmannschaften nach Hamburg beordert worden, um dort die Fahrzeuge zu bemannen. Der andauernd günstige Wasserstand ermöglicht eine gute Ausnutzung der Verfrachtung.

**Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerks** macht bekannt: „Für Ausführung einiger dringender Anschlußarbeiten am Hochspannungstabelle sind wir genötigt, die Stromlieferung für Friedrichstadt, Großer und Kleiner Werder und Kleiner Stadtmarsch am Sonntag den 8. d. M., von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, zu unterbrechen.“

**Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 17. bis 23. April 1910 die Zahl der Lebendgeborenen 64 männliche, 76 weibliche, zusammen 140; Gestorbene 51 männliche, 35 weibliche, zusammen 86; innerhalb der Stadt Umgezogene (nach den Zugzugsmeldungen) 516 männliche, 576 weibliche, zusammen 1092; von auswärts Zugezogene 510 männliche, 371 weibliche, zusammen 881; nach auswärts Fortgezogene 493 männliche, 302 weibliche, zusammen 795; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 150 männliche, 74 weibliche, zusammen 224; Eheschließungen 87.

**Umgefahren.** Am Mittwoch nachmittag wurde die Witwe Louise Kühne, wohnhaft Turmstr. 13, beim Ueberqueren der Kaiserstraße an der Ecke der Kronprinzstraße von einem Wagen umgefahren. Frau Kühne erlitt derartige Verletzungen, daß sie mit dem Sanitätswagen nach ihrer Wohnung befördert werden mußte.

**Das Arbeitersekretariat Magdeburgs.** Der 7. Jahresbericht des Magdeburger Gewerkschaftsrates gibt auch in knapper, aber übersichtlicher Weise Kunde von einem bedeutenden Stück Arbeit, das im verflochtenen Jahre in unserm Arbeitersekretariat geleistet worden ist. Während im Jahre 1909, wo das Sekretariat errichtet wurde, an 2325 Personen Auskunft erteilt wurde, ist diese Zahl im Jahre 1909 auf 11 830 angewachsen, an die nicht weniger wie 11 916 Auskünfte erteilt wurden. Mit Recht wird darüber im Bericht gesagt: „Deutlicher als alle Worte lassen diese Zahlen den hohen Wert der Einrichtung eines Arbeitersekretariats erkennen; sie lassen aber auch das Maß an Vertrauen erkennen, welches unserer Einrichtung entgegengebracht wird. Das Jahr 1909 zeichnete sich allerdings durch eine besondere Erscheinung aus, es war dies die erhebliche Zunahme in Auskünften und Rechtsarbeiten auf dem Gebiete des Steuerwesens. Die immer schärfer anwachsende Veranlagung der arbeitenden Volksschichten zu den Steuern, wie das in diesem Jahr in Kraft getretene neue Einkommenprivileg, als auch die besondere Nachsteuer, die tragen ein gut Teil mit der vermehrten Arbeit in diesem Gebiete. Der Tätigkeit des Sekretariats dürfte es zu danken sein, daß ein sehr erheblicher — in die Zehntausende gehender — Teil der zuviel veranlagten Steuern wieder erlassen wurde. Hunderten von Arbeiterfamilien wurde damit ein schätzenswerter Dienst geleistet.“ Von den 11 830 Personen, die Auskunft erhielten, waren 10 154 organisiert. Den größten Raum der Auskunftserteilung nahm das Gebiet der Arbeiterversicherung in Anspruch, nämlich 4091. Davon entfallen allein auf die Unfallversicherung 2706 Auskünfte. Es folgt das bürgerliche Recht mit 8010 Auskünften, Arbeits- und Dienstverträge mit 1270, Gemeinde- und Staatsangelegenheiten mit 2591, und Strafrecht, Vereins- und Versammlungsrecht u. a. mit 651 Auskünften. In jährlichen Rechtsarbeiten sind im Berichtsjahr 2842 gegen 1845 im Vorjahr angefertigt worden. In 181 Gerichtsverfahren war der Sekretär persönlich vertreten. Wie schon in früheren Berichten, wird auch im letzten wieder klage darüber geführt, daß der Umfang der Rechtsstreitigkeiten nur in den wenigsten Fällen dem Sekretariat bekannt wird. Mit Rücksicht auf den knappen Raum des Berichts mußte auf die Ausnutzung der zum Teil interessanten Erfahrungen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung verzichtet werden. Zum Schluß des Berichts über das Sekretariat heißt es: „Soweit die Möglichkeit dazu bestand, wurde in der Öffentlichkeit eine lebhaftige Agitation gegen die geplanten Verordnungen der Arbeiterversicherung vorgenommen; hierzu gehörten zahlreiche Versammlungen, Vorträge in den Organisations-, Beratung der Presse, Verlesung und Vertrieb von Broschüren u. dgl. Soffentlich wird die nächste Zeit mehr Gelegenheit geben, mit aller Kraft gegen Verschlechterungsversuche und für Ausbau des Arbeiterrechts zu kämpfen; dazu wird hauptsächlich in der Zukunft auch die Möglichkeit der besseren Berichterstattung des Sekretariats wieder beitragen.“

**zum Schutze der Arbeiter.** Der Regierungspräsident macht bekannt: Arbeitgeber und Unternehmer gewerblicher Anlagen, besonders solcher, die einen fabrikmäßigen Charakter haben, mit Motoren betrieben werden oder in denen eine größere Zahl von Arbeitern beschäftigt wird, werden hierdurch wiederholt darauf hingewiesen, daß es in ihrem eignen Interesse liegt, bei der Neueinrichtung, dem Umbau oder der sonstigen Veränderung ihrer Betriebe die Gewerbeaufsichtsbeamten zu Rate zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher und unangenehmer Kosten und Unfälle die mit Grund der Bestimmungen in § 129 a bis 129 d der Gewerbeordnung zu fordernden Einrichtungen zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, zur Aufrechterhaltung der guten Sitte und des Ansehens von vornherein getroffen, möglichst schon bei Aufstellung der Entwürfe ausgearbeitet und berücksichtigt werden können. Es empfiehlt sich dringend, den Rat der genannten Beamten nicht nur dann in Anspruch zu nehmen, wenn es sich um Anlagen handelt, die nach § 16 und 21 und 25 der Gewerbeordnung einer besonderen gewerbenutzlichen Genehmigung bedürfen, sondern auch bei Anlagen, für deren Errichtung oder Veränderung nur ein Bauantrag erforderlich ist. Erfahrungsgemäß sind die nach § 129 a bis 129 d u. a. S. zu fordernden Einrichtungen, wenn auf deren Verhinderung nicht von vornherein Rücksicht genommen worden ist, häufiger in der Regel nur unvollkommen und häufig nur mit Aufwendung nicht unerheblicher Kosten auszuführen, die sich hätten vermeiden oder einschränken lassen, wenn rechtzeitig bei Aufstellung des Entwurfs die gesetzlichen Bestimmungen beachtet worden wären. Die Gewerbeaufsichtsbeamten sind angewiesen worden, jede Auskunft bereitwillig zu erteilen.

Entsprechend dem Wunsche des Magistrats, alle dem städtischen Pressebureau entstammenden Nachrichten besonders zu kennzeichnen, werden mit in Zukunft diese Notizen mit zwei Sternchen (\*) versehen.

**Der Streit bei der Firma Faber dauert unverändert fort.** Bezug ist fernzuhalten.

**Wann ist der Halleysche Komet zu sehen?** Die Antwort auf diese Frage geben die nachstehenden Tabellen. Der Komet ist zunächst in den Morgenstunden zu sehen und zwar am:

Datum	Aufgang der Sonne	Aufgang Halleys	Entfernung von der Erde in Millionen Meilen
Mai 10.	4,22	3,20	8,87
" 11.	4,20	2,31	8,00
" 12.	4,18	2,23	7,28
" 13.	4,17	2,24	6,52
" 14.	4,15	2,29	5,79
" 15.	4,13	2,36	5,12
" 16.	4,12	2,43	4,48
" 17.	4,10	3,07	3,84
" 18.	4,09	3,33	3,40

Die Angaben für seine Stellung am Abendhimmel sind die folgenden:

Datum	Sonnenuntergang	Untergang Halleys	Entfernung von der Erde in Millionen Meilen
Mai 19.	7,58	8,37 abends	3,16
" 20.	7,59	9,29	3,08
" 21.	8,01	10,15	3,16
" 22.	8,03	10,47	3,47
" 23.	8,04	11,07	3,81
" 24.	8,05	11,20	4,45
" 25.	8,07	11,27	5,08
" 26.	8,08	11,33	5,77
" 27.	8,09	11,37	6,50
" 28.	8,11	11,37	7,23
" 29.	8,12	11,38	8,03
" 30.	8,13	11,38	8,74

Die übrigen der Heidelberger Sternwarte aus London gemeldet wird, haben die neusten in Greenwich auf Grund der letzten Beobachtungen ausgeführten Rechnungen über die Bahn des Halleyschen Kometen ergeben, daß die Erde nicht durch den Schweif des Kometen gehen wird.

**Die beiden Ost-Westreisenden,** die ein großes Faß vor sich herrollend am Mittwoch von Helsinki kommend hier eingetroffen sind und in der „Wilhelmshäuser Harmonie“ abgefertigt waren, haben am Freitag vormittag von dort ihre Weltreise fortgesetzt. Um 10 1/2 Uhr passierten die beiden Italiener in Begleitung einiger britischer Schutzleute und vielem Volk die Königsbrücke, um zunächst nach Berlin zu reisen. Von dort geht die Reise, die angeblich am 30. Juni 1909 in Wien begonnen hat, nach Petersburg und dann nach Oden weiter. Nach Beendigung ihrer Weltreise winkt jedem von ihnen eine Belohnung von 150 000 Frank. Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, haben die Reisenden ihre Tour unterbrochen und in „Stadt Luburg“ Quartier gemacht. Von dort soll die Weiterreise am Sonnabend vormittag um 10 Uhr angetreten werden.

**Beim Turnen verunglückt.** Der Kaufmann Otto Brautigam, wohnhaft Charlothenstraße 2, stürzte am Donnerstagnachmittag beim Weitsprung in der Turnhalle Nachstraße Nr. 77 aus, verrenkte sich die rechte Hand und zog sich außerdem noch einen rechten Oberarmbruch zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

**Anfall.** Der Arbeiter Karl Sturm aus Salze zog sich am Freitag vormittag in der Maschinenfabrik Salze beim Transport von Schlangenschrauben eine Quetschung beider Hüfte zu. Sturm wurde dem Sudenburger Krankenhaus zugeführt.

**Diebstahl.** In der Nacht zum 3. dieses Monats sind von der Ueberlandzentrale bei Werfelingen, Kreis Gardelegen, 18,00 m Kupferdraht (4,52 mm stark) und in der Nacht zum 28. v. M. aus einer Fernspreitleitung zwischen Schönebeck und Weidhagen 7 kg 2 mm stark und 3 kg 3 mm starker Bronze Draht gestohlen worden. Auf die Ermittlung der Diebe des Bronze Drahts hat die kaiserliche Oberpostdirektion eine Belohnung von 75 Mark ausgesetzt.

**Gestohlen** wurde hier am 5. d. M. in früher Morgenstunden in einer Schankwirtschaft der Dorotheenstraße aus einem verschlossenen Schrank, der sich in der Gaststube befindet, 190 Stück Zigaretten, 100 Stück Zigaretten, eine Flasche Rum, Batherings, Desharbins, ein Spiel Karten, ein Taschenmesser mit Perlmutterschale und ein Lederbeutel mit etwa 3 Mark Kupfergeld, in der Zeit von 9 bis 10 Uhr vormittags aus dem Fähr des Hauses Breiter Weg 57 ein alteses Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und schadhafte Mäntel, sowie eine neue graue, rotspinnende Arbeitskappe, die in Papier gewickelt und am Hande befestigt war, und abends gegen 7 Uhr aus dem Gastzimmer eines Hotels in der Dorotheenstraße ein grauer Sommerüberzieher mit grauem Futter.

**Verhaftet** wurde der Privatmann Adolf W. wegen Verbrechen gegen § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

**Wer kennt den Toten?** Am 11. April d. J. hat in München ein Unbekannter in selbstmörderischer Absicht Kränke zu sich genommen und ist am 13. desselben Monats in einer dortigen Krankenanstalt verstorben. Der Verstorbene hat sich Engel Fetz oder Fritze genannt, aber den Angehörigen im Krankenhaus gegenüber zugegeben, daß der Name falsch sei. Möglich ist, daß er den Namen eines Bekannten von ihm genannt hat. Am 30. März dieses Jahres hat er einem Herrn in München erzählt, er komme aus Magdeburg, sei vor 12 Jahren nach München übergekehrt, dort als Bauunternehmer tätig gewesen, habe aber vor 2 Jahren sein Vermögen eingebüßt. Er hat sich diesem Herrn gegenüber Hans Bernert genannt. Am 8. März legte er in einem Hotel in Hof i. B. unter dem Namen Hermann Weber aus Magdeburg. Kurz vor seinem Ableben hat er im Krankenhaus erklärt, er sei verheiratet und nach Magdeburg zurückgekehrt. Der Unbekannte ist etwa 40 Jahre alt, 1,64 Meter groß, sehr kräftig, hat mittelstarke, etwas wellenförmige Haare, zurückweichende Stirn, graue Augen, blonde Augenbrauen, rötlichen kurzgeschneitten starken Schnurrbart, gute Zähne und Doppelkinn mit Gräbchen. Bekleidet war er mit braunem weichen Filzhut, dunkelblauer Anzug, grauem, rot- und schwarzgestreiftem Sweater und Stiefeln aus Vorkalfleder mit Ledersohlen. Wer über die Person des Selbstmörders Auskunft geben kann, wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden, bei der auch eine Photographie desselben angesehen werden kann.

**Konzerte, Theater, Sport etc.**

**Abrennen.** Die drei Teilnehmer des Großen Frühjahrspfeßes, welche die beiden Dauerkrennen über 25 und 50 Kilometer am Sonntag den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf dem Magdeburger Sportplatz an der Berliner Chaussee zu bestreiten verpflichtet sind, sind bereits zum Training erschienen. Schippe und Salzmann sind beide geringere Gänge. Der dritte Bewerber ist der Breslauer Richard Schauermann, der erst am letzten Sonntag im Kleinen Goldenen Raab im Sportpark Steglitz einen Sieg errang. Birta 30 lächtige Flieger werden sich in vier verschiedenen Rennen um die Preise streiten, von denen u. a. folgende Namen zu nennen sind: Wegener, Peter, Stabe, Schürmann, Kubela, Kurzmeier, Techner, Rabenwald, Schwab.

**Letzte Nachrichten.**

**Schwere Grubenexplosion.** In der Palos-Mine hat sich gestern gegen 1 Uhr nachmittags eine Explosion ereignet, als 150 bis 200 Mann in der Schicht arbeiteten. Die Erschütterung war so gewaltig, daß ein Mann, der sich in einer Entfernung von 100 Yards befand, augenblicklich getötet wurde. Bis 3 Uhr nachmittags waren drei Leichen geborgen. Die Arbeiten mußten wegen Nachschwaden zeitweilig eingestellt werden.

**Abrennen (Alabama), 6. Mai.** Von den Bergleuten in der Palosgrube, die sich aus 45 Weibern und 100 Negern zusammensetzen, ist, wie bestimmt angenommen wird, niemand mehr am Leben, da die von der Explosion verschont Gebliebenen wahrscheinlich den giftigen Schwaden erlegen sind.

**Abrennen (Alabama), 6. Mai.** Die Explosion entstand in der Mine Nr. 3, ungefähr 150 bis 200 Meter unter Tage. Eine einzige große Flamme erlöschte plötzlich den ganzen Raum und war begleitet von einem furchtbaren Donner. Die Stärke der Detonation war so groß, daß sie meilenweit gehört wurde. Erst mehrere Stunden später konnte man an die Rettungsarbeiten herangehen. Die Bevölkerung ist furchtbar aufgeregt.

**Große Feuersbrunst.** In London, 6. Mai. Der „Morning Leader“ veröffentlicht eine Depesche aus Kobe auf Japan, daß die Stadt Memori durch ein Feuer vollständig zerstört worden ist. 8000 Häuser sind niedergebrannt, 30000 Personen sind obdachlos. Es sollen 16 Personen im Feuer umgekommen sein, die Zahl der Verletzten sei sehr zahlreich.

**Erdbeben in Mittelamerika.**

**Abrennen (New York), 6. Mai.** Nach Meldungen, die der Berichterstatter des „New York Herald“ in Managua und die Gefandtschaft von Costa Rica in Washington erhalten haben, sind durch ein Erdbeben etwa 6000 Menschen getötet, verletzt oder obdachlos geworden. Die Stadt Cartago ist zur Hälfte zerstört und wird von Gefangenen, die ihre Freiheit wiedererlangt haben, geplündert. In ganz Mittelamerika herrscht große Verwirrung, obwohl die Erdstöße angehört haben.

**Abrennen (New York), 6. Mai.** Höhere Nachrichten über das Erdbeben von Cartago laufen nur spärlich ein, da die Telegraphendrähte zwischen Cartago und San Jose zerrissen sind und die Telegraphenbrücken in Cartago zerstört wurden. Hunderte von Personen der von der Katastrophe betroffenen Stadt sind verlost. In San Jose sind ebenfalls einige Gebäude beschädigt worden, Personen jedoch nicht zu Schaden gekommen.

**Abrennen (Breslau), 6. Mai.** Infolge der starken Regenfälle am Mittwoch und Donnerstag ist die Oder in Ratibor von gestern bis heute vormittag 8 Uhr um 4,63 Meter auf 6,17 Meter gestiegen.

**Abrennen (London), 6. Mai.** (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) König Eduard ist seit 2 Tagen an Bronchitis erkrankt. Nach dem neuesten Bericht der Ärzte, der heute vormittag ausgegeben wurde, gibt sein Zustand zu Besorgnissen Anlass.

**Abrennen (Dänische), 6. Mai.** In einer Versammlung am Mittwochabend beschlossen die Dodgerbeiter mit großer Mehrheit, den Streik zu beenden und die Arbeit wieder aufzunehmen. Nur noch kleinere Gruppen feiern, aber auch diese werden in den nächsten Tagen zur Arbeit zurückkehren.

**Abrennen (Eberburg), 6. Mai.** Der Fahrradhändler Gustav Meyerhoffen geht mit drei Personen eine Speisepartie. Infolge eines Windstoßes kenterte das Boot; alle vier Insassen sind ertrunken.

**Abrennen (Toulouse), 6. Mai.** In Decazeville stürzten drei Bergleute infolge Reißens des Seils mit dem Förderkorb in die Tiefe. Zwei wurden getötet und der dritte schwer verletzt.

**Abrennen (Christiana), 6. Mai.** Nach laugen ergebnislosen Verhandlungen treten heute die Arbeiter im ganzen Bau-gewerbe in den Streik.

**Wettervorhersage.**

Sonnabend den 7. Mai; Unruhig, wechselnde Bewölkung. Abt. Niederschläge in Schwaben.

**5% Rabatt 5%.** **Ausnahme-Tage! Jakobstrasse 36**

Braunschweiger Rotwurst . Pfd. 48 Pf.	Apfelwein . . . inkl. Flasche 29 Pf.	<b>Drei-Perlen-Margarine</b> mit Sammelbon Pfund 75 Pf. 85 Pf. 95 Pf.
Oldenburger Leberwurst . . . 58 "	Qelsardinen . . . Dose 39 "	
Oldenburger Bratwurst . . . 93 "	Vollf. Tilsiter . . . Pfd. 83 "	<b>!! Frische Eier !!</b> Maadöl 70 und 80 Pf.
Landbratwurst . . . 98 "		
Extra starker fetter hiesiger Landspeck . . . 90 "		

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 3 Mk. 1 Kaffeetasse oder 2 Teller gratis.

**Butterhandlung zu den 3 Perlen, Walter Ernst, Jakobstraße 36.**



# HEUTE

UND MORGEN SONN-  
ABEND UND SONNTAG

# AUSSERORDENTLICH BILLIGE ANGEBOTE!

## Weißwaren

Batist- u. Tüll-Bäffchen u. Jabots reich garniert	1.15	68	48	28	3
Damen-Wäschekragen neue Fassons	85	58	38		3
Damen-Krawatten u. -Schleifen Neuheiten	85	58	28		3
Kinder-Kragen Batist mit Stickerei	95	75	45		3
Matrosenkragen mit Latz, zum Aufknöpfen	95				3
Matrosenkragen mit Latz und Aermelaufschlägen	1.25				
Kieler Knoten	95	58	45	35	3
Knaben-Matlot-Wäschekragen	48				3
Lavaliers einfarbig, m. Tupfen u. Schottenmuster	98	58	38	24	18

Mädchen-Häubchen Batist u. Stickerei,  
reich garniert mit Blumen und Band . 2.25 1.75 1.25 **95** 3



**Damen-Sporthüte**  
Doppelkopf, mit breitem Samtband oder Seidenband garniert  
große Auswahl

3.75 2.75 2.50 1.95



**Rundhut** Phantasiegeflecht,  
mit voller Seidenstoff-Garnitur **1.75**

**Rembrandthut**  
Phantasiegeflecht, mit Blumentuff, Laub- und Seidenstoff-Garnitur . 3.75 **2.75**

Beachten Sie bitte  
unsre Spezial-Schauenster  
für Damen-Putz

**Großer Rembrandthut** 4.75  
modernes Geflecht, mit voller Blumen-, Laub- und Seidenstoff-Garnitur . 5.85

## Schuhwaren

Damenstiefel echt Chevreau, braun u. schwarz Paar	5.90
Kinderstiefel echt Chevreau oder Chrombox, braun oder schwarz Größe 23 u. 24 25 u. 26 27-30 31-55	2.75 3.45 4.25 4.95
Ein Posten Herrenstiefel zum Schnüren oder mit Schnallen, braun oder schwarz, solange Vorrat	6.90

**Lamprit** bestes Reinigungsmittel mit Hochglanz für farbiges und schwarzes Leder jeder Art.

## Berufskleidung

Monteurjacken, blau Halbtuch, Ia. Verarb.	1.95	1.55
Monteurhosen, blau Haustuch	1.45	1.55
Fleischerjacken, gestreift Satin	2.65	2.45
Konditorjacken, Köper	2.65	2.45
Friseurjacken, weiß Köper	2.45	2.25
Malerkittel, Nessel, mit Stehkragen	2.25	1.95
Schriftsetzerkittel, Regattastoff	2.75	2.55
Möbelträgerblusen, Kadettstoff		2.45
Maurerblusen, hell gestreift	1.95	1.75
Blaue Arbeiterschürzen	75	48
Arbeits-hosen	2.95	2.45 1.95
Stoffhosen, gute Qualität	6.50 bis	2.95 2.45
Staubmäntel für Viehhändler	4.95	4.25 3.95

Turnhosen, Knie- oder Pumphosen	1.65	1.45
Fußballhosen, schwarz	2.15	1.95
Fußballmützen		35

Picknickdosen, vorgezeichnet u. gestickt . 28 3

### Für den Hausbedarf:

Nemessieb	5 Stück	20 3
Naphthalin-Kampfer-Tabletten	5 Stück	10 3
Naphthalin-Kugeln		Pfund 25 3
Terpenin-Bohnenmasse	Dose	60 u. 30 3
Schuhcreme	3 Dosen	40 u. 25 3
Schneepulver „Blitzblank“	Paket	14 3
Reichsölze	2 Pakete	17 3
Oranienbinder oder Harzkernseife	Pfund	35 3
Salmiak-Terpeninseife	Pfund	21 3
Veilchen-Waschpulver	2 Pakete	22 3
Scheuertücher	2 Stück	30 u. 25 3
6 Stück Blumenseifen, sortierte Gerüche		50 3
Champan-Kopfwaschpulver	2 Pakete	8 3
Puderpapier	Brief	20 3
Kopfbürsten, weiß		45 3
Handspiegel, weiß		24 3
Friseierampen		24 3

## HANDSCHUHE

Lange Halbhandschuhe durchbrochen, mit Spitze, farbig	Paar	15 3
Lange Halbhandschuhe durchbr., m. Spitze, schwarz und weiß	Paar	35 3
Lange Spitzenhandschuhe schwarz und weiß	Paar	45 3
Lange Spitzenhandschuhe schwarz, weiß u. farbig, sehr elegante Ausführung	Paar	1.45

Damen-Halbhandschuhe schwarz, weiß, farbig	Paar	10 3
Damen-Zwirnhandschuhe durchbrochen, Schlupfer	Paar	25 3

## STRÜMPFE

Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang	Paar	35 3
Damen-Strümpfe, schwarz und farbig, geringelt	Paar	38 3
Damen-Strümpfe, schwarz, englisch lang	Paar	25 3
Herren-Schweißsauger	Paar	5 3
Herren-Schweißsocken, grau und mode	Paar	22 18 3
Herren-Schweißsocken, mit Wollmischung, Doppelspitze und -ferse, ohne Naht	Paar	45 3
Herren-Socken, farbig, geringelt	Paar	40 3

Kinder-Strümpfe diamantschwarz		
Größe	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	
Paar	8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 3	

Kinder-Strümpfe diamantschw., Doppelspitze u. -ferse		
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8 9	
Paar	20 24 28 32 36 40 44 48 52 3	

Kinder-Strümpfe schwarz, lederfarbig und Ringel, Doppelferse und -spitze, ohne Naht		
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8 9	
Paar	29 34 39 44 49 54 59 64 70 3	

## Herren-Artikel

Herren-Krawatten Diplomaten und Regattes, neuste Dessins	75 55 u.	45 3
Herren-Krawatten breite Selbstbinder, schwarz/weiß		95 3
Herren-Oberhemden neuste Streifenmuster		3.45
Farbige Garnituren Serviteur und Manschetten		95 3
Herren-Phantasiewesten in hübschen gestreiften Mustern		2.95
Herren-Phantasiewesten grau Matlasse		3.25
Herren-Phantasiewesten mit seidener Borde		5.45
Herren-Filzhüte weiche Form, mod. Farben	3.45	2.95
Herren-Yachtclubmützen mit Abzeichen	1.45	95 3
Knaben-Matrosenmütze mit Kokarde, Schriftband, in mode, weiß u. blau	1.65	95 3

## Regenschirme

Damen-Regenschirm Marke „Athlet“, Halbseide, mit Futteral		4.75
Damen-Regenschirm Marke „Athlet“, reine Seide, mit Futteral		6.50
Herren-Regenschirm Marke „Athlet“, Halbseide, mit Futteral		4.95
Herren-Regenschirm Marke „Athlet“, reine Seide, mit Futteral		6.95
Damen-Regenschirm „Direktore“, schwarz und farbig, mit Borte		6.75
Damen-Regenschirm „Direktore“, lila, grün, marine, reine Seide		8.75

## Billige Lebensmittel

Nur heute soweit Vorrat!

Prima goldgelbe saftige Ananas Pfd. 90 3 — Prima frische Tomaten Pfd. 38 3 — Große frische Salatgurken Stck. 38 3

### Fruchtsäfte in Zucker eingekocht

Himbeersaft	1 1/2 Fl.	90 3	1 1/2 Fl.	
Kirschsaff	1 1/2 Fl.	90 3	1 1/2 Fl.	
Johannisbeersaft	1 1/2 Fl.		48 3	
Zitronensaft	1 1/2 Fl.			

Puddingpulver in versch. Geschmack 10 Pakete 50 3

Maitrank 1 1/2 Flasche inkl. Glas 60 3

Echte Kieler Bocklinge 1 Kiste ca. 45 St. 1.55, 6 St. 20 3  
Denkmal-Räucherleins, fettriend 1 1/2 Pfund 30 3

Neze Kartoffeln 5 Pfund 50 3 1 Pfund 11 3  
Feinste Matjesheringe 5 Stück 80 3 1 Stück 17 3

### Fleischwaren

Prima westfälischer Landschinken, ganz milde gesalzen, in ganzen und halben		Pfund 1.50
Polnische Bratwurst		Pfund 1.20
Delikatez-Rotwurst		Pfund 1.10
Holsteiner Zervelatwurst		Pfund 1.25
Zervelatwurst in Fettdarm		Pfund 1.60
Delikatez-Landleberwurst, ungeräuchert u. geräuchert	Pfd.	95 3

Union-Konfekt		1/4 Pfund 15 3
Creme-Praliné		1/4 Pfund 18 3
Creme-Schokolade	Tafel = 5 Streifen	18 3
Sahne-Bonbons		1/4 Pfund 20 3

# Warenhaus GEBR. BARASCH